

der budoka



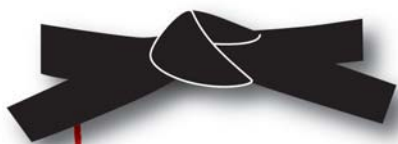
1-2 / 2016
Januar/Februar

Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

3,90 €



Deutsche Judo-Meisterschaften in Hamburg



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Volker Marczona
Poststr. 48 a
47198 Duisburg
Tel.: 02066 37304
E-Mail:
Volker.Marczona@t-online.de
Internet: www.aikido-nrw.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaeftsstelle@jju-nrw.de
Internret: www.jju-nrw.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: nwjjv@netcologne.de
Internet: www.ju-jutsu-nwjjv.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälische Taekwondo-Union e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Braun
Hindenburgstr. 28
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 903738
Fax: 02263 903739
E-Mail: office@nwtu.de
Internet: www.nwtu.de

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Günter Tebbe
Breidter Str. 12
53797 Lohmar
Tel.: 02246 9493862
Fax: 02246 9493866
Mobil: 0178 2570650
E-Mail: g-tebbe@t-online.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Peter Rasche
Maxstr. 33
45479 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 4125926
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Kress
Nordring 15
50765 Köln
Tel.: 0221 7405666
Fax: 0221 7409900
E-Mail:
Kress.andreas@t-online.de
Internet: www.dfjj.de

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: Kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: WilfriedPeters@aol.com
Internet: www.nwtdv.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Antonio Deledda
Hasenfeld 41
52066 Aachen
Mobil: 0151 22647798
E-Mail: Deledda@t-online.de
Internet: www.ITF-NW.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Holger Becker
Hamborner Platz 2
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 0171 6812034
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Thorsten Mesenholl
Metzmachersrath 43
42111 Wuppertal
Tel.: 0202 2721717
E-Mail:
thorstenmesenholl@freenet.de
Internet: www.nrwkendo.de

Landessachbearbeiter Kyudo
Reinhard Kollotzek
Benrather Str. 31 a
40721 Hilden
Tel.: 02103 53899
Tel.: 0211 9396333

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Jürgen Schubert
Weberstr. 84
46049 Oberhausen
Tel.: 0208 849498
Fax: 0208 8483647
E-Mail: info@wushu-nrw.de
Internet: www.wushu-nrw.de

Sport ohne Grenzen

In Deutschland reden wir wieder über Grenzen: Außengrenzen, Obergrenzen und Grenzen in den Köpfen. Es scheint manchmal so, als sei die „Willkommenskultur“ für Flüchtlinge passé. Die kriminellen Vorkommnisse in der Silvesternacht in Köln und anderswo und sexuelle Belästigungen in einigen öffentlichen Bädern haben die Bürgerinnen und Bürger verunsichert, die Bundes-, Landes- und Lokalpolitik aufgeschreckt. Besonders im rechten politischen Spektrum werden wieder einmal Drohkulissen aufgebaut. Frühere parteiübergreifende Allianzen beim Thema Flüchtlingshilfe beginnen zu bröckeln. Sogar die Bundeskanzlerin steht unter Druck. Aber ist Angela Merkel mit ihrem Credo „Wir schaffen das!“ wirklich „allein zu Hause“, wie die Zeitung „Die Welt“ schrieb?

Bei der Bundesauszeichnung der „Sterne des Sports“, vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und den deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken ausgeschrieben, die Angela Merkel in Berlin bereits zum fünften Mal überreicht hat, war davon nichts zu spüren. Im Gegenteil: Die Kanzlerin erhielt repräsentative Rückendeckung von den Vertretern der anwesenden 17 Sportvereine, die aus allen Bundesländern angereist waren.

Die Mehrheit von ihnen bietet Flüchtlingen aus verschiedenen Ländern ein sportliches und soziales Zuhause, eben Sport ohne Grenzen. Der Appell des Repräsentanten des Siegerevereins aus Bad Wildungen, „Frau Bundeskanzlerin, lassen Sie sich nicht beirren, gemeinsam ist das zu schaffen!“ fand ein applaudierendes Echo im Publikum. Man konnte spüren, dass die Worte und die Reaktion im Saal auf die Angesprochene wie Balsam wirkten. Die Kanzlerin dankte den Vereinen für ihr ehrenamtliches Engagement, vor allem in der Integrationsarbeit für Flüchtlinge.

Die Sportvereine stellen sich den besonderen Herausforderungen in einer turbulenten Zeit und nutzen ihre Chancen in einer Gesellschaft im Wandel. Ihr ebenso einfaches wie wirksames Konzept, um Flüchtlinge und Asylbewerber zu integrieren, fußt auf drei Säulen: Sport, Sprache und Ausbildung/Arbeit. Die Macher der Vereinsprojekte haben erkannt, dass Menschen aus unterschiedlichen Kulturen sich zunächst kennenlernen und verstehen lernen müssen. Das geht am einfachsten im Sport, denn der „spricht alle Sprachen“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann.

Eine kürzlich veröffentlichte Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung, die auch das Freizeitverhalten von Deutschen mit Migrationshintergrund und in Deutschland lebenden Ausländern jenseits von Beruf und Familie untersuchte, kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass der Sport am ehesten die Bevölkerungsgruppen verbinden könne. 41 Prozent der Deutschen mit Migrationshintergrund bzw. 38 Prozent der Ausländer sind im Sportverein aktiv, wesentlich mehr als in anderen Organisationen. Unterschiede zu Deutschen ohne Migrationshintergrund gibt es beim ehrenamtlichen Engagement, jenseits der formalen Vereinsmitgliedschaft.

Die Integrationsarbeit der Sportvereine könnte aber noch besser funktionieren, wenn geeignete Sportstätten zur Verfügung stünden. Der DOSB schätzt, dass bundesweit rund 1.000 Turn- und Sporthallen mit Flüchtlingen belegt sind. Im Sport sei das Verständnis für die Unterbringungssituation zwar groß, aber der Ausfall der Hallen führe zunehmend zu Problemen im Trainings- und Wettkampfbetrieb, sagt der Dachverband in Richtung der Politik.

Dennoch hat der DOSB dort schon viel erreicht. Das Bundesministerium des Innern (BMI) wird der Forderung des DOSB nach signifikanter Erhöhung der finanziellen Zuwendungen für das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ schon bald entsprechen, wie in Berlin zu erfahren war. Eine weitere wichtige Maßnahme ist die zentrale bundesweite Steuerung der gezielten Arbeit mit Flüchtlingen in den Sportvereinen. Dafür hat der DOSB bereits eine Stelle ausgeschrieben, finanziert vom Auswärtigen Amt – für einen Sport ohne Grenzen.

Markus Böcker / DOSB-Presse

INHALT



Judo: Deutsche Meisterschaften

4



Das Judo-Sumo-Jahr 2015

14



Hapkido: Wettkampf

36



Jiu Jitsu: Dan-Prüfungen

40



Ju Jitsu: Gewaltprävention

48



Wushu: Prüfungen

54

Kraft und Technik

Krafttraining, Teil 71 **29**
Koshiki-no-Kata:
Wurzeln des Kodokan-
Judo, Teil 11 **30**

Verbände

Judo **4**
NWDK **26**
Goshin Jitsu **35**
Hapkido **36**
Jiu Jitsu Union **38**
DJJB NW **40**
DFJJ NW **46**
Ju Jitsu Verband **48**
Karate **52**
Taekwon-Do Verband **53**
Wushu **54**

Impressum **34**

Protokolle/
Ausschreibungen **55**

Titelseite: Maike Ziech aus Hürth (in weiß) - hier im Kampf gegen Teresa Zenker aus Halle - gewann bei den Deutschen Judo-Einzelmeisterschaften in Hamburg den Titel in der Klasse bis 78 kg
Foto: Erik Gruhn

Gold für Maike Ziech und Anthony Zingg

- Mira Ulrich und Benjamin Münnich Vizemeister -

Die Sporthalle Hamburg war in diesem Jahr Schauplatz der Deutschen Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer. Durch das Aus bei der Olympia-Bewerbung war auch die Ausrichtung der nationalen Titeltkämpfe zwischendurch noch einmal fraglich gewesen. Die erste Riege der deutschen Judokas war in diesem Jahr nicht dabei, sondern sammelte zur gleichen Zeit in Kubas Hauptstadt Havanna Punkte für die Olympia-Qualifikation. So fehlten auch aus NRW-Sicht zahlreiche hoffnungsvolle Medaillenkandidaten. Dennoch gab es am Ende mehr Medaillen als im Vorjahr. Insgesamt erkämpften die Judokas aus Nordrhein-Westfalen zwei Gold-, zwei Silber- und neun Bronzemedailles. Maike Ziech von BS Yamato Hürth (bis 78 kg) und Anthony Zingg vom TSV Bayer 04 Leverkusen (bis 73 kg) sicherten sich jeweils den deutschen Meistertitel. Silber gewannen Mira Ulrich vom 1. JC Mönchengladbach (bis 48 kg) und Benjamin Münnich vom JC Bushido Köln (bis 81 kg).

Gleich drei Bronzemedailles gab es für die Judokas vom JC Hennef: Miriam Schneider (bis 48 kg), Maike Riehl (bis 52 kg) und Moritz Plafky (bis 60 kg) waren erfolgreich. Außerdem holten Sheena Zander vom 1. JC Mönchengladbach, Saskia Wüst vom JC 66 Bottrop (beide bis 63 kg), Alina Fiedler vom JC 66 Bottrop (bis 70 kg), Maxime Junghänel vom 1. JC Mönchengladbach (bis 66 kg), Martin Matijass von den Crocodiles Büren (bis 81 kg) und Tobias Pahnke vom Lünener SV (über 100 kg) Bronzemedailles.

Frauen bis 48 kg

Sonja Wirth vom Brander TV fehlte aufgrund der Teilnahme am Grand-Prix in Havanna. Miriam Schneider vom JC Hennef, die vor einem Jahr in Bonn Silber gewonnen hatte, erreichte nach zwei Siegen das Halbfinale gegen Mira Ulrich vom 1. JC Mönchengladbach, im Vorjahr Fünfte. Mira Ulrich gewann den Kampf um den Finaleinzug. Die 23-Jährige unterlag schließlich im Endkampf gegen Katharina Menz aus Backnang, die ihren dritten Titel in Folge gewann. Miriam Schneider holte Bronze gegen Julia Rotthoff von den Judofreunden Siegen-Lindenberg.



Frauen bis 52 kg

Maike Riehl vom JC Hennef erreichte das Halbfinale und unterlag hier der späteren Vizemeisterin Nieke Nordmeyer aus Hamburg. Bronze sicherte sich die 19-jährige Deutsche Juniorenmeisterin von 2014 gegen Blerina Seferi aus Hamburg. Hannah Karrasch und Lena Wilkes (beide vom JC 66 Bottrop) kamen auf siebte Plätze.

Frauen bis 57 kg

Mirjam Roper vom TSV Bayer 04 Leverkusen konnte ihren ersten DM-Titel aus dem Vorjahr nicht verteidigen, da sie am Grand-Prix in Havanna teilnahm. Agatha Schmidt vom JC 66 Bottrop unterlag in der Vorrunde gegen die spätere Deutsche Meisterin Theresa Stoll aus München, gewann aber insgesamt drei Kämpfe und musste sich im Kampf um die Bronzemedaille gegen Jacqueline Lisson geschlagen geben.



Miriam Schneider vom JC Hennef mit Haltegriff gegen Jana Scheffold aus Steinheim

Mira Ulrich vom 1. JC Mönchengladbach besiegt Jessica Lindner aus Dudweiler mit Hebeltechnik



Frauen bis 63 kg

Nadja Bazynski vom TSV Bayer 04 Leverkusen, 2015 auf Rang drei, und Lea Reimann vom PSV Duisburg, im Vorjahr Fünfte, waren nicht am Start. Sheena Zander vom 1. JC Mönchengladbach unterlag in der zweiten Runde gegen die spätere Siegerin und Titelverteidigerin Vivian Herrmann aus Garbsen. In der Trostrunde blieb die Kämpferin vom Niederrhein ungeschlagen und sicherte sich gegen Rebecca Bräuninger aus Steinheim die Bronzemedaille. Saskia Wüst vom JC 66 Bottrop besiegte im zweiten „kleinen Finale“ Julia Malcherek vom PSV Duisburg. Siebte Plätze belegten Natalia Kubin vom JC Bushido Köln und Stephanie Manfrahs vom 1. JC Mönchengladbach.

Frauen bis 70 kg

Alina Fiedler vom JC 66 Bottrop überraschte mit dem Gewinn der Bronzemedaille. Nach zwei Siegen hatte sie das Halbfinale gegen Jenny Werner aus Rathenow erreicht. Hier musste sie sich geschlagen geben, sicherte sich anschließend aber den dritten Platz mit einem Erfolg gegen Julia Dorny aus Berlin.



Zum Auftakt besiegte Sheena Zander vom 1. JC Mönchengladbach die Potsdamerin Virgina Mahlow



Maike Riehl vom JC Hennef besiegte im Kampf um die Bronzemedaille Blerina Seferi aus Hamburg



Maike Ziech im Kampf gegen Marie Branser aus Leipzig

Frauen bis 78 kg

Mit Luise Malzahn aus Halle und Laura Vargas Koch aus Berlin fehlten die Finalistinnen des Vorjahres. Damit war Maike Ziech von Anfang an Favoritin auf den Titel in der 78-kg-Klasse. Dieser Rolle wurde sie gerecht. Mit Siegen gegen Teresa Zenker aus Halle und Marie Branser aus Leipzig zog sie ungefährdet in das Finale ein. Im Endkampf setzte sich die 22-Jährige gegen Barbara Bandel aus Speyer durch und sicherte sich nach Silber 2014 ihren ersten nationalen Titel bei den Frauen. Kirsten Schophuis vom FC Stella Bevergern verlor das „kleine Finale“ gegen Marie Branser und kam auf Rang fünf.

Frauen über 78 kg

Andrea Berghaus vom PSV Recklinghausen erreichte wie im Vorjahr den Kampf um die Bronzemedaille. Im „kleinen Finale“ musste sie sich gegen Svenja Radtke aus Rodenbach geschlagen geben und kam damit auf einen fünften Platz.



Die Bronzemedaille sicherte sich Moritz Plafky vom JC Hennef gegen Alexander Gabler aus Rüsselsheim



Benjamin Münnich vom JC Bushido Köln stellt David Riedl aus Speyer auf den Kopf

Martin Matijass von den Crocodiles Büren besiegt im Viertelfinale Hugo Murphy aus München



Männer bis 60 kg

Eine tolle Vorstellung zeigte Moritz Plafky vom JC Hennef. Der 19-jährige Deutsche Juniorenmeister von 2015 schaffte einen guten Einstieg bei den Männern. Mit seinem spektakulären Uchi-mata konnte er überzeugen. Nach zwei Siegen hatte er das Halbfinale erreicht. Hier unterlag er gegen den späteren Deutschen Meister Jörg Onufriev aus Eberswalde. Die Bronzemedaille sicherte er sich gegen Alexander Gabler aus Rüsselsheim. Jens Malewany aus Witten kam auf einen siebten Platz.

Männer bis 66 kg

Maxime Junghänel vom 1. JC Mönchengladbach stand nach zwei Siegen im Halbfinale der 66-kg-Klasse. Im Viertelfinale hatte er den 13 Jahre älteren Boris Trupka aus Ludwigshafen besiegt, der bereits zehn Medaillen bei nationalen Meisterschaften gewinnen konnte. Der 20-jährige Junghänel unterlag im Kampf um den Finaleinzug gegen Steffen Hoffmann aus Steinheim, sicherte sich aber danach gegen Christoph Siegel aus Lüneburg die Bronzemedaille. Nicki Graczyk aus Witten kam auf einen siebten Platz.

Männer bis 73 kg

Anthony Zingg vom TSV Bayer 04 Leverkusen gehörte nach seinem Sieg bei den U 23-Europameisterschaften im vergangenen Jahr zu den Favoriten in der 73-kg-Klasse. Nach zwei Vorrundensiegen bezwang er im Halbfinale Martin Setz aus Potsdam. Nach einer überzeugenden Vorstellung schlug der 22-Jährige im Finale Julian Koleh von TSV Großhadern und gewann damit nach 2013 seinen zweiten DM-Titel bei den Männern. Hamsat Isaev vom JC 66 Bottrop, im Vorjahr Siebter, unterlag im „kleinen Finale“ gegen Martin Setz und kam auf Platz fünf.

Männer bis 81 kg

Benjamin Münnich vom JC Bushido Köln und Martin Matijass von den Crocodiles Büren standen sich im Halbfinale gegenüber. Zuvor hatten beide souverän die Vorrundenkämpfe absolviert. Benjamin Münnich konnte sich nach einem offenen Schlagabtausch schließlich die Finalteilnahme sichern. Im Endkampf unterlag der Kölner dem Vizemeister von 2015 Dominic Ressel aus Kronshagen und holte damit seine fünfte Medaille bei Deutschen Meisterschaften. Schon 2012 hatte er das Finale gegen Ressel verloren. Martin Matijass besiegte im Kampf um die Bronzemedaille Max Münsterberg aus Hamburg. Stefan Oldenburg aus Witten kam auf Rang sieben.

Im Finale besiegte Anthony Zingg vom TSV Bayer 04 Leverkusen Julian Koleh aus München



Männer bis 90 kg

Das DM-Finale von 2015 zwischen Marc Odenthal vom 1. JC Mönchengladbach und Aaron Hildebrand vom PSV Duisburg musste in diesem Jahr ausfallen. Beide kämpften in Havanna um Punkte für die Olympia-Qualifikation. Für die Judokas aus Nordrhein-Westfalen gab es in Hamburg keine Platzierung in dieser Klasse unter den ersten Sieben.

Männer bis 100 kg

Karl-Richard Frey vom TSV Bayer 04 Leverkusen hatte durch die Teilnahme am Grand-Prix in Havanna ebenfalls keine Gelegenheit, seinen Titel zu verteidigen. Auch hier konnte sich kein NWJV-Starter platzieren.

Männer über 100 kg

Tobias Pahnke vom Lünener SV erreichte das Halbfinale gegen Nationalkämpfer Sven Heinle aus Fellbach. Dem favorisierten Württemberger musste der Westfale den Weg in das Finale freigeben. Im „kleinen Finale“ sicherte sich Pahnke gegen Dirk Lehmann aus Potsdam die Bronzemedaille.

Der NWJV zeigte sich bei den Deutschen Meisterschaften in Hamburg auch bei Abwesenheit seiner Olympia-Kandidaten gut aufgestellt. Lediglich in den Klassen bis 90 kg und bis 100 kg gab es keine Platzierung unter den ersten Sieben. In zehn der 14 Gewichtsklassen gab es Medaillen für die Athletinnen und Athleten aus Nordrhein-Westfalen. Im Medaillenspiegel belegte der NWJV (2/2/9) den zweiten Platz hinter Württemberg (3/0/2) und vor Brandenburg (2/2/2) und Schleswig-Holstein (2/0/0). Mit 13 Medaillen holte Nordrhein-Westfalen die meisten Medaillen vor Bayern (7), Brandenburg und Berlin (jeweils 6).

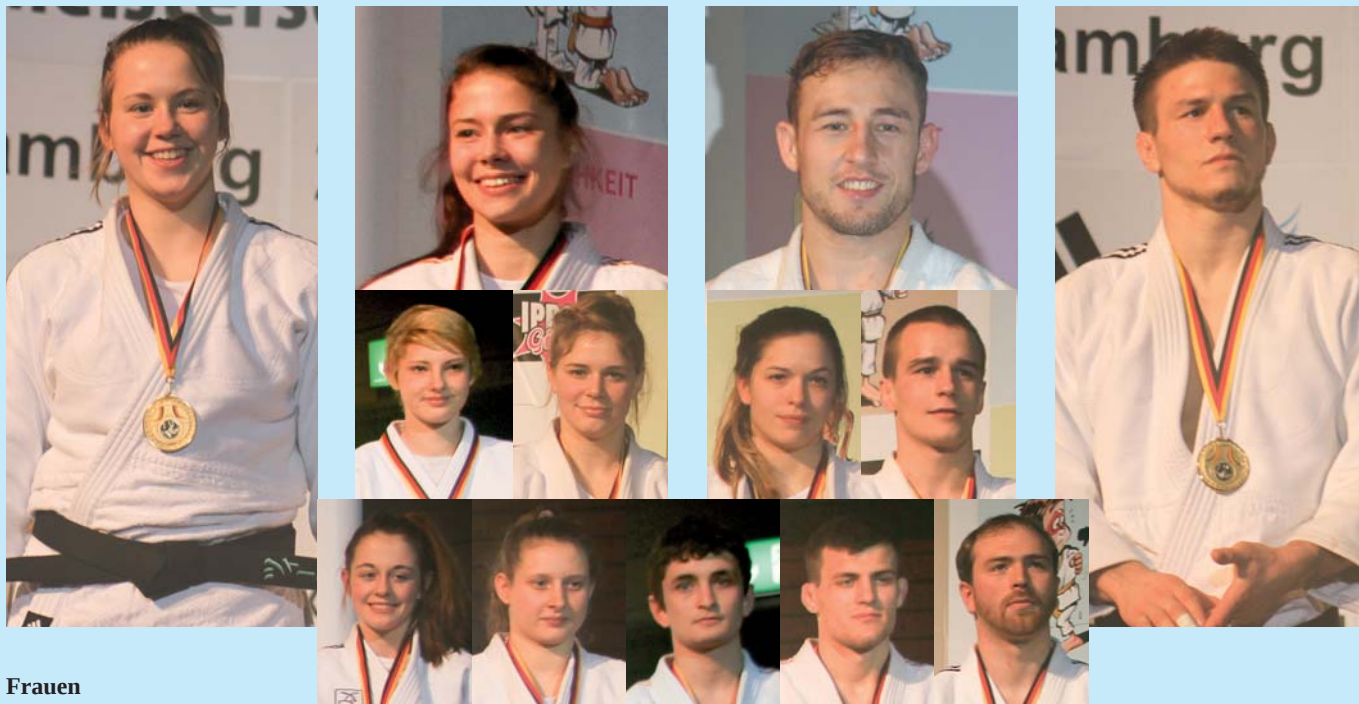
Text und Fotos: Erik Gruhn



Kampf um Bronze zwischen Christoph Siegel aus Lüneburg und Maxime Junghänel vom 1. JC Mönchengladbach



Tobias Pahnke vom Lünener SV zieht nach dem Ippon-Sieg durch Seoi-nage gegen Max Wallachmidt aus Ettlingen in das Halbfinale ein



Frauen

bis 48 kg:

1. Katharina Menz, TSG Backnang / WÜ
2. Mira Ulrich, 1. JC Mönchengladbach / NW
3. Miriam Schneider, JC Hennef / NW
3. Jessica Lindner, ATV Dudweiler / SA
5. Julia Rothhoff, Judofreunde Siegen-Lindenberg / NW

bis 52 kg:

1. Ines Beischmidt, JC Großbeeren / BB
2. Nieke Nordmeyer, TH Eilbeck / HH
3. Verena Thumm, TV 1846 Mosbach / BA
3. Maike Riehl, JC Hennef / NW
7. Hannah Karrasch, JC 66 Bottrop / NW
7. Lena Wilkes, JC 66 Bottrop / NW

bis 57 kg:

1. Theresa Stoll, TSV Großhadern / BY
2. Johanna Müller, Olympia Berlin / BE
3. Anne-Sophie Schmidt, Lotos Berlin / BE
3. Jacqueline Lisson, Olympia Berlin / BE
5. Agatha Schmidt, JC 66 Bottrop / NW

bis 63 kg:

1. Vivian Herrmann, Garbsener SC / NS
2. Selins Dietzer, Heidelberg Rhein-Neckar / BA
3. Sheena Zander, 1. JC Mönchengladbach / NW
3. Saskia Wüst, JC 66 Bottrop / NW
5. Julia Malcherek, PSV Duisburg / NW
7. Natalia Kubin, JC Bushido Köln / NW
7. Stephanie Manfrahs, 1. JC Mönchengladbach / NW

bis 70 kg:

1. Miriam Butkerei, TSV Glinde / SH
2. Jenny Werner, Rathenower JC / BB
3. Alina Fiedler, JC 66 Bottrop / NW
3. Meike Wegner, VfL Sindelfingen / WÜ

bis 78 kg:

1. Maike Ziech, BS Yamato Hürth / NW
2. Barbara Bandel, JSV Speyer / PF
3. Marie Branser, Leipziger Sportlöwen / SN
3. Anna-Maria Wagner, KJC Ravensburg / WÜ
5. Kirsten Schophuis, FC Stella Bevergern / NW

über 78 kg:

1. Carolin Weiß, BC Dento Berlin / BE
2. Kristin Büssow, JC 90 Frankfurt (Oder) / BB
3. Svenja Radtke, Rodenbach / PF
3. Clarissa Taube, Crocodiles Osnabrück / NS
5. Andrea Berghaus, PSV Recklinghausen / NW
7. Nina Skala, TV Einigkeit Waltrop / NW

Deutsche Einzelmeisterschaften in Hamburg

Männer

bis 60 kg:

1. Jörg Onufriev, JC Eberswalde / BB
2. Philip Graf, TSV Abensberg / BY
3. Jan Mollet, DJK Eppelheim / BA
3. Moritz Plafky, JC Hennef / NW
7. Jens Malewany, Sportunion Annen / NW

bis 66 kg:

1. Steffen Hoffmann, Judoteam Steinheim / WÜ
2. Manuel Scheibel, TSV Abensberg / BY
3. Boris Trupka, ESV Ludwigshafen / PF
3. Maxime Junghänel, 1. JC Mönchengladbach / NW
7. Nicki Graczyk, Sportunion Annen / NW

bis 73 kg:

1. Anthony Zingg, TSV Bayer 04 Leverkusen / NW
2. Julian Kolein, TSV Großhadern / BY
3. Robert Barwig, TSV Großhadern / BY
3. Martin Setz, UKJC Potsdam / BB
5. Hamsat Isaev, JC 66 Bottrop / NW

bis 81 kg:

1. Dominic Ressel, TSV Kronshagen / SH
2. Benjamin Münnich, JC Bushido Köln / NW
3. Niklas Blöchl, TSV Großhadern / BY
3. Martin Matijass, Crocodiles Büren / NW
5. Stefan Oldenburg, Sportunion Annen / NW

bis 90 kg:

1. David Tekic, TH Eilbeck / HH
2. Eduard Trippel, JC Rüsselsheim / HE
3. Dario Kurbjeweit-Garcia, TSV Großhadern / BY
3. Robert Dumke, SC Berlin / BE

bis 100 kg:

1. Dino Pfeiffer, JC Ettlingen / BA
2. Domenik Schönefeldt, Budokan Sonneberg / TH
3. Philipp Galandi, UJKC Potsdam / BB
3. Robin Wendt, Niendorfer TSV / HH

über 100 kg:

1. Sven Heinle, SV Fellbach / WÜ
2. Pierre Borkowski, SC Berlin / BE
3. Benjamin Bouizgarne, JT Hannover / NS
3. Tobias Pahnke, Lünener SV / NW



Neuer Teilnehmerrekord beim Judo-Grand-Prix in Düsseldorf

Die Olympia-Qualifikation sorgt für einen neuen Teilnehmerrekord beim Judo-Grand-Prix vom 19. bis 21. Februar 2016 in der Mitsubishi Electric Halle in Düsseldorf. Gemeldet sind 700 Sportler - 271 Frauen und 429 Männer - aus 94 Nationen.

Der Deutsche Judo-Bund (DJB) hat beim Heim-Grand-Prix die Möglichkeit, in jeder der jeweils sieben Gewichtsklassen bei den Frauen und Männern vier Teilnehmer zu stellen. Alle deutschen Olympia-Kandidaten werden auf den heimischen Matten in der Landeshauptstadt dabei sein. In einigen Gewichtsklassen gibt es noch einen Zweikampf der deutschen Judokas um den Startplatz in Rio de Janeiro.

Der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband (NWJV) bietet wie in den Vorjahren günstige Eintrittskarten für den Fan-Block an. Informationen auf der Webseite www.nwjb.de. Die Begegnung mit den deutschen Top-Judokas soll auch in diesem Jahr wieder ein einzigartiges Erlebnis werden.



Die NRW-Starter beim Grand-Prix in Düsseldorf

-60 kg: Marcel Bizon, 1. JC Mönchengladbach
-73 kg: Anthony Zingg, TSV Bayer 04 Leverkusen
-81 kg: Benjamin Münnich, JC Bushido Köln
-90 kg: Marc Odenthal, 1. JC Mönchengladbach
-90 kg: Aaron Hildebrand, PSV Duisburg
-100 kg: Karl-Richard Frey, TSV Bayer 04 Leverkusen
-48 kg: Sonja Wirth, Brander TV
-48 kg: Mira Ulrich, 1. JC Mönchengladbach
-48 kg: Miriam Schneider, JC Hennef
-57 kg: Miryam Roper, TSV Bayer 04 Leverkusen
-63 kg: Nadja Bazynski, TSV Bayer 04 Leverkusen
-78 kg: Maike Ziech, BS Yamato Hürth

Zeitplan des Judo-Grand-Prix 2016 in Düsseldorf

Freitag, 19. Februar 2016

9:00 Uhr Vorrunde
ca. 17:00 Uhr Finalrunde
Frauen -48 kg, -52 kg, -57 kg
Männer -60 kg, -66 kg

Samstag, 20. Februar 2016

9:00 Uhr Vorrunde
ca. 17:00 Uhr Finalrunde
Frauen -63 kg, -70 kg
Männer -73 kg, -81 kg

Sonntag, 21. Februar 2016

9:00 Uhr Vorrunde
ca. 17:00 Uhr Finalrunde
Frauen -78 kg, +78 kg
Männer -90 kg, -100 kg, +100 kg

Änderungen vorbehalten!

Gold und Silber für NRW beim letzten Länderpokal

Die Männer U 18 und U 21 des NWJV gewannen die Konkurrenz bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Landesverbände im niedersächsischen Holle. Silber gab es für die Frauen U 18 und U 21.

Das Finale der Männer war an Spannung kaum zu überbieten. Am Ende setzten sich die Kämpfer der Landestrainer Eduard Matijass und Stefan Küppers mit 7:6 (61:42) gegen den Landesverband Sachsen durch. Bei den Frauen gab es für die Schützlinge der Landestrainer Frank Urban und Sebastian Heupp lediglich gegen Bayern eine knappe Niederlage. Nach Siegen gegen Hessen, Sachsen und Gastgeber Niedersachsen sicherten sich die Frauen schließlich die Silbermedaille.

Bedauerlicherweise hat die Mitgliederversammlung des Deutschen Judo-Bundes (DJB) diesen Höhepunkt zum Abschluss des Wettkampfjahres gegen die Stimmen aus Nordrhein-Westfalen abgeschafft. In Holle fand die letzte Auflage des Länderpokals, der über Jahrzehnte eine tolle Maßnahme für das Teambuilding war, statt.

Erik Gruhn

Platzierungen Frauen: 1. Bayern, 2. Nordrhein-Westfalen, 3. Niedersachsen und Hessen, 5. Sachsen

Platzierungen Männer: 1. Nordrhein-Westfalen, 2. Sachsen, 3. Hamburg und Bayern, 5. Niedersachsen und Hessen



Fotos: Oliver Biedermann

JC Langenfeld auf Platz fünf bei den Deutschen Meisterschaften

Der Judo-Club Langenfeld belegte mit seinem U 18-Frauenteam bei der Deutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaft in München einen fünften Platz. Im Kampf um Platz drei mussten sich die Kämpferinnen aus Nordrhein-Westfalen mit 2:5 gegen UJKC Potsdam geschlagen geben. Die Punkte für Langenfeld erzielten Nora Bannenberg (bis 52 kg) und Eva Jungbluth (bis 48 kg).

Der JC Langenfeld hatte in der Vorrunde den JC 90 Frankfurt (Oder) mit 5:2 geschlagen und im Viertelfinale mit 3:4 gegen die KG HTG Bad Homburg/JC Wiesbaden verloren. In der Trostrunde folgte ein 6:1-Sieg gegen den TSV Altenfurt und ein 4:3-Erfolg gegen die KG JC Leipzig/Leipziger Sportlöwen.

Die Sportunion Annen hatte in der ersten Runde mit 5:2 gegen den TSV Altenfurt gewonnen und unterlag danach mit 1:6 gegen UJKC Potsdam. Der Trostrundenkampf gegen den JC 90 Frankfurt (Oder) ging mit 2:5 verloren.

Der TSV Abensberg sicherte sich den Titel in einem bayerischen Finale mit einem 4:1-Sieg gegen den TSV Grohadern.

Der 1. Godesberger Judo-Club ging mit seinem U 18-Männerteam an den Start. Der zweite NRW-Verein, der JC Asahi Stolberg, war im Vorfeld durch den Deutschen Judo-Bund disqualifiziert worden, weil der Verein bei den Westdeutschen Meisterschaften nicht startberechtigte Kämpfer eingesetzt hatte.

Der 1. Godesberger JC traf in der ersten Runde auf den Gastgeber TSV Großhadern. Nur Falk Biedermann (bis 50 kg) konnte seinen Kampf gewinnen, so dass am Ende eine 1:6-Niederlage stand. Die Trostrundenbegegnung gegen den TSV Kronshagen verlief knapper.

Nach einem 0:2-Rückstand konnten Falk Biedermann und Majed Baiazid (bis 81 kg) ausgleichen. Doch auch ein weiterer Sieg von Shota Chakvetadze (über 81 kg) reichte am Ende nicht aus. Die Begegnung ging mit 3:4 verloren.

Der JC Frankfurt (Oder) sicherte sich den Titel in einem Brandenburger Finale mit einem 4:3-Sieg gegen UJKC Potsdam.

Erik Gruhn

Platzierungen Frauen U 18: 1. TSV Abensberg, 2. TSV Großhadern, 3. KG HTG Bad Homburg/JC Wiesbaden und UJKC Potsdam, 5. JC 90 Frankfurt (Oder) und **JC Langenfeld**, 7. JC Kim-Chi Wiesbaden und KG JC Leipzig/Leipziger Sportlöwen

Platzierungen Männer U 18: 1. JC 90 Frankfurt (Oder), 2. UJKC Potsdam, 3. JC Leipzig und TSV Großhadern, 5. KG JC Rüsselsheim/1. JC Bürstadt und VfL Sindelfingen, 7. TSV Kronshagen und Asia Sport Neubrandenburg



Foto: Wolfram Bannenberg

Deutsche Judo-Einzelmeisterschaften

Frauen U18 und Männer U18

2016 in Herne



Veranstaltungsort:

Sporthalle im Sportpark Eickel
Im Sportpark 10, 44652 Herne

Veranstaltungshotel: Acora Bochum

Samstag, 27. Februar 2016, Männer U18

09:10 Uhr Eröffnung
09:30 Uhr -55, -60, -66, -73 kg
ca. 11:45 Uhr -43, -46, -50, -81, -90, +90 kg
ca. 17:30 Uhr Finalkämpfe und Siegerehrungen

Eintrittspreise:

10,00 Erwachsene für einen Tag
6,00 Jugendliche für einen Tag
15,00 Erwachsene für beide Tage
9,00 Jugendliche für beide Tage

Sonntag, 28. Februar 2016, Frauen U18

09:10 Uhr Eröffnung
09:30 Uhr -48, -52, -57, -63 kg
ca. 11:45 Uhr -40, -44, -70, -78, +78 kg
ca. 15:30 Uhr Finalkämpfe und Siegerehrungen

Weitere Infos im Internet unter:

www.judobund.de Deutscher Judobund e.V.
www.nwjv.de Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.
www.dsc-judo.de DSC Wanne-Eickel – Judo e.V.

PSV Duisburg gewinnt Mannschaftsturnier

Das 21. landesoffene Mixed-Mannschaftsturnier für Frauen- und Männermannschaften fand in diesem Jahr in Herten statt. Dem ursprünglichen Ausrichter stand die Sporthalle in Hattingen in diesem Jahr nicht zur Verfügung. Dafür sprang die Ausrichtergemeinschaft JST Herten/PSV Recklinghausen/JC Datteln ein.

Das Finale erreichten der PSV Duisburg (6:3 gegen die KG Haaner TB/TSV Einigkeit Dornap und 5:4 gegen den PSV Bochum) und der JJJC Yamanashi Porz (5:4 gegen die SU Witten-Annen und 5:4 gegen die KG Stella Bevergern/DJK Adler 07 Bottrop). Den Endkampf entschied der PSV Duisburg mit 5:4 gegen den JJJC Yamanashi Porz für sich.

Fotos: Thomas Lau



Die Platzierungen:

1. PSV Duisburg
2. JJJC Yamanashi Porz
3. SU Witten-Annen
3. KG Stella Bevergern/DJK Adler 07 Bottrop
5. PSV Bochum
5. KG Haaner TB/TSV Einigkeit Dornap
7. KG JST Herten/PSV Recklinghausen
7. KG BTW Bünde/PSV Herford



Karl-Richard Frey NRW-Sportler des Jahres

Auch zwei trickreiche Mattenkünstler ernten den verdienten Lohn: Judoka Karl-Richard Frey und Ringerin Aline Focken gehören zu den strahlenden Preisträgern bei der NRW-Sportlerwahl 2015. Ob Goldmedaillen, WM-Titel oder Rekorde – die Besten des Sports wurden im Dezember mit den FELIX-Awards 2015 ausgezeichnet. Rund 1.000 Gäste in der ausverkauften Mitsubishi Electric HALLE in Düsseldorf sorgten für einen feierlichen Rahmen.

Bereits zum neunten Mal konnten sich alle sportbegeisterten Menschen in NRW an der Sportlerwahl des Bundeslandes beteiligen. Die Resonanz in diesem Jahr war überwältigend: Mehr als 141.000 Bürgerinnen und Bürger unterstützten ihre jeweiligen Favoriten mit ihrer Stimme beim Online-Voting. Dieser erneute Teilnehmerrekord passte zum festlichen Gala-Abend, bei dem die Gewinnerinnen und Gewinner in insgesamt sieben Kategorien ihre Awards abholten. Als gemeinsame Veranstalter hatten Landesregierung und Landessportbund (LSB) NRW eingeladen.

In der Kategorie „Sportler des Jahres“ setzte sich der WM-Zweite Karl-Richard Frey (Leverkusen) unter anderem gegen Tischtennis-Ass Dimitrij Ovtcharov und Tour-de-France-Held André Greipel durch.

„Die hohe Beteiligung an der Wahl ist ein deutliches Zeichen für das Interesse am Sport in NRW. Hinsichtlich der aktuellen Diskussionen ist es wichtig, dass der Sport mit seiner besonderen gesellschaftspolitischen Aufgabe sein Licht auch künftig nicht unter den Scheffel stellt“, erklärte LSB-Präsident Walter Schneeloch. Die großartigen Leistungen der Athletinnen und Athleten aus NRW unterstreiche den Ruf Nordrhein-Westfalens als Sportland Nummer eins. NRW-Sportministerin Christina Kampmann blickte schon in die Zukunft: „Mit über einem Drittel aller deutschen Medaillen bei den Spielen von London war die Bilanz des Sportlandes NRW weitaus positiver als der deutschlandweite Durchschnitt. Ein Blick auf die Nominierten



Foto: DJB

und Gewinnerinnen und Gewinner des heutigen Felix 2015 zeigt, dass wir uns auch für Rio 2016 auf gute Ergebnisse und zahlreiche Erfolge von Sportlerinnen und Sportler aus Nordrhein-Westfalen freuen können“.

(LSB NRW)

Polizei NRW: Sichtungungslehrgang mit der Royal Air Force

Im Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW (LAFP) Selm-Bork fand der diesjährige Sichtungungslehrgang des Judo-Teams NRW statt. Mit von der Partie war eine elfköpfige Kaderauswahl der Royal Air Force. Diese bereiteten sich intensiv auf die Militärmeisterschaften in England vor. In gemeinsamen Trainingseinheiten, welche von den Trainern Holk Silbersack und Ilka Thelen geleitet wurden, konnten neue Techniken einstudiert werden. Aber auch direkte Kampfvergleiche gab es jede Menge. Das Highlight der Woche war der Vergleichswettkampf zwischen dem Team NRW und der Royal Air Force. Acht Kämpfer mussten gegeneinander antreten. Mit fünf Siegen, zwei Unentschieden und einer Niederlage entschied das Polizei-Team NRW den Vergleichskampf für sich. Neben sprachlicher Förderung und Gewinnung neuer Kontakte war dies auch in sportlicher Hinsicht eine absolute Bereicherung für das Team. Insbesondere der Team-Chef von den Engländern Michael Saunders brachte Berufsnähe zur Polizei mit. Er ist innerhalb der Royal Air Force Rechtsanwalt und wird weltweit für Soldaten eingesetzt. Ein Dank gilt noch Johannes Horstmann, welcher im Vorfeld bezüglich der Betreuung des England-Teams viel geleistet hat.

Volker vom Hagen



Das Judoteam der Royal Air Force

Das Judo-Sumo-Jahr 2015

Insgesamt konnten über 2.100 Schülerinnen und Schüler der Primar- und Orientierungsstufe an 13 unterschiedlichen Standpunkten Kampfsporterfahrung sammeln.

So sind in 2015 die Strukturen in den Kommunen gefestigt worden. Fast alle Maßnahmen aus 2014 konnten wiederholt stattfinden. Nicht nur bei den Institutionen, Verein – SSB/KSB – Schule, sondern auch bei den beteiligten Kindern, Trainern, Lehrern und Eltern war die Begeisterung für diese vereinfachte Wettkampfform groß.

Der NWJV sucht immer noch judokundige Lehrer/-innen, die eine Schulsportmeisterschaft Judo und Judo-Sumo veranstalten können. Denn als Schulbeauftragter Judo ist es Lehrern möglich, eine solche Meisterschaft am Vormittag unter der Woche auszurichten. Hilfsmaterialien wie eine Musterausschreibung, eine umfassende To-Do-Liste inklusive der Dienstwege in der Schule, ein Anmeldebogen, Turnierlisten etc. liegen in der NWJV-Geschäftsstelle vor und können bei der NWJV-Fachkraft für „NRW bewegt seine KINDER“ Kai Kirbschus nachgefragt werden. Kai Kirbschus und Volker Gößling beraten euch zudem ggf. auch persönlich.

Bochumer Judo-Sumo-Schulturnier am Weltjudotag

In Bochum fand diese Maßnahme zum zweiten Mal mit über 100 Schülern der Jahrgänge 3-6 statt. Im Zentrum stand wieder das faire Miteinanderkämpfen. Alles das, was dem anderen nicht weh tut, war erlaubt, um sich mit seinen Gegnern zu messen und zu schauen, wer stärker und geschickter ist. Neben vielen Spielen und einer Einleitung in die Sportart Judo fand ein Judo-Sumo-Turnier statt. In gewichtsnahen Gruppen kämpften die Kinder im Stand miteinander. Einen Punkt erhielt man, wenn man den anderen aus der Kampffläche schob, zwei Punkte, wenn der andere auf die Matte fiel, und drei Punkte, wenn man den anderen mit Kontrolle und Kraft auf den Rücken geworfen hat. Ein Dank geht an die vielen Helfer des Budoka Höntrop und der Hildegardis-Schule, die für die fünfstündige Maßnahme in der Sporthalle der Kirchschule Höntrop zusätzlich zwei Stunden auf- bzw. abgebaut haben. Die Organisation und Leitung erfolgte durch Eva und Sebastian Strack. Herzlichen Dank an Jannis, Oskar, Mischelle, Monique, Svenja, Hesam und Ali sowie an Felix, Vanessa und Franek aus der Hildegardis Schule.

Schulbeauftragter Sebastian Strack



Judo-Sumo in Bevergern an zwei Tagen

Am ersten Tag standen 240 Grundschüler auf der Matte. Eröffnet wurde die Meisterschaft vom Bürgermeister David Ostholtzoff in Socken. Als Kampfrichter waren Sporthelfer aus den umliegenden Schulen anwesend, die ihre Arbeit hervorragend gemacht haben. Am zweiten Tag fanden die zweiten Schulstadtmeisterschaften der Stadt Hörstel im Judo-Sumo statt. Für die gesamte Jahrgangsstufe 6 der Gesamtschule Hörstel standen neue sportliche Erfahrungen auf dem Stundenplan. 170 Schülerinnen und Schüler konnten in kleinen Wettkämpfen in der „Grünen Halle“ in Riesenbeck erste Einblicke in die Sportart Judo erlangen. Von Beginn an waren alle Jugendlichen, die im Vorfeld je nach Gewichtsklasse, Vorerfahrungen und Kenntnissen in kleine Gruppen aufgeteilt wurden, mit Begeisterung bei Sache. Auf einer Fläche von 2 x 2 Metern konnte das Ringen und Kräfternennen beginnen. Ältere Schülerinnen und Schüler der Städtischen Realschu-

le Hörstel, Schülerinnen und Schüler der benachbarten Overbergschule Rheine und Trainer der Judoabteilung Stella Bevergern sorgten für einen reibungslosen und fairen Ablauf dieser Veranstaltung. Bei der abschließenden Siegerehrung gab es nur stolze und fröhliche Gesichter.

Schulbeauftragte Irina Arends

Judo-Sumo in Leverkusen

In Leverkusen fanden die zweiten Judo-Sumo-Stadtmeisterschaften statt. Ausgerichtet vom TSV Bayer 04 Leverkusen und unterstützt von Sportklassenschülern der NRW-Sportschule, dem Landrat-Lucas-Gymnasium, meldeten sich dieses Jahr vier Leverkusener Grundschulen mit insgesamt 140 Schülerinnen und Schülern. Auf den 2 x 2 Meter großen Mattenflächen mussten sie sich gegenseitig herauschieben oder umwerfen, dafür konnten Punkte gesammelt werden. Insgesamt konnten zehn Matten aufgebaut werden, so dass die Kinder in Fünferpools zu vielen Einsätzen kamen, um sich zu messen. Sehr erfreulich war, dass auch mit Kai Kirbschus der Verantwortliche des Landesverbandes vor Ort war und den Pressevertretern der beiden anwesenden Tageszeitungen Rede und Antwort stehen und somit den Judosport in den Fokus der Öffentlichkeit rücken konnte. Die Stimmung war insgesamt sehr gut und die beteiligten Schulen wollen auch nächstes Jahr wieder mit ihren Schülerinnen und Schülern teilnehmen.

Schulbeauftragter Michael Weyres



Judo-Sumo als Vorprogramm vom Düsseldorf GP

15 Helfer ermöglichten ca. 90 Kindern eine Judo-Sumo-Meisterschaft. Die Kinder waren so begeistert, dass sie am liebsten gleich nochmal ein solches Turnier starten würden. Wir sind daher sehr zuversichtlich, dass wir im nächsten Jahr wieder im Rahmen des Grand-Prix genauso viele Kinder am Start haben werden.



Düsseldorf

Judo-Sumo an drei Tagen im Lessing-Gymnasium Düsseldorf

Am Lessing-Gymnasium Düsseldorf fanden in allen fünften Klassen Judo-Sumo-Turniere statt. Knapp 100 Schüler/innen kämpften und rangen um die ersten Plätze und ihre Urkunden. In kleinen Fünfer-Pools wurde im Drei-Punkte-System um den Sieg gerungen. Die Schüler/innen verwalteten „ihren“ Kampfbereich selber, waren selber Kampfrichter/innen und Kämpfer gleichermaßen. Es war ein sehr faires und spannendes Unterfangen, bei dem die Mädchen sich ebenso mutig unter Beweis stellten wie die Jungen. Allen hat es viel Spaß gemacht und die Klassenlehrer waren sehr überrascht, wie schnell die Schüler/innen sich auf die Gepflogenheiten der Judo-Sumo-Regeln einstellen konnten, so dass die jeweilige Lehrkraft und Petra Freisler (Judo- und Athletik-Trainerin am Lessing-Gymnasium) wirklich nur die Listen führen mussten. In diesem Jahr wollen wir uns auch wieder aktiv an den Judo-Sumo-Aktionen beteiligen.

Schulbeauftragte Petra Freisler

Judo-Sumo in Köln mit Nationalkaderathleten

Die Kölner Schulkinder hatten die einmalige Chance, mit der Nationalkämpferin Szaundra Diedrich (bis 70 kg) und dem Nationalmannschaftsathleten Benjamin Münnich (bis 81 kg) im Bundesleistungszentrum in Köln Junkersdorf auf der Matte zu stehen. 150 Kinder aus sechs verschiedenen Schulen (Apostelgymnasium, Hildegard von Bingen Gymnasium, KGS Horststraße, GS Ildefons-Herwegen, Edith-Stein-Realschule, Peter-Ustinov-Realschule) nahmen an den Judo- und Judo-Sumo-Stadtmeisterschaften in Köln teil. Nach einem gemeinsamen Aufwärmen unter der Leitung von Avedis Kiziloglu haben sich die Topathleten Zeit genommen, den jungen Kämpferinnen und Kämpfern ihre Spezialtechniken zu zeigen. Mit großen Augen schenkten die Kinder den Idolen ihre Aufmerksamkeit und man spürte sofort, dass Szaundra und Benjamin nicht zum ersten Mal mit Kindern arbeiteten. Im Anschluss wurden die Judo- und Judo-Sumo-Stadtmeister in 34 Gewichtsklassen ausgekämpft. Die Sporthelfer der Peter-Ustinov-Realschule – unter der Leitung von Claudia Aichele –, die fleißig die Veranstaltung begleiteten, haben die Leitung der Kämpfe auf der Matte übernommen und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Hier und da musste auch mal über einen verlorenen Kampf hinweg getröstet werden, aber auch die Freude über die Siege wurde gemeinsam geteilt. Bei der anschließenden Siegerehrung ha-

ben die erfolgreichen Kinder ihre Urkunden von Szaundra und Benni in Empfang genommen. Für die Stadtmeister gab es sogar einen Gutschein für mehrere Probetrainingseinheiten im Bushido Köln, dem traditionsreichen Verein der beiden Nationalkämpfer. Rundum war es für alle Beteiligten eine gelungene Veranstaltung, die ihre Teilnehmerzahl schon im zweiten Veranstaltungsjahr verdoppeln konnte. Der Stützpunktrainer Martin Drechsler und der Judo-Schulspotbeauftragte Manuel Müller, die das Turnier leiteten, blicken positiv in die Zukunft und hoffen auf noch mehr Teilnehmer im nächsten Jahr.

Schulbeauftragter Manuel Müller

Judo-Sumo in Witten mit neuem Schulpokal-Sieger

Der Sportdezernent der Stadt Witten Frank Schweppe eröffnete die Judo-Sumo-Meisterschaften für 100 Kinder. Aber bevor es soweit war, gab es ein Aufwärmprogramm vom ehemaligen Bundesligatrainer Andreas Reeh. Zwei Youngstars aus der SUA-Jugend zeigten die Judo-Sumo-Regeln unter der Moderation von Kai Kirbschus auf. Anschließend führten die Beiden ein beeindruckendes Judoprogramm auf, welches die Kinder in Staunen versetzte. Angereist waren die Vormholzer, Baedeker und Hüllberg Grundschulen. Die Baedeker Grundschule hatte den Titel vom letzten Jahr zu verteidigen, aber dieses Jahr zeigte sich die Hüllbergsschule etwas stärker und gewann knapp den Judo-Sumo-Pokal 2015.



Schulsportmeisterschaften in Bottrop für Grund- und Förderschulen

In der Dieter-Renz-Halle fand die zweite Auflage der Judo-Sumo-Schulsportmeisterschaften mit knapp 120 Schülerinnen und Schülern aus sechs Grund- und Förderschulen statt. Dabei traten die Kinder in gewichtsnahen Gruppen aus unterschiedlichen Schulen gegeneinander an. Die Regeln sind einfach und somit können auch Kinder ohne Judoerfahrung ein regelkonformes Kräfteressen erproben. Es gibt mehrere Möglichkeiten, Punkte zu erzielen. Die Kampfzeit beträgt eine Minute. Wer am Ende die meisten Punkte erzielt hat gewinnt. Die einfachste Möglichkeit einen Punkt zu erzielen, ist in Anlehnung an das Sumo, den Gegenüber aus der Wettkampffläche zu schieben. Zwei Punkte erhält man, sobald man es geschafft hat, dass der Gegenüber die Wettkampffläche mit mehr als den Füßen berührt (Hand, Knie, Po). Drei Punkte erreicht man, wenn man es geschafft hat, dass der Gegner die Wettkampffläche mit der Körperseite oder dem Rücken berührt, in Anlehnung an die „Trefferflächen“ im Judo. Bei der Durchführung wurden die ehrenamtlichen Helfer des JC 66 Bottrop durch die Sporthelfer des Josef-Albers-Gymnasiums unterstützt.

Schulbeauftragter Christoph Paris



Judo-Sumo-Stadtmeisterschaften im Rahmen der Woche des Judo im Schulsport in Herne

In der zweiten bundesweiten Woche des Judo im Schulsport tummelten sich allein in Herne insgesamt 27 Klassen aus Herner Schulen aller Schulformen mit über 650 Schülerinnen und Schülern aller Schulformen auf der Judomatte. In die vielfältigen Aktionen der Herner Woche des Judo im Schulsport eingebettet fanden die zweiten Herner Judo-Sumo-Stadtmeisterschaften der Schulen statt. An dieser offiziellen Schulsportmeisterschaft des Ausschusses für den Schulsport Herne, die von der Judo-Fachschaft des Stadtverbundes Herne mit seinen beiden Judo-Vereinen KSV Herne und DSC Wanne-Eickel ausgerichtet wurde, nahmen 65 Schülerinnen und Schüler teil. Sie alle kämpften begeistert und versuchten, sich gegenseitig aus der kleinen Mattenfläche zu schieben oder zu Boden zu bringen bzw. zu werfen. Viele der Schülerinnen und Schüler waren von den Kämpfen bei den Judo-Sumo-Stadtmeisterschaften so begeistert, dass sie der Einladung folgten und zu den Judo-Schnuppertrainingseinheiten des DSC Wanne-Eickel in der Sporthalle Königstraße und des KSV Herne in den Flottmannhallen kamen, um sich dort erneut auf der Judomatte zu tummeln. Weitere Judo-Schulaktionen sind bereits für die Herner Gesundheitswoche im März 2016 vereinbart.

Schulsportbeauftragte Stefanie Gößling



Judo-Sumo-Turnier für Schulen des Kreises Mettmann

Im Evangelischen Schulzentrum Hilden fanden zum zweiten Mal die Schulsportmeisterschaften im Judo-Sumo statt. In diesem Jahr nahmen insgesamt über 200 Schülerinnen und Schüler aus 4. und 5. Klassen des Kreises Mettmann teil. Im Vergleich zum letzten Jahr konnten wir also etwa 30 Kinder mehr für Judo-Sumo begeistern. Wieder am Start war eine 4. Klasse der benachbarten Wilhelm-Hüls-Grundschule. Neu dabei in diesem Jahr waren eine 4. Klasse der Astrid-Lindgren-Grundschule Hilden sowie Schülerinnen und Schüler der Städtischen Gemeinschafts-Grundschule Mettmann. Das Evangelische Schulzentrum selbst wurde durch alle Schülerinnen und Schüler der Stufe 5 der Evangelischen Gesamtschule sowie ausgewählten Vertretern des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums repräsentiert. Vielen Dank für die Unterstützung durch den ansässigen Judoverein JC 71 Düsseldorf, die Sporthelfer des Schulzentrums und den Schulsportdienst des Bonni. Ein besonderer Dank gilt dem Ausschuss für den Schulsport des Kreises Mettmann für die tolle Unterstützung mit Urkunden und Medaillen, aber auch mit Rat und Tat.

Schulbeauftragter Jessica Katstein

1. Judo-Sumo-Turnier in Hamm

In Hamm fand das 1. Judo-Sumo-Turnier für Hammer Grundschulen statt. Insgesamt traten 130 Zweitklässler aus fünf Grundschulen in gewichtsnahen Vierer-Pools gegeneinander an. In Zusammenarbeit mit dem örtlichen Stadtverbund, dem Ausschuss für den Schulsport und dem Judo-Club Pelkum-Herringen organisierte der Schulsportbeauftragte Karsten Flormann das 1. Hammer-Judo-Sumo-Turnier. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer informierten sich bereits im September 2014 im Rahmen einer Fortbildung über den Ablauf des Turniers. Dabei erhielten sie durch Karsten Flormann ein ausgearbeitetes Unterrichtskonzept, welches eine methodische Hinführung der Grundschüler auf das Turnier beinhaltete. Die Vorbereitungen zeigten großen Erfolg: Alle Beteiligten zeigten während der Kämpfe viel Freude, Ehrgeiz und großen Einsatzwillen. Geschickte Kämpfer konnten ebenfalls auf sich aufmerksam machen und wurden direkt zu einem Probetraining eingeladen. Das Turnier wurde außerdem dazu genutzt, den Kindern die Sportart Judo durch den ortsansässigen Judoverein JC Pelkum näherzubringen. Bei einer kleinen Judovorführung konnten staunende und faszinierte Kindergesichter beobachtet werden. Insgesamt wurde die Durchführung des Turniers von allen Seiten als Erfolg eingestuft. Eine Wiederholung und feste Verankerung als ständig stattfindende Judo-Sumo-Meisterschaften im Grundschulbereich ist in Hamm bereits in der Planung.

Schulbeauftragter Karsten Flormann





3. Judo-Sumo-Turnier in Bielefeld

Zum dritten Mal wurde in der Grundschule Dreekerheide der Judotag durchgeführt. Der JC 93 Bielefeld lud zuerst die 46 Erstklässler zu einer Probestunde Judo ein, bei der begeistert gespielt, aber auch Partner geschoben, gezogen und gewendet wurden. Anschließend fand für die Zweit- bis Viertklässler ein abwechslungsreiches Programm statt: Neben dem Judo-Sumo-Turnier, auf das sich alle Klassen intensiv im Sportunterricht vorbereitet hatten, konnten die knapp 200 Grundschüler verschiedene Judostationen, die von den Trainern betreut wurden, durchlaufen. Ging es beim Auskämpfen des „Matte-königs“ häufig wild durcheinander, so herrschte beim Erlernen der Fallschule durchaus Konzentration. Begeisterung zeigten die Grundschüler vor allem beim Erlernen ihres zweiten Wurfes, bei dem einige Kinder sogar die Chance nutzten einen erfahrenen Bundesligakämpfer auf die Matte zu befördern. Zur Erinnerung an den Judotag nahm jedes Kind eine schwer verdiente Urkunde mit nach Hause.

Schulbeauftragte Sabrina Kley

Judo-Sumo-Stadtmeisterschaften in Mönchengladbach

Bei den 2. Judo-Sumo-Stadtmeisterschaften in Mönchengladbach konnte die Teilnehmerzahl auf über 300 gesteigert werden. Insgesamt nahmen vier Mönchengladbacher Schulen an den Meisterschaften teil, wobei das Math.-Nat.-Gymnasium deutlich den größten Anteil der Starter stellte. Unter der Leitung von Mönchengladbachs Judo-Schulsportbeauftragten Jenny Goldschmid wurde das Turnier auf neun Wettkampfflächen durchgeführt. Die Einführung in den Judo-Sport



Bielefeld

und das Kämpfen gab Björn Eckert (Lehrer an der NRW-Sportschule Mönchengladbach), der mit den Judo-Kommandos auch 300 Kinder gut „im Griff“ hatte. Sogar das Mönchengladbacher Stadtfernsehen (City TV) berichtete über die Meisterschaften.

Schulbeauftragte Jennifer Goldschmidt

Mönchengladbach



Michaela Engelmeier neue Vizepräsidentin im LSB NRW

Die Bundestagsabgeordnete und Vizepräsidentin des Deutschen Judo-Bundes (DJB) Michaela Engelmeier (Hagen) übernimmt im Präsidium des Landessportbundes NRW die seit Anfang 2014 vakante Position der Vizepräsidentin Breitensport.

Eindeutiges Votum der rund 350 stimmberechtigten Delegierten: Präsident Walter Schneeloch (68) steht für weitere vier Jahre an der Spitze des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen (LSB NRW). Der Bensberger, der mittlerweile seit Sommer 2005 die richtungsweisende Sportorganisation mit mehr als fünf Millionen Mitgliedern in über 19.000 Sportvereinen ehrenamtlich anführt, wurde bei der LSB-Mitgliederversammlung 2016 in Recklinghausen mit über 97 Prozent Zustimmung wiedergewählt. „Wir wollen weiter konstruktiv mit allen Beteiligten im Sinne des Sports arbeiten und die Sportentwicklung in NRW entscheidend vorantreiben“, betonte Schneeloch, gleichzeitig auch Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), mit Blick auf seine insgesamt vierte Amtsperiode. Zu den ersten Gratulanten am Samstag im Ruhrfestspielhaus gehörte Werner Stürmann (Abteilungsleiter Sportministerium).

Zuvor hatte DOSB-Präsident Alfons Hörmann in seiner Rede unter anderem - trotz einiger zuletzt unübersehbaren Schwierigkeiten auf nationaler und internationaler Sportebene - die starken Strukturen und den „großen Kampfgeist“ von Sportdeutschland betont sowie die aktuelle LSB-Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ ausdrücklich gelobt. Zu den Ehrengästen zählte außerdem NRW-Sportministerin Christina Kampmann, die sich in ihrem Grußwort vor allem für das herausragende Engagement beim Sport für Flüchtlinge bedankte, auf die beschlossenen zusätzlichen Mittel zur Förderung der Übungsleiterpauschale hinwies und einmal mehr verdeutlichte: „Sport und Bildung gehören zusammen.“

Neben dem ehemaligen Schulleiter Schneeloch bleiben auch Stefan Klett (Vizepräsident Finanzen), Gisela Hinnemann (Vizepräsidentin

Leistungssport) sowie die beiden Sprecher Reinhard Ulbrich (Bünde) und Gundolf Walaschewski (Verbände) dem insgesamt achtköpfigen Gremium erhalten. Neu ins Team berufen wurden dagegen Mona Küppers (Oberhausen), die als Vizepräsidentin Mitarbeiterentwicklung die Nachfolge von Manfred Peppekus (Mülheim/Ruhr) antritt, sowie der Sportjugend-Vorsitzende Jens Wortmann (für den Essener Rainer Ruth). Als dritte Frau im Bunde übernimmt die Bundestagsabgeordnete Michaela Engelmeier (Hagen), die sich in einer „Kampf-abstimmung“ gegen Marianne Finke-Holtz (Burgsteinfurt) denkbar knapp mit 176 zu 169 Stimmen durchsetzte, die seit Anfang 2014 vakante Position der Vizepräsidentin Breitensport. Aufgrund ihrer langjährigen Verdienste wurden Peppekus und Ruth zu LSB-Ehrenmitgliedern ernannt.

Das LSB-Vorstandstrio Dr. Christoph Niessen (Vorsitzender), Martin Wonik sowie Ilja Waßenhoven freut sich auf die künftige Zusammenarbeit mit dem neuformierten Präsidium: „Gerade die umfangreiche Arbeit für den nächsten Pakt für den Sport in 2017 als eine unserer zentralen Aufgaben der kommenden Monate erfordert wieder ein schlagkräftiges und hochengagiertes Team.“

Text: LSB NRW

Foto: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann



2. Dan für Anthony Zingg

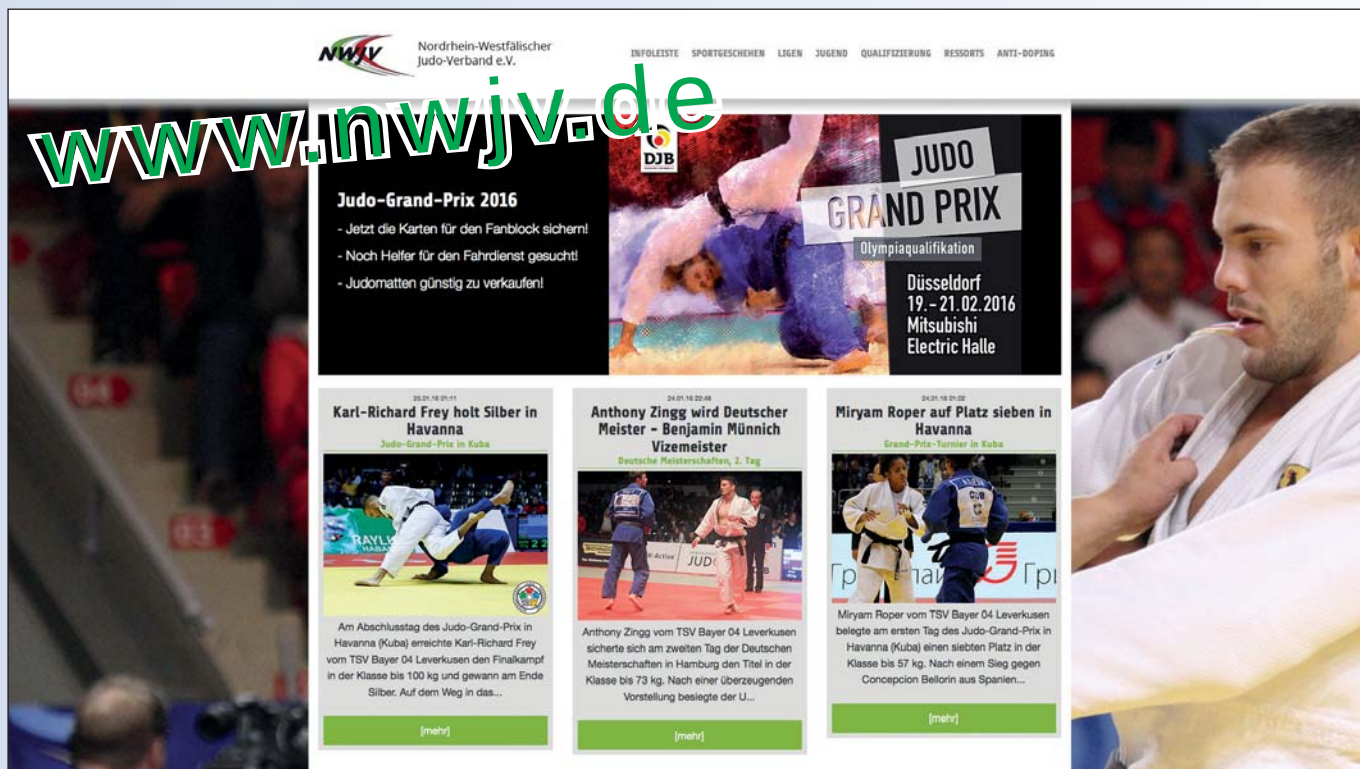
Für den Gewinn seines Titels bei den Europameisterschaften der U 23 in Bratislava erhielt Anthony Zingg vom TSV Bayer 04 Leverkusen den 2. Dan-Grad verliehen. NWJV-Leistungssportadministrator Andreas Reeh übergab dem 22-jährigen Athleten die Urkunde im Rahmen des Trainings im BLZ Köln.



Neu im Präsidium des Landessportbundes NRW: Michaela Engelmeier (links) und Mona Küppers

Stefan Halas verstarb mit 58 Jahren

In der letzten Novemberwoche verstarb Stefan Halas aus Duisburg im Alter von 58 Jahren. Der in Danzig geborene Halas war während seiner frühen aktiven Zeit Mitglied des polnischen Nationalkaders und des Olympiateams, wobei er sich unter anderem bei der Militärweltmeisterschaft auf Kuba platzierte. Seit 1981 lebte er in Deutschland und widmete als Trainer fortan seine Freizeit und absolute Leidenschaft dem deutschen Judo-sport. Gestartet beim TSV Viktoria Mülheim, entdeckte und förderte Stefan Halas zahlreiche Talente, z.B. auch seine Tochter Claudia, die nationale und internationale Siege und Platzierungen sammelten. Nach seinem Wechsel zum 1. JC Mönchengladbach feierte Stefan Halas als Teamcoach weitere Erfolge. Danach trainierte er in den letzten Jahren u.a. noch in Bottrop, Duisburg und Lünen. Sein größter Antrieb war der sportliche Erfolg und dennoch hatte er immer ein offenes Ohr für seine Schützlinge.



NWJV-Webseite in neuem Erscheinungsbild

Der NWJV hat seine Internetseiten noch vor Weihnachten in einem neuen Erscheinungsbild ins Netz gestellt. Im Vordergrund stand die Anpassung der Webpräsenz an die aktuellen technischen Gegebenheiten, um auch auf Tablet und Smartphone besser lesbar zu sein. Inhaltlich hat sich nur wenig geändert. Alle Menüpunkte sind an den gewohnten Stellen zu finden.

Wettkampftermine	Aus- und Fortbildung	Blitzinfo
27.01. Landesmannschaftsmeisterschaften in Duisburg 30.01. Internationales Turnier in Arlon/BEL 30.01. DJB-Ranglistenturnier in Strausberg 30.01. European Open in Sofia/BUL 30.01. Internationales Turnier in Visé/BEL 31.01. Internationales Turnier in Arlon/BEL 06.02. Grand-Slam-Turnier in Paris/FFA 07.02.	29.01.-13.02.2016 TR-C Grundausbildung A (Basismodul) - Folgen 1 und 2 13.02.2016 TR-C Verlängerung - Leistungs- / Breitensport 15.02.2016 Lehrerfortbildung im Vorfeld des Judo-Grand-Prix 27.02.-18.06.2016 TR-C Modulausbildung - Folgen 1 bis 8 28.02.2016 TR-C Verlängerung - Leistungs- / Breitensport 05.03.2016 Aktionstag "Selbstbehauptung und -verteidigung - speziell für Mädchen und Frauen!" 06.03.2016 Kampfrichterlehrgang für TR-C / Dan-Anwärter Alle Lehrgänge	Trainingstager anlässlich des Grand-Prix in Düsseldorf U 15 männlich Trainingstager anlässlich des Grand-Prix in Düsseldorf U 15 weiblich Setzliste Männer U 21 Setzliste Frauen U 21 Setzliste Frauen U 18 Landesrandori U 15 am 02.02.2016 in Witten Landesrandori U 15 am 02.02.2016 in Köln Talentsichtung U 15 Bezirk Arnsberg am 30.01.2016 in Witten Talentsichtung U 15 Bezirk Detmold am 29.01.2016 in Herford Talentsichtung U 15 Bezirk Düsseldorf am 27.01.2016 in Duisburg Talentsichtung U 15 Bezirk Köln am 16.02.2016 in Köln Talentsichtung U 15 Bezirk Münster am 30.01.2016 in Münster Landesoffene Lehrgänge für die U 15 Mönchengladbach und Hünfeld

Auf der Startseite befinden sich unterhalb der aktuellen Meldungen die Serviceboxen „Wettkampftermine“, „Aus- und Fortbildung“ und „Blitzinfo“.

In der Fußzeile finden Sie die Kontaktmitteilungen und häufig verwendete Stichworte zur direkten Anwahl.

Unsere Partner:	Logo	Logo	Logo	Logo	Logo
Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.	DJB	PORTAL	JUDO	Landessportbund Nordrhein-Westfalen	Tatami
Friedrich-Alfred-Str. 25 47055 Duisburg Tel.: 0203 7381622 Fax: 0203 7381624 E-Mail: info@nwjjv.de	Intern Suche Sitemap Impressum Kontaktformular	Vereinsuche Termine Lehrgänge Prüfungsprogramm Verbandsmagazin Bestellzettel			

(c) NWJV 2015



Lehrgang mit Andreas Tölzer in Datteln

Hochkarätiger Besuch beim Dattelner Judo-Club. Der Olympia-Dritte Andreas Tölzer war zu einem Lehrgang in die Kanalstadt gekommen. Rund 90 Kinder und Jugendliche hatten sich für das besondere Training mit dem 36-jährigen zweifachen Vizeweltmeister angemeldet. Die Teilnehmer wurden nach Alter in zwei Gruppen aufgeteilt. Andreas zeigte unter anderem auch seinen bekannten „Tölz-Umdreher“, der von den Nachwuchsjudokas fleißig trainiert wurde.

Nach dem interessanten Training auf der Matte, bot sich für die Lehrgangsteilnehmer noch die Gelegenheit, ein Poster mit Autogramm von dem Ausnahmejudoka zu erhalten. „Ich kann nur sagen, dass es ein toller Erfolg war und alle Teilnehmer am Ende total begeistert waren. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist angedacht“, zeigte sich Friedhelm Chmielewski, der frühere Verbandsjugendleiter des NWJV, in dessen Amtszeit Andreas zum Landeskader gehörte, hoch zufrieden mit dem Lehrgang.

Fotos: Barbara Riemekasten



Andreas Tölzer nahm sich viel Zeit, um die begehrten Autogrammwünsche des Judo-Nachwuchses zu erfüllen



U 12-Judokas auf den „heiligen Matten“ in Köln

Am ersten landesoffenen U 12-Lehrgang im Jahr 2016 in Köln nahmen 111 Judokas teil. Damit war es der bisher teilnehmerstärkste U 12-Lehrgang überhaupt. Im Olympiastützpunkt (OSP) leiteten Landestrainer Frank Urban, der stellvertretende Verbandsjugendleiter Thomas Rips und Jugendbildungsreferent Erik Goertz das Training.

Erik Goertz erklärte den jungen Judokas, dass das Dojo im OSP die „heilige Matte“ für deutsche Judokas ist, da hier schon viele Kämpfer/innen trainiert haben, um dann Europa-, Welt- und Olympiamedallien zu gewinnen. Mit Anna-Maria Grandante (Dritte bei den Olympischen Spielen von Sydney) besuchte eine solche Athletin die U 12-Judokas.

Mit viel technischer Grundlage und vielen Randoris begaben sich die Kämpfer auf die Spuren der Topathleten unter Leitung von Frank Urban. Er wurde von einigen anwesenden Vereinstrainern unterstützt. Thomas Rips hielt dann in der Pause eine Info-Veranstaltung über den NWJV für die Eltern ab.

Die nächsten landesoffenen Lehrgänge für die U 12

12. März 2016 in Mönchengladbach

(Jahnhalle, Volksgartenstr. 175), 10:00 - 14:30 Uhr

8. Mai 2016 in Hörstel

(„Grüne Halle“, Im Vogelsang), 10:00 - 15:00 Uhr

Kosten: 5,00 €, zahlbar am Lehrgangstag

Anmeldungen: per E-Mail an Thomas.Rips@nwjv.de



Miteinander trainieren

Füreinander einstehen

photo credit to Maik Klaus

Judoka gegen Ausgrenzung und Gewalt! Mach mit!

Spielen und Judo – kein Widerspruch

Ausgebucht war der Trainer C-Lizenzverlängerungslehrgang im Dojo des Judo Klub Hagen. 40 Judokas hatten sich angemeldet, weil sie sich für das Thema interessierten, oder vielleicht auch nur die Lizenz verlängern wollten – es wurde ein abwechslungsreicher Tag. So bunt gemischt wie die teilnehmenden Judokas aus ca. 25 Vereinen von U 18 bis Ü 70 war auch das Programm der beiden Referenten Pia Unrath und Walter Trapp. Dass nicht nur Kinder gerne spielen, bewies die Ausdauer der Teilnehmer, die Pia mit verschiedenen Spiel- und Übungsformen in Bewegung hielt. Zeitweise liefen viele Athleten, Trainer und Kampfrichter über die Matte, die unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen hatten. Wer glaubte, beim Spielen mit Karten würde es ruhiger zugehen, wurde schnell eines Besseren belehrt. Auch hier war Bewegungsmangel kein Thema. Kurze Pausen gaben den Teilnehmern aber immer Zeit, alles sacken zu lassen und kurz durch zu atmen.

Verschiedene Uchi-komi-Formen durften natürlich auch nicht fehlen. Den weniger verspielten Bereich übernahm nun Walter. Übergänge vom Stand in die Bodenlage waren das Thema. Dass dies kein Buch mit „Sieben Siegeln“ sein muss, zeigte Walter am Übergang vom O-goshi in die Bodenlage. An den wenigen Möglichkeiten für Uke (halber Rücken, Seite, Bauch, ...) zu flüchten, gab es nun einige Beispiele, die umzusetzen waren. Auftretende Probleme wurden zügig besprochen und beseitigt. So viel Training macht natürlich auch hungrig. Hoch verdient hatten sich die Aktiven das leckere Menü von Chefkoch Manfred Halverscheid.

Nach der Mittagspause wurde am Boden weiter gespielt. Mehr oder weniger schwierige Übungen durften ausprobiert werden. Danach gab es noch eine Vertiefung der Übergänge vom Stand zum Boden am Beispiel O-uchi-gari. Dann wurde noch Lotto gespielt, und der ein oder andere hoffte, dass seine Zahl nicht gezogen wurde. Der „gezogene“ Glückspilz durfte sich aus dem umfangreichen Programm etwas zum Präsentieren aussuchen und dann den nächsten „Glückspilz“ ziehen. So wurde alles noch einmal vorgezeigt. Beim abschließenden Zirkel gab es einen Querschnitt der gezeigten Übungen. Ein durchweg positives Feedback kam im Anschluss von den sehr aktiven Teilnehmern, die wirklich alle fast alles mitgemacht haben – was von den Referenten auch lobend erwähnt wurde.

Andrea Haarmann



Die Referenten:
Pia Unrath (oben)
und Walter Trapp



Ne Waza-Turnier im Kreis Düsseldorf

Wie bekommt man im Seniorenbereich mehr Judokas zum Wettkampf auf die Matte? Das war die Grundüberlegung der Kreisschlichterschaft hinter dem Gedanken, ein Ne Waza-Turnier für Senioren durchzuführen. Die Hürde für den Einstieg in den Wettkampf ist gerade für Erwachsene, die Judo erst spät für sich entdeckt haben oder die verletzungsbedingt nicht einhundertprozentig fit sind, hoch. Um diese Schwelle zu senken und mit dem geringeren Verletzungsrisiko im Boden wurde dieses Bodenturnier an die offene Stadtmeisterschaft bei der TG Neuss angehängt. Die Wettkampfzeit betrug drei Minuten und es wurde auf „Doppel-Ippon“ gekämpft. Das heisst, der Kampf war erst nach dem zweiten Ippon vorzeitig beendet, um auch den Judokas ausreichend Kampfzeit zu geben.

Insgesamt 13 Judokas fanden sich zusammen und es wurde nach Absprache in drei Klassen gekämpft: Männer -73 kg, Männer +73 kg und Frauen. Auf zwei Matten parallel richteten die Kampfrichter um Kreiskampfrichterreferent Christian Freese mit Augenmaß diese auch für die ungewohnte Maßnahme. Mit hoher Intensität, aber viel Spass und großer Fairness wurden die Kämpfe ausgetragen. Am



Ende gab es eigentlich nur Sieger, denn alle haben das Beste gegeben. Die meisten Teilnehmer freuen sich schon auf die nächste Auflage im kommenden Jahr und auch viele Beobachter wollen beim nächsten Mal mit dabei sein.

Frank Beyersdorf



Landesmeisterschaften der
Förderschulen

Sieg für Christian-Zeller- Schule aus Duisburg

In Duisburg fand die 8. Landesschulmeisterschaft im L-Judo statt. Leider waren nur vier Jungenmannschaften mit den Förderschwerpunkten „Lernen“ und „Emotionale und soziale Entwicklung“ gemeldet. Es blieb hoch spannend bis zum letzten Kampf des gesamten Turniers. Der jahrelange Zweikampf zwischen den Schülern aus Duisburg und Hückeswagen endete wieder einmal äußerst knapp mit einem 3:2-Sieg der Christian-Zeller-Schule aus Duisburg. Damit war der Grundstein zum erneuten Titelgewinn gelegt. Den Nachwuchsjudokas aus Hückeswagen blieb auch in diesem Jahr nur der zweite Platz.

Dr. Wolfgang Janko



Fotos: Erik Gruhn

Titel für Förderschulen aus Brühl und Hamm

In der Judohalle der Sportschule Wedau wurden die Landesmeisterschaften für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf „Geistige Entwicklung“ und „Körperliche und motorische Entwicklung“ ausgetragen. Gegenüber dem Vorjahr gab es eine deutliche Steigerung bei der Teilnehmerzahl: Acht Mannschaften gingen bei den Mädchen und 16 Mannschaften bei den Jungen an den Start. Nach stimmungsvollen Kämpfen auf drei Matten standen die neuen Titelträger fest:

Die Montessorischule aus Brühl siegte bei den Mädchen vor Hugo-Kückelhaus Leverkusen und die Alfred-Delp-Schule Hamm gewann die Konkurrenz bei den Jungen vor der Don-Bosco-Schule Geldern.

Erik Gruhn



Weihnachtsfeier der NRW G-Judokas
in Leverkusen

Vizeweltmeister Karl- Richard Frey erhielt Felix-Award

Der letzte Trainingstag des nordrhein-westfälischen G-Kaders endet schon traditionell mit einer großen Weihnachtsfeier in Leverkusen. Gemeinsam mit der Judo-Abteilung von Bayer 04 Leverkusen feiern die G-Judokas schon seit Jahren ihren Jahresabschluss.

Vor der Weihnachtsfeier gilt es jedoch, den vielen Zuschauern das Können auf der Judomatte vorzuführen. So war die Judohalle voll besetzt, denn kein geringerer als der amtierende Vizeweltmeister Karl-Richard Frey hatte sich zum letzten Kader-Training des Jahres angemeldet. Gleich zu Beginn der Veranstaltung gab es schon einen ersten Höhepunkt und eine ganz besondere Ehrung. Aus den Händen des Abteilungsleiters Rainer Fischer erhielt Karl-Richard Frey den Felix-Award, die Auszeichnung für den Sportler des Jahres 2015, überreicht. Karl-Richard konnte die Auszeichnung bei der offiziellen Preisverleihung in Düsseldorf nicht persönlich in Empfang nehmen, da er sich zu dieser Zeit in einem Trainingslager in Japan aufhielt.

Anschließend zeigten die G-Judokas den vielen Zuschauern in verschiedenen Demonstrationen ihr Können. Dann übernahm Karl-Richard Frey das Training und absolvierte mit den G-Judokas ein spannendes und unterhaltsames Aufwärmprogramm. Gemeinsam mit seinem Partner Arthur Hass demonstrierte der Vizeweltmeister einige Judotechniken, deren Schnelligkeit und Präzision nicht nur bei den G-Judokas großes Erstaunen hervorrief. Höhepunkt der Veranstaltung für alle G-Judokas war sicherlich der Reihenkampf mit Karl-Richard Frey. Jeder Judoka der wollte, durfte einen kurzen Kampf mit dem Vizeweltmeister austragen und es wollten viele. Dem einen oder anderen gelang es sogar, Karl-Richard mit einer Judotechnik auf den Rücken zu werfen.

Im Anschluss demonstrierte die erste deutsche G-Judoka mit einem Schwarzgurt Michaela Stutz zusammen mit ihrem Partner Marcel Mülder den Anwesenden die Nage-no-kata.

Zum Abschluss des Trainings und bevor es zur Weihnachtsfeier mit dem Nikolaus und Knecht Ruprecht und ganz vielen Speisen und Getränken ging, wurde die Rangliste der besten G-Judokas 2015 in NRW



verlesen und die jeweils besten Drei bei den Männern und Frauen in der Wettkampfklasse 1 und 2 mit einem Pokal aus den Händen von Vizeweltmeister Karl-Richard Frey besonders geehrt.

Text: Dr. Wolfgang Janko
Fotos: Walter Gülden



Rainer Fischer überreicht Karl-Richard Frey den Felix-Award

Weltmeisterschaften

Silber: Karl-Richard Frey, Bayer Leverkusen
Bronze: Lara Reimann, PSV Duisburg (U 21)
Gold: Falk Petersilka, 1. Godesberger JC (U 18)
Silber: Wolfgang Dax-Romswinkel (Beueler JC) /
 Ulla Loosen (JK Hagen) (Ju no Kata)



Europameisterschaften

Bronze: Miryam Roper, TSV Bayer 04 Leverkusen
Bronze: Szaundra Diedrich, JC Bushido Köln
Gold: Anthony Zingg, Bayer Leverkusen (U 23)
Gold: Wolfgang Dax-Romswinkel (Beueler JC) /
 Ulla Loosen (JK Hagen) (Ju no Kata)



Fotos: JfE, EJU, DOSB, Erik Gruhn und privat

Grand Slam

Baku: Miryam Roper, Bayer Leverkusen (**Bronze**)
Tyumen: Szaundra Diedrich, JC Bushido Köln (**Bronze**)
Tyumen: Karl-Richard Frey, Bayer Leverkusen (**Bronze**)
Abu Dhabi: Karl-Richard Frey, Bayer Leverkusen (**Bronze**)

Grand Prix

Düsseldorf: Szaundra Diedrich, Bushido Köln (**Silber**)
Tiflis: Szaundra Diedrich, JC Bushido Köln (**Gold**)
Tiflis: Miryam Roper, Bayer Leverkusen (**Bronze**)
Tiflis: Karl-Richard Frey, Bayer Leverkusen (**Bronze**)
Samsun: Karl-Richard Frey, Bayer Leverkusen (**Silber**)
Zagreb: Aaron Hildebrand, PSV Duisburg (**Silber**)
Budapest: Szaundra Diedrich, Bushido Köln (**Silber**)
Taschkent: Marc Odenthal, 1. JC Mönchengladbach (**Gold**)
Qingdao: Miryam Roper, Bayer Leverkusen (**Silber**)

Deutsche Meister

Miryam Roper, TSV Bayer 04 Leverkusen
 Marc Odenthal, 1. JC Mönchengladbach
 Karl-Richard Frey, TSV Bayer 04 Leverkusen
 Jana Schmitz, 1. JC Mönchengladbach (U 21)
 Lara Reimann, PSV Duisburg (U 21)
 Moritz Plafky, JC Hennef (U 21)
 Benjamin Bouizgarne, 1. JC Mönchengladbach (U 21)
 Hannah Schneider, JC Hennef (U 18)
 Alessio Murrone, Judoteam Ostwestfalen (U 18)
 Arman Araghinavaz, 1. JC Mönchengladbach (U 18)
 Jonas Pütz, JC Asahi Stolberg (U 18)

- Yusuf Arslan (PSV Oberhausen) / Sergio Sessini
 (Tbd. Osterfeld) (Nage no Kata)
 - Hanna Hufschmidt (TV Rommerskirchen) /
 Sebastian Bergmann (Post SV Düsseldorf)
 (Katame no Kata)
 - Jörn Stermann-Sinsilewski / Volker Degenhart
 (1. BC Eschweiler) (Kime no Kata)
 - Wolfgang Dax-Romswinkel (Beueler JC) /
 Ulla Loosen (Judo Klub Hagen) (Ju no Kata)
 - Michael Hoffmann (JBC Marl) / Dieter Münnekhoff
 (BSG Kleverland) (Koshiki no Kata)

7. Dan für Klaus Büchter

Beim Mixed-Turnier in Herten wurde Klaus Büchter der 7. Dan überreicht, der ihm wegen seiner herausragenden Verdienste um den Judosport im November 2015 vom DJB-Ehrenrat zuerkannt wurde. Die Urkunde und ein Buchpräsent übergaben Angela Andree und Edgar Korthauer.

Der 68-jährige Büchter war bereits seit 1999 Träger des 6. Dan und hat sich auch danach große Verdienste bei der NWJV-Trainerausbildung und als langjähriger Landestrainer der Frauen U 17 und U 20 erworben. Angela gehörte auch einst zu seinen Kämpferinnen. So war das Mixed-Turnier, bei dem Angela die sportliche Leitung hatte und Klaus eine Mannschaft betreute, eine ideale Gelegenheit für die Ehrung.



Jörn Stermann-Sinsilewski, St. Nikolaus, Wilfried Marx, Ludwig Müller (von links nach rechts)

5. Dan für Ludwig Müller

Es sollte die Überraschung dieser Weihnachtsfeier werden. Seine Tochter Simone hatte alles bis ins kleinste Details geplant, doch ahnte Ludwig, dass an diesem Tag etwas Besonderes auf ihn zukommt. Die Verleihung des 5. Dan, durchgeführt von Jörn Stermann-Sinsilewski (KDV Aachen) und Wilfried Marx (NWWDK), wurde in Anwesenheit der zahlreich erscheinenden Vereinsmitglieder und deren Familien überreicht. Und damit diese besondere Ehrung nicht in Vergessenheit gerät, hatte sein Vereinsteam - unterstützt vom Nikolaus - direkt die hohe Auszeichnung an der Wand des Dojos verewigt. Eine tolle und würdevolle Idee.

Brigitte Laskowski erhält den 4. Dan

Bei den Neusser Stadtmeisterschaften wurde Brigitte Laskowski für ihre hervorragende Leistung im Judoport geehrt. Sie setzte sich besonders weit über die Grenzen des Vereins und des Verbandes im Bereich Inklusion mit viel Engagement und Erfolg ein. Die eigentliche Verleihung wurde zu einem bewegenden Moment für Brigitte. Wilfried Marx ließ kurzerhand die Wettkämpfe unterbrechen, forderte alle Judokas auf, auf die Matte zu kommen und alle Trainer, Betreuer und Zuschauer sich am Matterand zu versammeln. Nach einer gelungenen Ansprache mit abschließenden Laola-Wellen und viel Applaus übergab Wilfried Marx die Urkunde zum 4. Dan. Sichtlich gerührt unterbrach Brigitte Laskowski ihren Kampfrichtereinsatz, feierte ein wenig und ging dann, wie sollte es auch anders sein, wieder auf die Judomatte.



Andreas Hilke, Brigitte Laskowski und Wilfried Marx



Schlussakt in Witten

Zum Jahresausklang fand in Witten traditionsgemäß die Kaderprüfung statt. In diesem Jahr wollten es nochmal eine große Anzahl Judokas wissen. Auf drei Matten wurden insgesamt 30 Teilnehmer geprüft und sie bestanden.

Judoka durch und durch – das sind die Prüfungsteilnehmer unumstritten. So gut wie jeden Tag machen sie Judo, trainieren in der Praxis und auch in der Theorie. Doch eine Dan-Prüfung stellte die Kaderkämpfer vor eine ganz besondere Herausforderung. Vor allem die Kata wartet mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten auf, denn hier ist jeder Wurf vorgeschrieben, jede Bewegung fix. Gar nicht so einfach

für jemanden, der es gewohnt ist, sich frei zu bewegen – die Technik an seine körperlichen Voraussetzungen anzupassen. Manchen fiel es nicht leicht, die „feste Form“ zu meistern, anderen gelang dieses Kunststück mit Bravour. Nach der Hürde Kata konnten alle aufatmen und sich im Stand und Boden von der besten Seite zeigen. In die Karten spielte die Aufgabe der eigenen Spezialtechnik, auch wenn es nochmal etwas anderes ist, diese in der Theorie darzulegen. Alles in allem konnten aber alle Aspiranten am Ende des Tages die Prüfer überzeugen. Bestanden haben:

zum 1. Dan: Majed Baiazid, Nora Bannenberg, Andrea Berghaus, Melina Weber, Eva Jungbluth, Sara Kesman, Maurice Nuckelt, Christos Pintsis, Jonas Pütz, Alessio Murrone, Lara Reimann, Hannah Schneider, Frederik Schreiber, Jana Tillmanns, Daniel Vishnevski und Stephanie Wirl; **zum 2. Dan:** Claudia Ahrens, Alina Fiedler, Swantje Kaiser, Stefan Oldenburg, Julia Rotthoff, Jana Schmitz, Julia Tillmanns, Mira Ulrich, Sonja Wirth und Sheena Zander; **zum 3. Dan:** Janina Beune, Julia Malchereck, Nicki Graczyk und Marcel Haupt. **Die Prüfer:** Horst Lippeck, Jo Covyn, Willi Höfken, Dieter Bruns, José Pereira, Edgar Korthauer, Stephan Bode, Karl-Heinz Bartsch und Godula Thiemann.

Foto: Wolfgang Thies

Qualität über Quantität

Ein kleiner besonderer Kreis hatte sich einen Tag vor Nikolaus im Hagener Dojo zusammengefunden, um eine Dan-Prüfung abzuhalten. Fünf Kadertrainer stellten sich dem Prüfungskomitee.

Es war eine außergewöhnliche Prüfung. Werden ansonsten circa 30 Prüflinge an einem Tag geprüft, standen dieses Mal lediglich fünf Judokas auf der Matte. Doch der Inhalt der Aufgaben sowie der Anspruch an die Prüflinge hatte sich keineswegs dezimiert. Gewissenhaft und gründlich hatten sich alle Teilnehmer auf den Tag vorbereitet, schließlich wollten sie sich keine Blöße geben. So wie bei allen anderen Prüfungen startete der Tag mit der Demonstration der jeweiligen Kata. Sehen die Prüfer normalerweise größtenteils die Nage-no-kata für den 1. Dan, wollten die Trainer hier den 4. Dan erreichen. Dementsprechend zeigten die Teilnehmer ihre Ju-no-kata. Ebenfalls interessant gestaltete sich die Runde der Prüfer. Neben NWDK-Präsident Edgar Korthauer prüften der Prüfungsbeauftragte Wolfgang Thies und der KDV des Kreises Südwestfalen Manfred Halverscheid. Die Prüfung bestanden haben: Eduard Matijass, Frank Urban, Lena Göldi, Martin Drechsler und Sebastian Heupp (Foto von links nach rechts).





Dan-Prüfung
in Wiedenbrück

Zum guten Schluss

Bei der letzten regulären Dan-Prüfung des Jahres wollten es 27 Judokas noch einmal wissen. Sie peilten den nächsthöheren Dan-Grad an. Nicht für alle ging der Tag erfreulich zu Ende.

Der berühmte Ex-Fußballer Pele sagte einst: „Erfolg ist kein Zufall. Es ist harte Arbeit, Ausdauer, Lernen, Studieren, Aufopferung, jedoch vor allem, Liebe zu dem, was du tust oder dabei bist zu lernen.“ Diese Aussage trifft hundertprozentig auf eine Dan-Prüfung zu, denn nur mit genau diesen Eigenschaften lässt sich das Unternehmen „Dan-Grad“ positiv zu Ende führen. Eine gute Vorbereitung ist die halbe Miete, aber man muss stetig am Ball bleiben. Wichtig ist natürlich auch ein guter Uke, der einem zur Seite steht, das selbe Ziel verfolgt und genauso viel Arbeit, Ausdauer, Lernen, Studieren, Aufopferung und Liebe in die Sache steckt, und ein geschulter Ausbilder, der ei-

nem zeigt, was zu tun ist. Ein kühnes Vorhaben und gar nicht so einfach zu stemmen. Gelungen ist dies 23 Prüflingen in Wiedenbrück und sie können nun den nächsthöheren Dan-Grad ihr eigen nennen. Vier Teilnehmer konnten das Ziel nicht erreichen. Bestanden haben:

zum 1. Dan: Georg Hetzel, Nina Naujoks, Oliver Neuhaus, Christoph Loibl, Walter Haring, Martin Gottfried, Rebecca Honore, Marieta Hüttemann, Sven André Kluge, Norbert Orts, Iris Sawatzki, Julia Schönebeck, Rieke Stening, Dominik Sumkötter und Nicolas Sumkötter; **zum 2. Dan:** Markus Sasek, Sven Belau und Sebastian Ebberts-Hidding; **zum 3. Dan:** Lea Lescher und Timo Peschka; **zum 4. Dan:** Sören Leopold, Carsten Stiller und Michael Thomas. Die Prüfer waren Manfred Halverscheid, José Pereira, Ellen Villmann, Heinz Aschhoff, Rainer Andruhn, Eberhard Kruse, Harald Kletke, Birgit Andruhn und Silke Schramm.

Kata-Lehrgänge in Münster

Der TSC Münster-Gievenbeck richtete für den NWDK-Kreis Warendorf-Münster einen landesoffenen Lehrgang zur Nage-no-Kata aus. Als Lehrer konnte hierfür der Landesreferent dieser Kata Yusuf Arslan (4. Dan) gewonnen werden. Yusuf unterrichtete dabei vier Zeitstunden die Kata der Würfe, die Voraussetzung zur Prüfung zum 1. Dan (bzw. in Teilen bereits zur Prüfung zum 1.-3. Kyu) ist und in welcher Yusuf sich zusammen mit seinem Kata-Partner Sergio Sessini in diesem Jahr zum neunten Mal den Titel des Deutschen Meisters sicherte. Diesen reichen Erfahrungsschatz teilte er mit den 24 Teilnehmern des Lehrgangs, die vom gelben Gürtel bis hin zum 5. Dan reichten, von zwölf Jahren bis zu 65 Jahren, mit einer Anreise von nahe Aachen bis hin zu wenigen Metern vom Dojo entfernt.



Nage-no-Kata mit Yusuf Arslan (rechts)



Ulla Loosen und Wolfgang Dax-Romswinkel (kniend vorne links) zeigten die Nage-waza-ura-no-Kata

Nur einen Tag später folgte ein Lehrgang zu den Techniken der Nage-waza-ura-no-Kata. Referenten waren Ulla Loosen (6. Dan) und Wolfgang Dax-Romswinkel (7. Dan), die diese Kata in Deutschland verbreiteten und die mit einer anderen Kata, der Ju-no-Kata, amtierende Vizeweltmeister sind. Obwohl Kata-Lehrgänge manchmal spärlich besucht sind, war dies mit fast 30 Judokas nicht der Fall. Auch der Altersdurchschnitt war wohl geringer als üblich bei Kata-Lehrgängen, was wohl daran lag, dass NWJV-Bezirkstrainer Martin Gräfe seinen Schützlingen diesen Lehrgang ausdrücklich empfahl.

Wolfgang und Ulla, begeistert über die vielen jungen Judokas, passten nunmehr das doch harte und anstrengende Kata-Programm (immerhin wird diese Kata für die Prüfung zum 3. Dan benötigt) wie selbstverständlich an die Teilnehmer an. So übten alle gemeinsam zuerst Konter der Kata, die auch heute noch hoch wettkampftaktisch sind (wie Fußtechniken, z.B. Tsubame-gaeshi); danach standen Konter auf dem Programm, die ein hohes Maß an Athletik erfordern, aber unter den aktuellen Wettkampffregeln problematisch in der Anwendung sind; bevor letztlich einfach mal schöne Techniken ausprobiert wurden, die die gesamte Palette unserer Sportart abdecken (Sumi-gaeshi gegen Kata-guruma). Die fünf Stunden, die sich die beiden Referenten Zeit nahmen, vergingen – nicht nur für den Bezirkskader Münster – wie im Fluge.

Krafttraining, Teil 71

Kraftausdauer-Zirkel

Dreier Kombi „Kniebeuge – Bergsteiger Crunch – Liegestütz mit Oberkörperdrehung

1. Aus der aufrechten Position Arme nach vorne bringen und in die komplette Kniebeuge gehen. Beim Aufrichten die Arme neben den Körper ziehen und Spannung aufbauen. Diese Übung kann auch als Sprungkniebeuge ausgeführt werden.



2. Aus der Liegestützposition abwechselnd das rechte und linke Knie zum Ellenbogen ziehen, dabei die Bauchmuskulatur anspannen (Fotos oben).

3. Aus der Liegestützposition eine Oberkörperdrehung nach rechts und nach links ausführen. Dabei den jeweiligen Arm gerade nach oben strecken und den Kopf mit drehen (der Hand nachschauen). Danach einen Liegestütz ausführen und wieder von vorne beginnen.



Alle Übungen ohne Pause hintereinander ausführen, entweder mit verschiedenen Wiederholungszahlen (minimum 20 Wiederholungen pro Übung), oder nach Zeit (jede Übung mindestens 20 Sekunden). Man kann auch bei jedem Durchgang die Wiederholungszahl oder die Zeit variieren (bei 20 Wiederholungen beginnen und nach jedem Durchgang eine Wiederholung weniger oder mit 30 Sekunden beginnen und jede Runde fünf Sekunden weniger etc.), je nach Zielsetzung und Leistungsstand.

Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming
Fotos/Video: Paul Klenner

Hier gibt es den Videoclip zu dieser Folge:



Koshiki-no-Kata: Wurzeln des Kodokan-Judo

von Wolfgang Dax-Romswinkel

Folge 11: „Shikoro-dori“ und „Shikoro-gaeshi“

Das folgende Technikpaar - Shikoro-dori und Shikoro-gaeshi - erinnert uns wie wohl kaum eine andere Aktion in der Koshiki-no-Kata daran, dass die Techniken auf das Kämpfen in Rüstungen („Yoroi-kumi-uchi“) zurückgeht.

Shikoro ist die Bezeichnung für den Nackenschutz eines Samurai-Helms (japanisch „Kabuto“). Rechts sind zwei prächtige Helme japanischer Samurai abgebildet. Deutlich ist der weite Nackenschutz zu sehen.

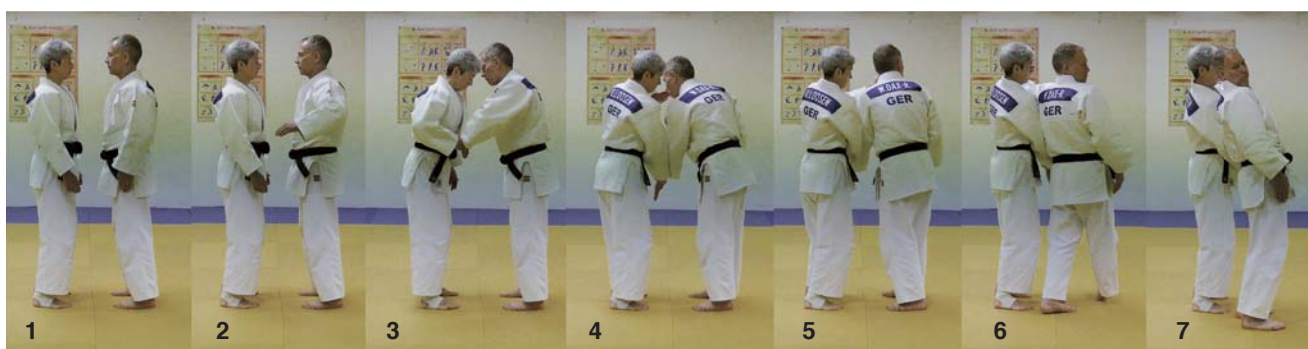
Dieser hatte für den Nahkampf große Bedeutung, denn wenn es einem Kämpfer gelang, den Nackenschutz des Gegners zu greifen, hatte er einen Hebel zu Verfügung, mit dessen Hilfe er das Genick mit relativ wenig Kraftaufwand verdrehen und brechen konnte.



Beim alljährlichen Kodokan-Sommerkurs trägt ein Assistent von T. Daigo, 10. Dan, eine Samurairüstung (Yoroi), damit Techniken wie Shikoro-dori und Shikoro-gaeshi besser veranschaulicht werden können.



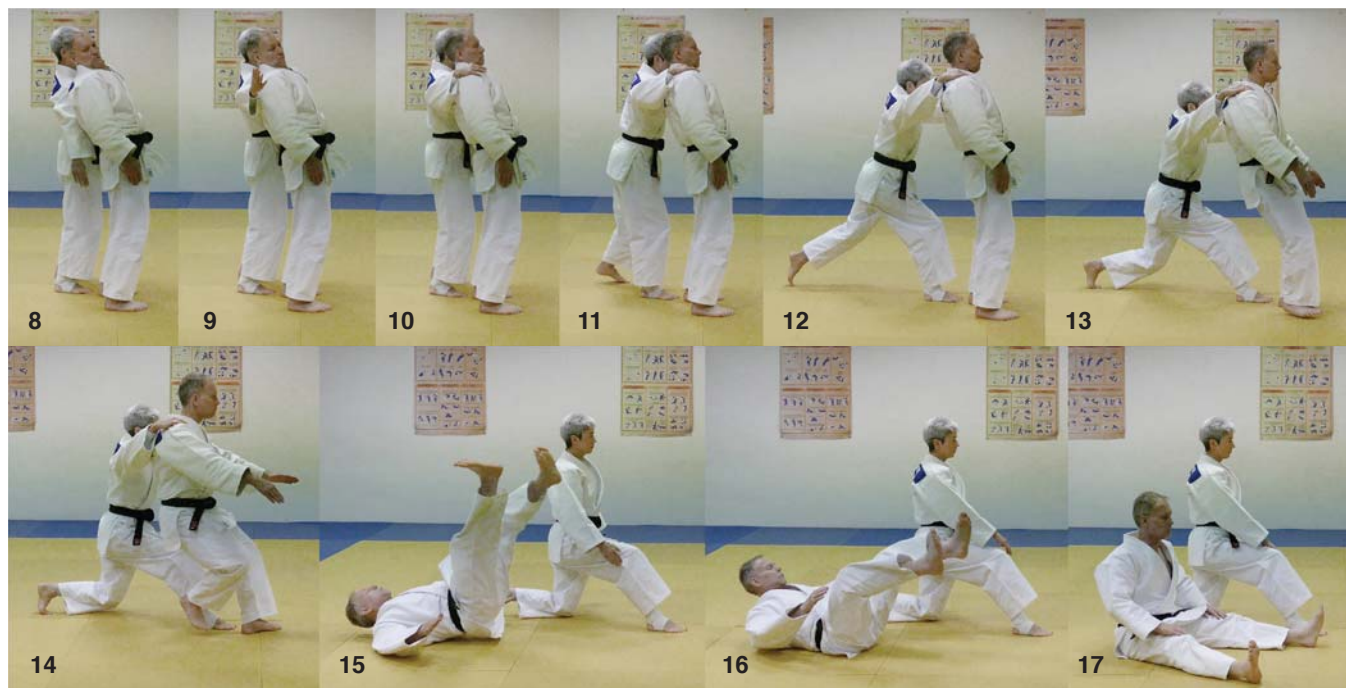
Shikoro-dori



Tori und Uke stehen sich in der Mitte der Matte in kurzem Abstand gegenüber (ca. halber Schritt). Tori steht von Shomen aus gesehen links (1). Uke will mit der linken Hand von oben in Toris Gürtel greifen (2). Tori nimmt seine Hüfte etwas zurück, wodurch Uke sein Ziel verfehlt und in eine leicht nach vorne geneigte Position gerät (3). Genau in diesem Moment greift Tori mit der rechten Hand - Daumen zeigt nach oben - Ukes linkes Handgelenk, zieht Ukes Arm diagonal nach unten-links und dreht so Uke leicht im

Uhrzeigersinn (3, 4). Danach bringt er seine Hüfte wieder nach vorne zu einem stabilen Stand, presst die linke Handfläche gegen Ukes linke Kinnseite und dreht Ukes Kopf im Uhrzeigersinn (5). Währenddessen hält er den Zug mit der rechten Hand an Ukes linkem Arm aufrecht, damit sich Uke nicht wieder zurückdrehen kann. Sobald die Grenze der Halsbeweglichkeit erreicht ist und Ukes Kinn zu seiner rechten Schulter zeigt, ist Uke gezwungen, sich auf dem linken Fuß zu drehen (6). Tori drückt

weiter stark gegen Ukes Kinn und zieht weiterhin Ukes linken Arm nach schräg-unten. Uke wiederum versucht, seinen Kopf wieder mittig zu drehen. Infolge der wirkenden Kräfte dreht (sich) Uke um 180° auf dem linken Fuß, seine Füße stehen nach der Drehung nebeneinander (6, 7). Schon während Ukes Drehung zieht Tori Uke so am Kinn, dass dessen Gewicht auf die Fersen kommt und Uke sein Gleichgewicht nicht mehr vollständig kontrollieren kann, aber noch nicht umfällt (7).



Sobald Uke vollständig gedreht ist, löst Tori - das Kinn immer noch kontrollierend - den Griff der rechten Hand (8) und legt diese von oben auf Ukes rechte Schulter (9,10). Die linke Hand bringt er danach ebenfalls an Ukes linke Schulter (verdeckt). In dieser Phase des zweifachen Umgreifens darf Tori

die Kontrolle über Uke nicht verlieren. Sobald Tori mit beiden Händen Ukes Schultern gefasst hat, macht er mit seinem linken Fuß einen großen Schritt nach hinten (11ff), geht dabei auf das Knie hinunter (14) und zieht Uke kräftig mit dem Schwung der ganzen Körperbewegung nach hinten-un-

ten (11-14). Uke macht mit dem rechten Fuß einen Schritt zurück (14), wird aber dennoch geworfen. Uke schlägt mit beiden Armen ab (15) und richtet sich danach zu Kaikakyu-choza („Grätschsitz“) auf (16, 17).

Zwei wichtige Details

Relativ häufig ist zu sehen, dass sich Uke schon dreht, bevor sein Kopf nach rechts verdreht ist. In der englischen Übersetzung der Kodokan-Materialien heißt es jedoch unzweideutig: „While having his neck twisted to the right, Uke turns around... „



Der zweite häufige Fehler ist mehr genereller Natur und sehr oft auch in anderen Kata und im Randori zu sehen. Wenn man den Gegner schon teilweise unter Kontrolle hat, was in diesem Fall nach Ukes Drehung erreicht ist, und dann die Kontrolle verbessern will, darf man niemals den Griff mit beiden Händen gleichzeitig wechseln, denn diese Lücke in der Kontrolle eröffnet stets die Möglichkeit einer Befreiung. Das Umgreifen zum eigentlichen Wurf hin muss also nacheinander und

nicht gleichzeitig erfolgen. Blicken wir noch einmal aus einer anderen Perspektive ins Detail. Bild 18 entspricht etwa Bild 5 auf der rechten Seite. Ukes Kopf und Oberkörper sind schon etwas im Uhrzeigersinn gedreht. Für Tori ist es in dieser Situation wichtig, dass sich Uke nicht wieder zurückdrehen kann. Deshalb muss er mit der rechten Hand nach schräg-unten ziehen (19-21, bzw. 5-7 rechte Seite). Mit der linken Hand dreht Tori weiter

Ukes Kinn (19-21), während seine rechte Schulter Ukes linke Schulter von hinten blockiert. In dieser Situation kann Uke nicht mehr zurück. Erst wenn Uke vollständig gedreht ist, löst Tori den Griff der rechten Hand und greift auf Ukes rechte Schulter (22). Dabei hält er Kontakt am Kinn und kontrolliert auch weiterhin Ukes linke Schulter von hinten. Erst danach greift er auch mit der linken Hand an Ukes linke Schulter und setzt die Wurftechnik an (23).

Jigoro Kanos Shikoro-dori



Wie viele Techniken der Koshiki-no-Kata hat J. Kano auch Shikoro-dori anders ausgeführt als es heute gemacht wird. Nach dem Anrotieren hat er die Drehung sofort zum Wurf weitergeführt. Da Uke beim Fallen weiter dreht, sitzt er in entgegengesetzter Richtung.

Shikoro-gaeshi



Beim anschließenden Shikoro-gaeshi stehen sich Tori und Uke wieder in kurzem Abstand gegenüber, jedoch befindet sich Tori diesmal von Shomen aus gesehen auf der rechten Seite (1).

Uke greift mit seiner linken Hand von vorne-oben in Toris Gürtel (2, 3), macht einen

großen Schritt nach hinten, dreht sich dabei um 90° nach rechts (4) und zieht Tori zu seiner Hüfte (4, 5). Dabei geht er etwas in die Knie, während sein Oberkörper zunächst aufrecht bleibt. Tori folgt Ukes Zug mit einem großen Stemmsschritt mit dem rechten Fuß hinter Uke (5). Gleichzeitig bringt er seine

rechte Handfläche seitlich an Ukes Kopf und die linke Hand an Ukes Kinn. Durch Druck mit der rechten Hand drückt Tori Ukes Kopf zur Seite, sodass dessen Ohr zur Schulter kommt (6). Gleichzeitig neigt sich auch Ukes Oberkörper unter dem Druck Toris zur Seite.



Tori dreht nun Ukes Kopf ruckartig gegen den Uhrzeigersinn durch Zug am Kinn und Druck gegen den Hinterkopf und versucht so, Ukes Genick zu brechen (7, 8). Uke verteidigt dagegen, indem er sich auf-

richtet, seinen Kopf wieder mittig dreht und mit seiner linken Hand Tori an dessen Gürtel nach hinten-unten drückt (8-10). Tori dreht sich nun auf seinem rechten Fuß um 90° nach links, zieht den linken Fuß auf

eine Höhe mit dem rechten Fuß, legt seine Hände nacheinander von oben auf Ukes Schultern und zieht Uke nach hinten aus dem Gleichgewicht (11). Tori senkt seinen Schwerpunkt ab (12)...



... und springt mit beiden Beinen nach vorne, fegt mit dem rechten Oberschenkel Ukes linken Oberschenkel von hinten nach vorne weg (13) und zieht gleichzeitig Ukes Oberkörper mit beiden Händen nach hinten-unten. Beide

heben bei korrekter Ausführung vollständig vom Boden ab. Tori landet mit aufrechtem Oberkörper auf dem Gesäß im Grätschsitz (Kaikakyo-choza), während Uke auf der Stelle rückwärts fällt

und mit der rechten Hand abschlägt (14, 15). Nach dem Fallen richtet sich Uke ebenfalls zu Kaikakyo-choza auf. Tori und Uke sitzen nun nebeneinander, wobei Uke etwas näher zu Shomen ist als Tori (16, 17).

Shikoro-gaeshi aus verschiedenen Perspektiven

Shikoro-gaeshi ist zweifellos eine der schwierigsten Techniken der Koshiki-no-Kata. Die wohl größte Herausforderung besteht darin, Uke vollständig in die Luft zu bekommen. Hierzu muss er aus dem Gleichgewicht gebracht werden und Tori muss energisch mit seinem rechten Bein fegen.

Gleichzeitig darf Tori aber nicht in Rücklage geraten, da er sonst unweigerlich nicht im Sitz endet, sondern nach hinten umkippt. Immer wieder ist daher zu sehen, dass Tori entweder nach hinten greifen

und sich abstützen muss, oder dass Tori den Wurf nur halbherzig ausführt, um diese Situation zu vermeiden.

Shikoro-gaeshi fordert sowohl Tori als auch Uke einige Überwindung ab. Wenn es dann aber so gut gelingt wie bei diesen Demonstrationen, ist es eine sehr spektakuläre Technik. Mit den unterschiedlichen Blickwinkeln möchten wir auf Details aufmerksam machen, die sonst schwer einzufangen sind.



Auf der Serie oben ist wunderbar zu sehen, wie Uke am Oberschenkel, nahe des Gesäßes, regelrecht hochgeschaufelt wird, während Tori mit beiden Armen nach hinten zieht, bzw. drückt.



Aus diesem Winkel sehen wir besonders gut, wie Tori seinen linken Fuß von Bild 1 nach Bild 2 zurückzieht und Uke Druck auf Toris Gürtel ausübt (2). Ukes Füße heben fast gleichzeitig ab. Wichtig: Uke sitzt am Ende der Technik vor Tori in Richtung Shomen (5). Beide schauen fast in dieselbe Richtung.



Toshiro Daigo, 10. Dan, erklärt mit zwei Assistenten den Angriff auf Ukes Genick in der Vorbereitung des Wurfes. Mindestens genauso wichtig ist die Position der Beine und Hüfte. Bereits hier hat Tori mit dem Oberschenkel Kontakt.



Auf diesem Bild ist die Arbeit von Toris rechter Hand deutlich zu sehen. Der Zug geht nach hinten-unten, während sich Tori im Oberkörper gleichzeitig nach vorne beugen muss, um nicht nach dem Wurf nach hinten umzukippen.



Ausbildung zum/r Übungsleiter/in Budo

Seit 1997 führt der Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen die Ausbildung zum/r „Übungsleiter/-in Budo“ durch. In insgesamt 120 Unterrichtseinheiten vermitteln wir die Grundlagen für eine qualifizierte fach- bzw. budospezifische Übungsleitertätigkeit in den Vereinen. Dabei sind die Ausbildungsinhalte eng mit der allgemeinen Übungsleiter/-innen-Ausbildung C des LSB NRW abgestimmt. Die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Budo-Ausbildung ist – neben fachlichen Kenntnissen – die Mitgliedschaft in einem unserer angeschlossenen Mitgliedsverbände.

Übungsleiter C-Ausbildung Budo 2016

Für das Jahr 2016 sind folgende Ausbildungstermine geplant:

Vortreffen: 16.04.2016 (Wuppertal)
Folge I: 21.05.-22.05.2016 (Dortmund)
Folge II: 11.06.-12.06.2016 (Wuppertal)
Folge III: 25.06.-26.06.2016 (Hagen)
Folge IV: 27.08.-28.08.2016 (Hagen)
Folge V: 17.09.-18.09.2016 (Schwerte)
Folge VI: 01.10.-02.10.2016 (Essen)
Folge VII: 29.10.-30.10.2016 (Wuppertal)
Folge VIII: 19.11.-20.11.2016 (Wuppertal)

Die Lehrgangsgebühren betragen 300,00 € für die gesamte Ausbildung.

Die Ausbildung umfasst folgende Themenbereiche: Basiswissen: Training, Bewegungslehre/Biomechanik, Pädagogik/Methodik sowie Praxisstunden. Weiterführende Themen sind: Organisation, Medizin, Geschichte, Recht, Selbstverteidigung und Verhalten/Kommunikation.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung: schriftlich bis spätestens 01.04.2016.
Mindestalter: 17. Lebensjahr (18 Jahre zur Lizenzierung).
Mindestgraduierung: 2. Kyu (Cup) (1. Kyu (Cup) zur Lizenzierung).

Weitere Informationen und Anmeldung bei:

Dachverband für Budotechniken e.V.
Angela Andree
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Tel.: 0203 73 81 627
Fax: 0203 73 81 624
E-Mail: angela.andree@budo-nrw.de

Neue Vereine in den Fachverbänden

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Aufnahme beantragt:
Taekwondo Team Kocer e.V.
Hapkido Abteilung
Postfach 24 26
58414 Witten

Das „Grüne Band“: 5.000 Euro für Sportvereine

Fast 1.750 Sportvereine dürfen das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ bereits stolz in ihrem Trophäenschrank präsentieren – 50 weitere Vereine werden in diesem Jahr hinzukommen. Bis zum 31. März 2016 können sich Vereine oder Vereinsabteilungen über ihren Spitzenverband um die mit je 5.000 Euro dotierte Auszeichnung bewerben.

Schon bei der Auswahl der Preisträger legt die Jury ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Konzepte zur Nachwuchsförderung langfristig und nachhaltig angelegt sind. Die Bewerbungsunterlagen stehen, zusammen mit den für die Ausschreibung 2016 relevanten Informationen, im Internet zum Download bereit:

www.dosb.de/de/dasgrueneband/bewerbung/

IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

44. Jahrgang 2016

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Abowverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26
Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24
E-Mail: info@budo-nrw.de
www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)
E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:

SET POINT Schiff & Kamp GmbH
Moerser Str. 70
47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 5 vom 1.5.2011

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 35,00 €
Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 30,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 3,90 €

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.



„Das wollen wir nächstes Jahr wieder machen“

Rund 40 Kinder der Kampfsportgruppen Goshin Jitsu und Karate trafen sich zum Nikolausturnier. Auf zwei Wettkampfflächen wurden in den beiden Kampfsportarten kleine Kämpfe und Kata-Wettbewerbe ausgetragen. Nervös, aber dennoch voll bei der Sache, wurden schöne Techniken gezeigt. Ein besonderes Lob auch an die Kinder, die erst seit kurzem dabei sind und sich schon getraut haben mitzumachen.

Bei der Siegerehrung ging natürlich niemand leer aus, und zum Abschluss gab es noch für jedes Kind ein kleines „Nikoläuschen“. Danke auch an die vielen Helfer, die für einen reibungslosen Ablauf des Turniers gesorgt haben. Da alle Mann, Eltern, Kinder und Betreuer fleißig beim Aufräumen geholfen haben, war auch in Windeseile alles wieder zurückgebaut. Wir fanden, es war ein sehr schöner Vormittag und freuen uns schon auf das nächste Turnier.

Text und Fotos: Ralf Müller





Landesmeisterschaften Technik

Hap-Ki-Do Club Paderborn erneut erfolgreichste Mannschaft

Als letzte größere Veranstaltung des NWHV des Jahres wurden von den Clarholzer Hapkido die Landesmeisterschaften Technik ausgerichtet. In der großen, hervorragend vorbereiteten Halle trafen sich über 90 Starter, um in 16 Klassen ihren Landesmeister 2015 zu ermitteln. Die Zuschauer sahen interessante, spannende Wettbewerbe mit kraftvollem Einsatz der Teilnehmer.

Das Turnier begann mit den Wettbewerben in der Selbstverteidigung. In dieser Kategorie mussten Abwehrtechniken gegen vorgegebene Angriffe ausgeführt werden. Während bei den jüngsten Teilnehmern die Leistungsunterschiede den Wertungsrichtern eine deutliche Differenzierung in den Bewertungen zuließ, lagen die Ergebnisse in den Klassen der Fortgeschrittenen nur um wenige Punkte auseinander. Dies zeigte die hohe Leistungsdichte und sorgte für ein reizvolles Turnier.

Ein großes Teilnehmerfeld gab es dieses Mal in den Hyong-Wettbewerben. Dieser Wettkampf gewinnt immer mehr an Interesse und ist sowohl von fachkundigem, aber auch nicht-fachkundigem Publikum gut nachzuvollziehen.

In der neu aufgenommenen Klasse „Show-Team“ hatten sich die jüngst von den Weltmeisterschaften aus Korea zurückgekehrten Teilnehmer spontan dazu entschlossen, hier als Team anzutreten. Sie überzeugten die Wertungsrichter mit ihrer Komposition aus Kihapsul, Hyong und Hoshinsul. Diese Kategorie verspricht auch in den nächsten Jahren ein attraktiver Bestandteil der Landesmeisterschaften zu werden.

Den Abschluss des Turniers bildete traditionsgemäß der Bruchtest. In mehreren Runden mussten die Teilnehmer mit vorgegebenen Techniken den Kyek-Pa erfolgreich durchführen.

Detlef Klos



Landesmeister Show-Team



Glückliche Sieger: Von jung ...



bis erfahren



Die erfolgreiche Mannschaft aus Paderborn

Die Landesmeister

Hoshinsul

Jugendliche

U 10:	Marlon Dinter	Hapkido Club Oelde
U 12:	Alex Bereznev	TSV Victoria Clarholz
U 14 8. Kup:	Markus Kiemele	Hapkido Club Paderborn
U14 6.-5. Kup:	Hans Hupe	SVA Gütersloh
U18 bis 4. Kup:	Maurice Gercke	Hapkido Club Oelde
U18 1.-3. Kup:	Karl Kleinhaus	Hapkido Club Oelde

Erwachsene

bis 4. Kup:	Jessica Bischof	SVA Gütersloh
1.-3. Kup:	Markus Röwekamp	Herzebrocker Sportverein
Dan-Träger:	Fabian Ludolph	Hapkido Club Paderborn

Hyong

Kup:	Lam Dang	Hapkido Club Paderborn
Dan:	Fabian Ludolph	Hapkido Club Paderborn
Schwert:	David Brucholder	TSV Victoria Clarholz

Show

Partner:	Janis Horch/ Markus Röwekamp	Herzebrocker Sportverein
Team:	Team OWL	Herzebrock/Oelde/Paderborn

Bruchtest

Dan:	David Brucholder	TSV Victoria Clarholz
Frauen:	Jessica Bischof	SVA Gütersloh
Kup:	Liam Faulkner	TSV Victoria Clarholz

Den Pokal für die erfolgreichste Mannschaft gewann nach dem Erfolg bei den Landesmeisterschaften Kampf erneut der Hap-Ki Do Club Paderborn.

Meisterprüfung im Hapkido

Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt. Dieses Sprichwort wurde den Prüflingen der diesjährigen Dan-Prüfung im Jun Tong Won Hapkido wieder einmal bewusst. Der Prüfung, von der World Kido Federation/Hanminjok Hapkido Association durchgeführt und vom Hapkido Club Paderborn in hervorragender Weise ausgerichtet, stellten sich im November vier Bewerber für den nächsten Gürtelgrad. Leider mussten vorher in der langen und trainingsintensiven Vorbereitungsphase zwei Prüflinge verletzungsbedingt aufgeben.

Die jetzt zur Prüfung angetretenen Hapkidoisten sahen sich einer hochrangigen Kommission gegenüber. Da sich mit Patrick Behrendt ein Kandidat für den 4. Dan, nach koreanischem Verständnis für den Sprung zum Meister angemeldet hatte, waren die Prüfer Rony Dassen, 9. Dan aus Belgien, Detlef Klos, 8. Dan, Uli Rudolph, 7. Dan und Dirk Schlüter, 4. Dan nach Paderborn angereist. Sie sahen in den fünf Stunden, in denen sie den Prüflingen alle Elemente des Hapkido abverlangten, durchweg gute Leistungen. Die erste Hürde, das Demonstrieren von Techniken aus den Vorkenntnissen, wurde von allen mit Bravour gemeistert. Hier forderten besonders die zahlreichen abverlangten Hyongs große Konzentration und Präzision. Danach hieß es dann Spannung begehalten für die Techniken der angestrebten Graduierung. Jetzt machte sich die lange und intensive Vorbereitung bezahlt und so war der Tag für alle vom Erfolg gekrönt.

Wir gratulieren Patrick Behrendt (Hapkido Club Oelde) zum 4. Dan, Martin Rudak (Hapkido Bönen) zum 3. Dan, Marcus Frenkel (Hapkido Bönen) zum 1. Dan und Alina Klix (Hap-Ki-Do Club Paderborn) zum 1. Dan.





Jahresabschlusslehrgang der JJU NW

Ein Feuerwerk der Highlights

Wie immer, wenn das Jahr sich dem Ende neigt, beschließen die Jiu-Jitsu-Kas der JJU NW ihr „Sportjahr“ mit dem traditionellen Jahresabschlusslehrgang des Verbandes, der auch dieses Jahr wieder vom Judo-Club Holzwickede in einer Art und Weise ausgerichtet wurde, dass keinerlei Wünsche offen blieben. Jahresabschlusslehrgang heißt auch immer ein wenig über den Tellerrand schauen und so waren neben Peter Schneider (9. Dan Jiu Jitsu) auch

Nordin Asrih (u.a. Deutscher MMA-Meister in vier Gewichtsklassen) und Marcus Schüssler (7. Grad MoS IUEWT) als Referenten eingeladen. Die ca. 90 Lehrgangsteilnehmer wurden nach der Begrüßung zunächst in drei Gruppen auf- und dann einem Referenten zugeteilt. Trotz der kurzen Trainingszeit gelang es allen Referenten ihre Themenbereiche überzeugend zu füllen und jeweils individuelle Akzente zu setzen.



Eine Unterrichtseinheit mit Peter Schneider ist – nicht nur für seine zufällig ausgewählten Trainingspartner – immer eine besondere Erfahrung. Unter dem Thema „Hebel, Knebel, Heiterkeit“ präsentierte er dieses Mal eine kleine aber feine Auswahl seiner Lieblingshebel mit ihren jeweiligen Varianten und Anwendungsmöglichkeiten. Es ist schon faszinierend anzusehen, wie Peter es immer wieder versteht, selbst die erfahrensten Budokas mit technischen Details und neuen Facetten zu überraschen.

Richtig schweißtreibend wurde es bei der Einheit von Nordin Asrih, der mit seinem Thema „Fitness Fighting“ für reichlich Bewegung sorgte. „Aufgeben ist keine Option“ war das Motto dieser Trainingseinheit. Geboten wurden verschiedenste Schlag- und Trittkombinationen, hübsch garniert mit einer nicht unerheblichen Anzahl an Liegestützen und Sit-Ups.

Abgerundet wurde der Nachmittag durch Marcus Schüssler und eine Grundlageneinheit Wing Tsun. Gegenstand der Lehrstunde war die Abwehr gegen einen geraden Fauststoß von vorne in das Gesicht. Marcus Schüssler demonstrierte wie der Angriff durch Bildung eines „Keils“ mit beiden Händen neutralisiert und der Angreifer danach mit einer Serie WT-typischer Kettenfauststöße kampfunfähig gemacht werden kann.

Ehrungen

Abschließender Höhepunkt des Nachmittages war die Verleihung des 6. Dan-Grades Jiu Jitsu an Michel Andree vom TSV Urdenbach 1894 durch Benedikt Meinhardt, den 1. Vorsitzenden der JJU NW. Benedikt würdigte in seiner Laudatio die Verdienste von Michel als Dan-Prüfer und Leiter zahlreicher Lehrgänge des Verbandes. Eine ausführliche Kampfsport-Vita von Michel Andree findet man auf der Homepage der JJU NW unter www.jju-nw/aktuelles.html

Aber auch verdiente langjährige Mitglieder der Jiu-Jitsu Union NW wurden geehrt. So erhielten Martin Romberg vom Asahi Hagen für seine 20-jährige Mitgliedschaft in der JJU NW sowie Martin Sülz, Kai Marcus Jacobi, beide von der Schule für Kampfkunst Wuppertal und Dennis Scheidt vom TV Hösel 1901 für 15 Jahre Mitgliedschaft



in der JJU NW eine Ehrenurkunde, die durch Benedikt Meinhardt unter dem Applaus der anwesenden Sportler überreicht wurden.

Zum Jahresabschluss geht unser besonderer Dank an die Geschäftsstelle, den Lehrwart, die Ausrichter und Referenten für das vielfältige und perfekte Lehrgangsangebot im Jahr 2015. Wir freuen uns auf 2016!

Uwe Reichert/Kai Marcus Jacobi





Dan-Prüfungen in Mülheim an der Ruhr – die „Mathematik“ der Verwurzelung

Die Wurzeln erzählen den Zweigen nicht, was sie denken, sagt ein Sprichwort aus dem Kongo. Die Deutungsmöglichkeiten sind bei diesem zum Nachdenken anregenden Spruch sehr vielfältig und passen sehr gut auf den Bereich Budo und Jiu Jitsu. Es kommt nicht von ungefähr, dass dieser aus einem regenarmen Land stammende Spruch über Wurzeln widerspiegelt, in welcher verantwortungsvollen Position sich Wurzeln befinden, wenn sie das Leben spendende Wasser an die nachgeordneten Zweige des großen Ganzen – Pflanze genannt – leiten. Angesichts bedeutender persönlicher Ereignisse ist es immer wieder wichtig, sich einmal in Ruhe Gedanken über sich selbst und das eigene Tun zu machen. „Wo komme ich her, wo gehe ich hin? Warum bin ich hier und wer hat mich auf meinem Weg unterstützt? Wer hat mir meinen Weg bereitet und wie bin ich mit Hindernissen und Rückschritten umgegangen?“ An den geschmeidigen „Wurzeln“ des eigenen Weges steht immer jemand, der uns den Weg weist; Orientierung gibt. Geduld hat. Warten kann. Immer wieder aufzeigt, wo es hingehet und uns wieder „einsammelt“, wenn man mal für eine Zeit den Weg verlassen hat. Verständnis für Umwege hat. Wachstum ermöglicht. Wurzeln schlagen lässt. Wildwuchs von gutem Wuchs unterscheidet und Fehlentwicklungen frühzeitig erkennen muss und diese – da er zur Handlung und zum Einschreiten verpflichtet, sogar „verdammte“ ist – beseitigt, damit jetzt und in Zukunft ein Jiu-Jitsuka von Format und mit einem entwickeltem Bewusstsein für die Wurzeln des eigenen Tuns und Könnens auf der Matte stehen kann, der letztendlich mehr ist als seine Technik. Der Haltung auf der Matte und im Leben zeigt.

Im Jiu Jitsu stehen innere und äußere Haltung nicht nur für formale Etikette, sie sind ein auf Harmonie fußender Grundbaustein des Tuns. Echte Haltung ist ein ewiger Wert. Demzufolge fängt jede Prüfung mit Haltung an und hört mit dieser auf, und zwar ohne auf das Ergebnis des Tages zu schauen. Das Jetzt zählt. Es sollte auch an diesem Sonntag im Dezember nicht anders sein: Die neun Prüflinge – unmittelbar an und hinter der Schwelle zum Schwarzgurt vorzufin-



Ruhe bewahren ... reagieren

den – zeigten überzeugende Ausschnitte aus ihrem Repertoire. Die unzähligen Techniken, Körperbewegungen, denen geistig-seelische bzw. neuronale Prozesse vorgeschaltet sind, und die ergreifenden Momente des Tages allein in Worten einzufangen, wäre weder vor Ort noch an dieser Stelle möglich. Den geduldischen und geschulten Augenpaaren an den drei Prüfertischen entging nichts, hier zeigte sich die Wichtigkeit von Trennschärfe, Erfahrung und Genauigkeit: An Prüfertisch 1 saßen Dieter Lösgen (10. Dan Jiu Jitsu, Bundestrainer), Josef Djakovic (8. Dan Jiu Jitsu, Erster Vorsitzender DJJB/KID) und Dieter Mäß (8. Dan Jiu Jitsu); an Tisch 2 hatten Bernd Kampmann (7. Dan Jiu Jitsu), Gerhard Dressler (6. Dan Jiu Jitsu) und Frank Reichelt (5. Dan Jiu Jitsu) Platz genommen. Tisch 3 war besetzt mit Carsten Kruhs (4. Dan Jiu Jitsu), Achim Wiemer (3. Dan Jiu Jitsu) und Sabine Kloß (2. Dan Jiu Jitsu). Somit hatte es zahlreiche kompetente Prüfer zur Abnahme der Prüfung im Jiu Jitsu nach Mülheim an der Ruhr in das Dojo des Bujindo Mülheim gezogen. Die Mathematik kennt auch Wurzeln bzw. das Wurzelziehen. Schaut man sich das Verhältnis von Prüfern zu Geprüften an, so fällt an diesem Tag die Zahl Neun mehrfach ins Auge: Neun Prüfer, neun Geprüfte; neun volle Prüfungen vom Gelb- zum Schwarzgurt! Die Wurzel aus der Neun ist die Drei – das Verhältnis von Prüfern zu Geprüften, und zwar ebenfalls in dreifacher Ausführung an drei Matten! Das „Wurzelziehen“ im Kontext von Lehrer und Schüler sieht nicht vor, dass Wurzeln „gezogen“ werden, sondern dass die Wurzeln des Jiu-Jitsuka durch passende Belastung mit der Zeit so an Festigkeit zunehmen, dass sie auch „Stürme“ überstehen können.

Doch zurück zum Prüfungsgeschehen: Nach der Demonstration von Kata fängt das technische Programm des einzelnen Prüflings erst an, denn es wird ein für den Gürtelgrad gültiger Querschnitt aus dem Technikkanon des DJJB verlangt, der an diesem Tag pro Prüfung durchweg eine Vielzahl von unterschiedlichsten Einzeltechniken vorsah. Nach der Technikdemonstration folgt in der Regel eine kurze Pause. In dieser Pause befindet sich der Prüfling allerdings nicht in einer Ruhephase, in der er sich zurückziehen oder gar „abschalten“ kann, sondern vielmehr erhält er Raum für körperliche und geistige Sammlung, was sich auch in der Körperhaltung, an Gestik und Mimik – in ihm selbst – widerspiegelt. Danach geht es für jeden Prüfling in den „Kreis“, und es zeigte sich auch diesmal wieder deutlich, dass die anwesenden Jiu-Jitsukas nicht nur für diesen einen Prüfungstag



Pistolenabwehr ... ablenken



gelernt und geübt hatten, sondern dass sie auch in der Lage waren, schnell und gekonnt zu improvisieren, denn das Leben besteht ebenfalls zu einem großen Teil aus kluger Improvisation. Schnelle Techniken folgten – Waffentechniken mit Pistole, Messer, Kurz- und Langstock kamen übrigens auch nicht zu kurz. Beim Do geht es eben um das Streben nach dem Bestmöglichen. Bei den Prüfern galt dies für die Bewertung des Gezeigten und Geleisteten, auf der Matte für die Qualität und Quantität der Prüfungsleistung. Beides gehört wie-

derum untrennbar zusammen. Was heißt das? – Es bedeutet, dass sich alle Prüflinge inhaltlich mit einem vorgeschriebenen Prüfungsprogramm – an diesem Tag vom 1. Dan Jiu Jitsu bis zum 4. Dan Jiu Jitsu – auseinandersetzen mussten, wobei sie ihre Prüfungsleistungen mit sichtbarem Erfolg erbrachten, ihre individuellen „Noten“ mit einbrachten (und später mit der Übergabe ihrer Urkunden auch das Ergebnis ihrer Prüfung in Form von Noten erhalten sollten), und das Programm somit auf ihre eigene Art und Weise im Rahmen des



Messer weggleiten



Waffenabnahme und Aktion



Abwehren gegen mehrere Angreifer



Festlegen ... durchsuchen ...

Notwendigen unterschiedlich „interpretierten“. In der inhaltlichen Homogenität und der unterschiedlichen „Interpretation“ – gleicher Angriff: unterschiedliche Abwehrtechnik – liegt die Stärke des dem DJJB eigenen Prüfungssystems, das einerseits auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Prüflinge eingeht, Spielräume lässt, aber andererseits auch die stetige Verbesserung der Qualität des Jiu Jitsu und die Einhaltung von sehr hohen Qualitätsstandards auf allen Ebenen garantiert. Festigkeit und Flexibilität von der Wurzel her!

Besonderes Augenmerk wurde in allen Teilbereichen der Prüfungen wie immer auf den Bereich der Waffentechniken gelegt, schließlich geht insbesondere von Messern und Schusswaffen auch in der Abwehr derselben die größte Gefahr für einen selbst und für Unbeteiligte aus. Die Prüfungsleistung eines jeden Prüflings wurde in einem abschließenden Gespräch durch das jeweils zuständige Prüfungskomitee bewertet und benotet. Zwei Monate vor der Dan-Prüfung gibt der Dan-Träger als Teil der Anforderungen für seinen nächsten Dan-Grad auch seine umfangreiche schriftliche Ausarbeitung ab. In

dieser schriftlichen Arbeit wird ein individuelles und passgenau auf den Prüfling zugeschnittenes Thema als Theorieteil bearbeitet, welcher mit in die Gesamtbenotung der Prüfung einfließt. Schlussendlich folgte auf die gesamte Prüfungsleistung ein Feedback von Angesicht zu Angesicht.

Es war trotz der neun Grad Celsius Außentemperatur ein erfreulicher Wintertag; im Dojo herrschte bei mildem Sonnenschein eine feierliche Atmosphäre, und zwar gleichermaßen für Prüflinge, Prüfer und Zuschauer, während sich hinter den Prüfertischen beim Lichteinfall in die Glaswände Scherenschnitten gleich die Natur in Gestalt vom



Hebel

Feedback



Block

Wind bewegter Bäume ihr freundliches Spiel mit Licht und Schatten trieb. Die Nationalhymnen Deutschlands und Japans rundeten dieses Bild im Rahmen einer Zeremonie sanft ab, gefolgt von dem anstehenden Beifall anwesender Freunde, Eltern und Zuschauer, die nun endlich nach einer langen Zeit der konzentrierten Begleitung ihrer Begeisterung freien Lauf lassen wollten. Nach getaner Arbeit hinter und vor den Prüfungstischen hieß es schließlich:

Zum 4. Dan Jiu Jitsu haben bestanden:

Michele Colonna (ETV 1881 Abt. Yaware)

Denis Heinrich (VFB Erfstadt Zanshin Dojo)

Zum 3. Dan Jiu Jitsu haben bestanden:

Sascha Bernds (Bushido Mülheim)

Oleg Tartakowski (Bujindo Mülheim)

Christian Weber (Bujindo Mülheim)

Zum 1. Dan Jiu Jitsu haben bestanden:

Thorsten Bock (PSV Krefeld Makoto)

Pascal Laqua (Jiu Jitsu Club Ransbach-Baumbach)

Christopher Sutter (TV-Hochstetten 1904 Kishido)

Rene Wittinghofer (Bushido Mülheim)



Erhalt des Schwarzgurts

Der DJJB gratuliert allen Prüflingen zur erbrachten Leistung und wünscht für den weiteren Weg alles Gute.

Die Bäume, die sich schmiegen, stehen an ihren Zweigen unverehrt, und die sich sträuben, kommen samt der Wurzel um. (Sophokles)

Text: Volker Schwarz/Andreas Dolny

Fotos: Mathias Duschner/Volker Schwarz





Dieter Lösger demonstriert Hebelwirkung

Kyu-Lehrgang mit Dieter Lösger

In der RWE-Sporthalle in Mülheim an der Ruhr fand ein Kyu-Lehrgang Jiu Jitsu für Gelb- bis Grüngurte unter der Leitung von Dieter Lösger (10. Dan Jiu Jitsu, Präsident KID/DJJB) statt.

Nach der traditionellen Begrüßung begann das Aufwärmtraining, welches Alexander Sawallich auf Wunsch von Dieter Lösger übernommen hatte. An diesem wunderschönen, warmen Herbsttag waren Teilnehmer aus Mülheim, Krefeld, Düsseldorf, Hagen, Oberhausen und Essen im Dojo des TSV Viktoria Mülheim, für die es sicherlich eine besondere Ehre war, von Dieter Lösger das bereits Gelernte zu vertiefen oder aber ganz neue effektive Techniken des Jiu Jitsu kennen zu lernen. Dieter Lösger zeigte den Teilnehmern *Schlag- und Tritttechniken* gegen die vitalen Punkte des Gegners. Schlag- und Tritttechniken gehören wie Blöcke und Würfe zu den wichtigen Grundtechniken, die immer wieder aufs Neue geübt und verbessert werden müssen, gemäß dem Motto: *Stillstand ist Rückschritt!* Dadurch, dass es keine bis ins Detail vorgeschriebenen Techniken im Sinne starrer Normen gibt, hat jeder Schüler die Möglichkeit, sich zunächst die Technik auszuwählen, die ihm am besten liegt, und diese durch stetes Üben so entsprechend zu vertiefen, dass diese ins eigene Repertoire eingehen kann. Voraussetzung ist aber, dass die Techniken in Form und Inhalt mit den Anforderungen des Deutschen Jiu Jitsu Bundes (DJJB) harmonisieren. Somit werden Techniken und Bestandteile derselben am jeweiligen Lehrgangstag neu erlernt und es gelingt sehr oft, diese mit bereits bekannten Komponenten zu kombinieren. Im Verbands- und Vereinswesen des DJJB ist es fester Brauch, dass neue Techniken im Verein auch weiter geübt werden und ins Programm einfließen.

Ein weiteres Thema des Lehrgangs war: *Abwehren gegen gefasste Angriffe*. Hierbei zeigte Dieter Lösger den Teilnehmern Abwehrtechniken, die gegen das Fassen, Würfen oder auch Umklammern des Gegners schützen, wenn man frühzeitig erkennt, was der Angreifer im Schilde führt. Um eine effektive Abwehr durchzuführen, muss man als Angegriffener die Kraft/Energie des Gegners gegen diesen



und weiter ...



Ein AUGENblick



selbst (ver)wenden, um mit möglichst wenig eigener Kraft den Gegner kampfunfähig zu machen ..., denn wer weiß schon, ob nicht noch ein weiterer Angriff von einem anderen Gegner erfolgt. Natürlich kann man auch von einem Angriff vollkommen überrascht werden. Auch hier gibt es in unserem Jiu Jitsu Techniken, die eingesetzt werden können, wenn der Gegner z. B. unseren Brustkorb umklammert oder aber unseren Hals würgt. Dieter Lösger zeigte anhand realistischer Beispiele erfolgreiche Techniken, um sich aus den gefassten Angriffen zu befreien, wie etwa wenn man von einem Angreifer an die Wand gedrückt und am Hals gewürgt wird.

Jiu Jitsu lehrt uns, weder auf der Matte noch abseits der Matte buchstäblich „mit dem Rücken zur Wand“ zu stehen! – Sicherlich kannte der eine oder andere die gezeigten Techniken bereits in Teilen oder im Ganzen, aber ein Lehrgang dieser Art dient nicht nur dazu, etwas Neues zu erlernen, sondern – wie anfangs erwähnt – auch das bereits Gelernte zu vertiefen, wie es Dieter Lösger eindrucksvoll veranschaulichte. Ebenso nützlich kann es sein, dass man auf einem Lehrgang nicht mit seinem im Verein immer zur Verfügung stehenden Partner übt, sondern vielmehr mit anderen Jiu-Jitsu-Kas die gezeigten Techniken anwendet und somit auch aktiv mit vollkommen anderen „Tagespartnern“ und deren individuellen Bewegungsmustern übt bzw. mit deren oftmals anderen Reaktionen, deren Gewicht etc. klarkommen muss.

Die Teilnehmer des Lehrgangs waren mit Eifer, Elan, Wissbegier und Ausdauer bei der Sache. Sie alle hatten viel Freude, Motivation und auch Ehrfurcht. Denn es ist selten

und gerade deswegen sehr interessant für die Kyu-Grade des DJJB im Spektrum von gelb bis grün mit einer lebenden Legende wie Dieter Lösger gemeinsam auf der Matte zu stehen. Nach dem praktischen Teil setzte Dieter Lösger sich mit den Teilnehmern in einer theoretischen Runde – im Rahmen eines Mondo – auseinander und besprach die erlernten Techniken sowie deren Anwendungsmöglichkeiten und sorgte dadurch für einen schönen Abschluss seines Lehrgangs. Alle Teilnehmer, mit denen ich am Ende noch gesprochen hatte, waren von dem Lehrgang mit Dieter Lösger hellauf begeistert und fuhren mit einer Menge Neuem im „Gepäck“ nach Hause. *Sensei-rei ...*

Text und Fotos: Friedrich Breitkreutz



Fixierung an der Wand



Die Jugend des DFJJ NW zu Gast im Sauerland

125 Jahre TV Schmallenberg, die DFJJ Jugend sowie Integration und Inklusion durch Sport, eine runde Sache

Schmallenberg ist ein beschauliches Städtchen, das sich jedoch – wie „früher“ bei den Römern und Galliern – als kleines wehrhaftes Örtchen entpuppt, welches sich mit legalen Mitteln (Kreisverkehr, Straßensperren, zu spät aufgestellter Umleitungsschilder und Navi-Wirrwarr-Störeelektronik) unbeliebten Besuch (vmtl. Steuereintreiber) vom Leibe hält. Trotzdem konnten wir am Freitagabend dann um 19:00 Uhr Leonie zum Geburtstag gratulieren und unsere erste Kennenlern-Trainingseinheit abhalten, bevor wir gegen 22:00 Uhr im Dunkeln unsere Zelte auf dem Vereinsgelände des TV in Beschlag nahmen.

Dass diesmal nur zwei Vereine am Jugendlehrgang teilgenommen haben, ist zwar schade, hat den Spaß jedoch nicht getrübt. Den TuS Rondorf aus Köln und den TV Schmallenberg verbindet seit rund 20 Jahren eine sportliche Freundschaft. 40 Jugendliche im Alter 13+ trainierten inklusiv und integrativ. Teens aus Flüchtlingsfamilien und sehbehinderte Teilnehmer fanden rasch ihre Partner für die Randori und manch neue Freundschaft entstand oder wurde im Randori auf Standfestigkeit geprüft. Als Jugendwart, der die meisten Teens von klein auf her noch kennt, muss ich hier aber mal fragen: „Was gebt ihr Schmallenberger euren Jungs eigentlich zu essen? Soviel kann man doch in einem Jahr nicht an Längenwachstum und Masse zulegen, oder?“ Letztes Jahr reichten einem die Jungs gefühlt bis zum Bauchnabel und dieses Jahr muss man beim Sprechen den Kopf in den Nacken legen.



wurde es daher als ich die Alkopop- und Cannabisbrillen auspackte und Fallschule und Techniken auf ihre Wirksamkeit unter „Alkoholeinfluss“ geprüft wurden. Wenn dieser sportliche Ausflug in die Drogenprävention auch nur einen Verkehrsunfall oder Sportunfall verhindert, haben sich die 1.100 Euro Investition gelohnt. Anschließend teilten wir die Teilnehmer in drei Gruppen auf und die themenorientierte Ausbildung startete. Jan hatte als Schwerpunkt seiner Station Pratzen in die SV integriert, so dass paarweise Kicks und Fauststöße am Partner mit „Schmackes“ geübt werden konnten. Verena pendelte mit der teilnehmerstärksten Gruppe und unterstützte an den Stationen und wurde überall etwas gequält. Dimar zeigte effektive SV-Techniken, die das gesamte Jiu-Programm (Hebel, Kicks, Würfe) beinhalteten (halt russische SV, kurz und knackig). Meine Station war den Nervendruckpunkten, Gegen- und Weiterführungstechniken gewidmet. Nach jeweils 60 Minuten Stationsausbildung stand eine kurze Pause an, in der wir von den Müttern der Schmallenberger Teilnehmer mit Getränken, Kuchen und weiteren gesunden Sachen versorgt wurden. Um 16:00 Uhr endete der erste Teil dieses Trainingstages. Die Teilnehmer entschieden nach kurzer Abstimmung, dass die Zeit bis 18:00 Uhr für eine Trainingseinheit Grundschole (Karate, Judo, Hebel, Würger) genutzt werden sollte.



Festlegetechnik am Boden

Am Samstag stand Sport pur auf dem Programm. Um 9:30 Uhr starteten wir unser „Teenager-Weichspülprogramm“. Als Referenten waren Jan (2. Dan Jiu Jitsu) aus Hamburg, Karl-Heinz (2. Dan Jiu Jitsu) und Verena (1. Dan Jiu Jitsu) aus Köln sowie Dimar (1. Dan Jiu Jitsu) aus Schmallenberg auf der Tatami. 90 Minuten Krafttraining, Koordinationsübungen und Fallschule standen als erstes auf dem Programm. Drogenmissbrauch und Prävention stehen bei uns ebenfalls hoch im Kurs. Lustig





Aufstellung Karate Kihon

Nach fast neun Stunden intensivem Training war dann auch die Luft raus und wir machten uns landfein, um an der 125-Jahr-Feier des TV Schmallenberg teilzunehmen. Ich muss sagen: „Hut ab“. Salate, Fleisch, Kartoffeln und vieles mehr sorgten nebst (alkoholfreien) Getränken rasch für eine Wiederbelebung und ab 20:00 Uhr ging so richtig die Post ab. Viele Besucher, aber auch ehemalige Lehrgangsteilnehmer, nutzten die Gelegenheit zum Besuch und zum Plausch mit der Jugend. Die 125-Jahr-Feier mutierte langsam aber sicher zur Lehrgangsparty. Mit Sauerland ..., Macarena, Hol das Lasso ein ... und anderen eingängigen Songs wurde das Tanzbein geschwungen, bevor wir schlags kaputt um 0:30 Uhr in die Zelte krochen. Den Abend werde ich so rasch nicht vergessen, man ist halt keine 16 mehr. Um 6:30 Uhr stand dann Wecken und Ausrüstung verpacken auf dem Plan, bevor es nach dem Frühstück wieder in die Sporthalle ging. Hier hatte ich Gelegenheit, mich vor Beginn der Kyu-Prüfungen beim 1.



Azize und Jelsica:
Sit-Up am Partner

Vorsitzenden des TV Schmallenberg Rolf Frigge für die langjährige Gastfreundschaft zu bedanken. Begleitet von AC/DC brachte Jan die Mädels und Jungs auf Betriebstemperatur. Mit vier Prüfern waren die anschließenden Gürtelprüfungen eine entspannte Angelegenheit und um 13:00 Uhr konnten die Urkunden und neuen Gürtel feierlich überreicht werden.

Mein Resümee als Jugendwart des DFJJ NW: „Sport verbindet – über Grenzen hinweg.“ Wir haben eine taffe und welt-offene Jugend für eine starke Zukunft. Im Juni 2016 geht es für beide Altersgruppen zur Sportschule des Landessportbundes NRW nach Hachen/Sorpesee. Beide Gruppen werden im Feriendorf untergebracht. Die Kurzen (Alter 6-12) werden ein Wochenende Abenteuer- und Erlebnissport absolvieren, Motto „Piraten“. Wir werden in der Sporthalle aus allem, was die Dreifachsporthalle an Material bietet, ein riesiges Piraten-Kletterschiff basteln. Für die Teens (13+) habe ich einen Wasserelebnistag geplant. Segeln, Surfen, Paddling, Kanu/Kajak und Floßbauen stehen neben Jiu Jitsu und anderen Workshops auf dem Sportprogramm. Und nicht vergessen: Im Wasser seid ihr Teil (meiner) Nahrungskette.



Jugendlehrgang Schmallenberg – Ein Erlebnisbericht

Am Freitag sind mein Trainer, meine Trainerin und noch elf weitere Teilnehmer aus der Jiu Jitsu-Abteilung als Gruppe nach Schmallenberg gefahren. So richtig wusste ich nicht, was mich erwartet. Kalle (mein Trainer) meinte, es wäre so etwas Ähnliches wie ein Ausflug, nur mit Sport und vielen Teilnehmern in meinem Alter. Ich war zunächst etwas nervös und aufgeregt. Aber nach der freundlichen Begrüßung gab es für uns noch etwas zu essen und zu trinken, bevor wir uns im Judo-Anzug auf die Matte stellten. Das erste Training mit den Schmallenger Mädchen und Jungs war anstrengend aber schön. Ich habe bereits im ersten Training viele neue Freunde kennengelernt. Und dann wurde es richtig bitterkalt. So viele Decken konnte man gar nicht einpacken, damit es im Zelt warm wurde.

Am Samstag haben wir rund achteinhalb Stunden trainiert. Nach dem Duschen sind wir wieder zum Vereinsheim gefahren, wo wir erst mal ordentlich gegessen haben, bevor uns die Trainer auf die Tanzfläche jagten. Am Sonntag wurden Jelsica und ich auf die Judo-matte zu den Prüflingen gestellt – wir sollten mal alles mitmachen und schauen, was wir schon können und noch lernen müssten, meinte Kalle. Das war schon eine riesengroße Überraschung, als Jelsica und ich nach drei Stunden Prüfung die Urkunde und den weiß-gelben Gürtel bekommen haben. Und jetzt nach drei Tagen kann ich auch wieder schmerzfrei gehen. Ich weiß jetzt, was Muskelkater ist.

Also, mir hat das Wochenende sehr, sehr, sehr, sehr gut gefallen. Es war schön, bitterkalt, ich habe viele neue Freunde kennengelernt und hatte viel Spaß. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

Azize (11), Kosovo, TuS Rondorf

Jugendlehrgang Schmallenberg – Ein Erlebnisbericht

Unser tolles Erlebnis in Schmallenberg!

Im Juli fragte mein Trainer uns, ob ich Lust hätte, an einem Sportjugendlehrgang mitzumachen. Ich war überrascht und sagte, dass ich meine Eltern um Erlaubnis fragen werde. Die unterschriebene Anmeldung habe ich dann meinem Trainer gegeben. Die Fahrt dauerte ewig lange. Wir sind am Freitag erst zur Sporthalle gefahren. Dort haben wir unseren Gi angezogen. Der erste Abend war mehr zum Kennenlernen. Nach dem Aufwärmen und der Fallschule haben wir noch Selbstverteidigung trainiert. Nach Trainingsende sind wir zum Vereinslokal gefahren, wo wir unsere Schlafsäcke und die Klamotten in die Zelte sortieren konnten.

Morgens nach dem Frühstück (gefühlte mitten in der Nacht) ging es wieder zur Sporthalle, wo wir von 9:30 bis 18:00 Uhr trainierten. Arme verbiegen, Nervendruckpunkte suchen, Partner ohne Hilfsmittel verknoten und ordentlich Muskelkater holen. Abends gab es lecker Essen und selbst die Jungs fingen an zu tanzen (das macht locker).

Nach zu wenigen Stunden Schlaf mussten wir am Sonntag dann wieder zum Dojo. Unser Trainer hat mir nicht gesagt, dass ich ebenfalls zur Gürtelprüfung angemeldet bin. Das war schon eine tolle Überraschung. Die Rückfahrt war kurz und schnell, was wohl daran lag, dass ich geschlafen habe.

Jelsica (12), Angola, TuS Rondorf

Text: Karl-Heinz Muhs
Fotos: Bianca/Holger Gernhold, Tim und
Karl-Heinz Muhs, Markus Unger

Würfe in der SV

Der Lehrgang mit dem Thema „Würfe in der SV“, der mit 50 Teilnehmern beim Kihaku Dremmen stattfand, begann neben einer unüblichen Erwärmung mit Elementen aus der Ginastica Naturale nicht direkt mit der ersten Technik, sondern mit einigen Fragestellungen: Warum wollen wir in der SV werfen? Warum vielleicht nicht? Sollten wir das überhaupt?

Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, ließ Referent Stefan Korte (3. Dan) jeden seinen Lieblingswurf üben und von zwei Paarungen auch mit Lieblingspartner präsentieren. Einwandfreie und schöne Techniken, alles lief super. Der Unterschied zur SV? Die Situation auf der Matte ist für eine schöne Technikpräsentation optimal. Der Boden ist weich. Der Partner ist kooperativ. Licht und Temperatur sind angenehm. Aber würden wir uns auch trauen, zu werfen, wenn es ernst wird? Wenn wir uns nicht sicher sein können, dass unser Gegner fällt? Dass wir nicht mit auf dem nassen Asphalt landen, oder schlimmer: uns plötzlich in einer für uns deutlich schlechteren Situation wieder finden? Üblicherweise schlägt man in der SV eher als das man wirft. Und warum? Weil, auch wenn wir nicht gut schlagen, unser Schlag (hoffentlich) immer noch weh tut. Schlechtes Werfen hingegen kann schlimmstenfalls darin enden, dass wir unserem Gegner mit dem Rücken zugewandt stehen oder drunter landen. Situationen, in der wir uns auf keinen Fall wiederfinden wollen.



Landeslehrgang Gewaltprävention bei Ippon Düsseldorf

Einen Lehrgang zum Thema „Gewaltprävention“ hatte der NWJJV Mitte November angeboten. Die Ausrichtung hatte Ippon Düsseldorf übernommen und die Leitung der Maßnahme lag bei Gerd Keitel vom selben Verein. Mit Dietmar Schirmmacher vom TV Datteln stand ein erfahrener Referent zur Verfügung, der als Kriminalbeamter bei einer Polizeibehörde in NRW, Abteilung Gewaltprävention, auch dienstlich das Self-Control-Training-System beherrscht und vermittelt. Entsprechend groß war auch das Interesse an dem Lehrgang und mit der Zulassung von nur 35 Teilnehmern aus 15 Vereinen, war diese Schulung auch schnell ausgebucht.

Die Themenbereiche Sicherheits- und Deeskalationstraining, Täteranalyse, Gefahrenradar, Verteidigung Stand/Boden sowie die Abschnitte Konfliktanalyse und Wahrnehmung, Pyramide der Selbstbehauptung oder die praktische Arbeit mit Verhaltensweisen beim Konfrontations- und Chaotraining, waren u.a. ein Ausbildungsteil. Ein anderer waren Lösetechniken gegen Festhaltegriffe, Befreiungstechniken gegen Würgeattacken, Passivblocks und Arbeit an den Pratzen etc. Einmal mehr zeigte sich bei diesen Abläufen die gute Qualität des Referenten. Nicht selbst angeeignet, sondern berufsbezogen ausgebildet und erlernt! Dazu hilfreich seine Dan-Graduierung.

Entsprechend hochzufrieden waren dann auch die Teilnehmer am Ende des Tages und der Wunsch nach Fortsetzung derartiger Maßnahmen war schlechthin einstimmig. Dank dem Referenten und seinen Unterstützern Frank Hein-Reinholz und Marcus Weicher vom TV Datteln.

Gerd Keitel



Der simple Ausweg: Wir müssen so gut werfen wie wir schlagen, denn jeder Wurf geht in der SV – wenn wir den gut können. Oder wir müssen Würfe mit wenig Eigenrisiko auswählen. Eine Möglichkeit könnte der Sasae Tsuru Komi Ashi (Hebezugfußhalten) sein. Ein Wurf, der zwar eines feinfühligsten Timings bedarf, aber dafür recht wenig Eigenrisiko birgt. Wenn er nicht klappt, stehe ich immer noch, und das auch noch meinem Opponenten zugewandt, habe zumindest sein Gleichgewicht gestört. Langsam zeichnete sich die Erkenntnis ab, auf die Stefan den Nachmittag über hingearbeitet hatte: ein Wurf in der SV ist ein Geschenk. Das Setup muss stimmen, die Technik muss sitzen. Ich muss durchsetzen, dass am Ende mein Gegner liegt und ich auf ihm und nicht drunter.





Als weitere Übungstechniken gab es De Ashi Barai sowie die klassischen Eindrehwürfe wie Schulterwurf, Hüftfegen und Uchi Mata. Natürlich klappten auch die mit dem Lieblingspartner ganz wunderbar. Aber was ist, wenn unser Partner plötzlich nicht mehr unsere Hand an seiner Jacke haben will und sich Mühe gibt, sie dort nicht hinzulassen? In der nächsten Aufgabe erwartete die Teilnehmer ein leichter Griffkampf, bei dem mit leichten Schlägen des Partners umgegangen sein wollte. Um das Ganze der SV noch ein kleines bisschen weiter anzunähern, fehlten während in der nächsten Übung die Jacken. Wo greife ich denn, wenn da kein steifes Revers zum Festhalten ist, sondern nur ein T-Shirt?

Und als wäre unser Partner nicht schon launisch genug gewesen, bekam er jetzt auch noch die Aufgabe, sich tatsächlich gegen einen

Wurf zu wehren, mit sperren, mit schlagen, kurz: mit ätzend sein. Plötzlich klappte der sonst so einwandfreie Schulterwurf nicht mehr so gut oder gar nicht mehr. Mit etwas Hilfe vom Referenten wurde die große Außensichel auch zur Technik der Wahl. Gegenwehr des Partners mit genug Körpereinsatz überwinden, werfen, drauf landen. Richtig durchgeführt eine K.O.-Technik.

Am Ende reflektierte Stefan Korte noch einmal die gesammelten Eindrücke: Werfen in der SV geht und kann uns einen Vorteil verschaffen. Allerdings wollen die Umstände sorgfältig abgewogen sein. Sind wir uns sicher, dass wir den Wurf durchsetzen können? Stimmt das Timing? Sitzt die Technik? Sind wir fit genug? Falls nicht, sollten wir nicht einfach weiter schlagen?

Celina Pfeffer

„Vorbereitung auf die Kyu-Prüfung“ mit Werner Dermann

18 Teilnehmer trafen sich auf der Matte in der Halle des JJC Nettetal. Sportler vom 6. bis zum 2. Kyu-Grad, aber auch Dan-Träger bis zum 3. Dan. Der Referent Werner Dermann (7. Dan) ging gezielt auf Aufgabenstellungen aus den Kyu-Programmen ein, welche in den letzten Prüfungen nicht so gut bewertet wurden. So konnten sich die Sportler auf ihre nächste Kyu-Prüfung vorbereiten und die Dan-Träger als Multiplikatoren ihr Wissen vertiefen, um dieses als Trainer mit in ihre Vereine zu nehmen. Nach vier Stunden Schwitzen traten dann alle die Heimreise an. Die Sportler kamen einhellig zu dem Entschluss: Ein Lehrgang in Nettetal lohnt sich immer!

Ragnar Szkudlarek





Bezirkslehrgang Polizei

„Von der Offensive in die Defensive“ war das Motto des Bezirkslehrgangs Polizei in der großen Judohalle der Sportschule in Duisburg. Als Veranstaltungsleiter und Referent stellte ich zu Beginn des Lehrgangs heraus, dass Polizeibeamte auch dann unerwartet angegriffen werden, wenn humanitäre Hilfe geleistet wird oder scheinbar Unbeteiligte plötzlich tödlich werden. Dies gilt im Besonderen auch für Hilfeleistenden der Feuerwehr oder eines Rettungsdienstes, denen mit Gewalt gedroht wird oder die tödlich angegriffen werden und im Unglücksfall Vollzugsdienstkräften gleichgestellt sind.

Aus dem offensiven Auftreten und Handeln am Einsatzort können solche Situationen in die Defensive führen. Hier ist die reine Selbstverteidigung gefordert. In taktilen Reiztrainings wurde schnell deutlich, dass hier leicht zu erlernende Techniken, die „aus dem Bauch heraus“ angewendet werden können, die Defensive durchaus überwinden lassen.

Als Veranstaltungsleiter und Bezirksvertreter Polizei bedanke ich mich bei allen Aktiven an diesem Lehrgang, die zum Teil erhebliche Anfahrten auf sich genommen haben. Ich bedanke mich auch für die vielen positiven Rückmeldungen, die erkennen lassen, dass ein Umdenken mit den Fortbildungswilligen und den Eingriffstechniken als solche in den unterschiedlichen Behörden stattfindet.

Michael Schmidt



Reinhard Ogrodnik in Hagen

Stocktechniken standen auf dem Plan für den Lehrgang, den Dokan Hagen kurz vor Nikolaus für den NWJJV ausrichtete. Referent Reinhard Ogrodnik (7. Dan) hatte ein hübsches Programm für die gut 50 Teilnehmer zusammengestellt, bei dem für alle, vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen, etwas dabei war.



Angefangen bei einfachen Drillformen, wurden die Schlagfolgen bald komplexer und die Teilnehmer langsam warm und mit den für manche ungewohnten Stöcken vertraut. Im Verlauf arbeitete sich Reinhard von Stock gegen Stock zu Stock gegen waffenlos weiter, nach und nach wurden die Techniken anspruchsvoller, bis er bei Hebel- und Festlegetechniken angekommen war. Am Ende waren alle müde und zufrieden und konnten sicher reichlich Neues für ihr Training mit nach Hause nehmen.

NWJJV

Achim Hanke eröffnet die Lehrgangssaison in NRW

Mehr als 100 Teilnehmer konnte Achim Hanke (8. Dan) beim JC Pulheim begrüßen. Seit vielen Jahren stimmt der Badener die Teilnehmer zum Jahresbeginn auf die neue Saison ein. In diesem Jahr war das Thema „Beinhebel“. Ein schwieriges, aber sehr interessantes Thema, bei dem Achim einen Brückenschlag zwischen BJJ und Ju-Jutsu schaffte. Er konstruierte einfach Ju-Jutsu-spezifische Setups, die für viele Teilnehmer gewohnter sind als die BJJ-typischen Standardsituationen. Dabei verschwamm dann recht schnell, und so soll es sein, die Differenzierung zwischen den Disziplinen. Nach einer lockeren, aber bewegungsintensiven und auf die Thematik abgestimmten Erwärmung ging es mit dem ersten einfachen Kniestreckhebel aus einer Standsituation los. Im Verlauf der nächsten Stunden arbeitete Achim sich sehr unterhaltsam bis zu komplexen Verkettungen durch seine Welt der Beinhebel. Eine sehr interessante Welt, wie man sich bei ihm vorstellen kann, mit viel Abwechslung und viel Bewegung. An jeder Ecke bietet sich eine neue Technik, provoziert eine Reaktion, ein Um- oder Weiterdenken und verschmelzen Stand und Bodenlage.

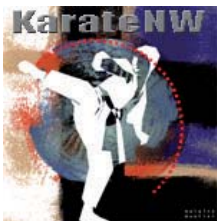
Dabei vergaß Achim bei aller Spielfreude, die er an den Tag legte und mit der er alle ansteckte, nicht, Situationen und Techniken genau zu erklären, biomechanische Vorgänge darzustellen, mögliche Fehlerquellen zu beleuchten und Weiterführungen anzubieten. Auch Workarounds für eigene, zum Beispiel verletzungsbedingte, Beweglichkeitsdefizite oder Partner, die deutlich größer oder kleiner oder dicker oder dünner waren als man selbst, hatte er parat. Viel Arbeit also für die Teilnehmer, die jedoch, vom Anfänger bis zum hohen Dan-Träger, bis zum Ende konzentriert und engagiert übten und trainierten. Im Vordergrund stand bei allem Anspruch immer der Spaß am Ju-Jutsu und die Freude am spielerischen Lernen. Deswegen wurde nicht nur viel geschwitzt, sondern auch viel gelacht. Manchmal wurde mit lautem Lachen gelegentlicher Schmerz bewältigt, so kann man arbeiten.



Am Ende konnten alle Teilnehmer nicht nur unverletzt heimfahren, sondern auch viel neues Input, viele neue Techniken und reichlich Inspiration für ihr Training mitnehmen. Vielen Dank an Achim für einen tollen Lehrgang.

Stefan Korte





Vom Bunker auf das Podium

Wattenscheider Karatekas blicken auf erfolgreiches Jahr 2015 zurück / Kreativität bei der Hallenfrage

Vielleicht waren es gerade die schwierigen Umstände in den Sommermonaten, die zum großen Erfolg der Wattenscheider Karate-Kämpfer beim traditionellen JKA-Cup in Bottrop geführt haben. Durch die Sanierung der Halle in der Pestalozzi-Schule standen die Aktiven vom Karateverein Okinawa-te plötzlich ohne Trainingsmöglichkeit dar. Letztendlich ergab sich die kuriose Möglichkeit im alten Bunker in der Bismarckstraße zu trainieren. In großer Eigenleistung wurde das Dojo „unter Tage“ für die Breitensportler und Kaderathleten hergerichtet und fortan fleißig trainiert.

Insbesondere die jungen Wattenscheider Sportler sendeten Wochen später erstmals einen Fingerzeig an die nationale Konkurrenz. Das Kumite-Team der Männer kämpfte sich bis ins Finale des JKA-Cups in Bottrop vor. Erst die wesentlich erfahrenere Mannschaft von Bushido Siegen stoppte den Siegeszug von Okinawa-te. Auch die Junioren scheiterten erst im Finale am Sieg, durften zusammen mit dem zweiten Team die Plätze zwei und drei feiern.

Mit Troisdorf wartete auf die Damen im Finale eine Herkules-Aufgabe. Die starken und international erfahrenen Kämpferinnen verlangten den Wattenscheiderinnen alles ab, mussten sich am Ende dann doch dem vermeintlichen Außenseiter geschlagen geben. Der Jubel

bei Cheftrainer Klaus Wiegand war riesengroß, zumal das Team der Juniorinnen mit Platz drei die Hoffnung weckt, das gerade im Frauenbereich starke Kämpferinnen nachrücken. „Dieser Cup ist wohl noch beliebter als die Deutsche Meisterschaft, weil auch internationale Kämpfer nach Bottrop kommen“, so Wiegand. „Das ist sehr attraktiv. Und wir bieten den Teilnehmern viel: Ein Bankett am Abend oder etwa die kostenlose Unterbringung im Leistungszentrum.“

In den Einzelwettbewerben erkämpften sich Christian Heinrichs und Daniel Schepp gemeinsam den dritten Platz. Daniel Gude wurde bei den Junioren Dritter, sein Bruder Stefan bei den Männern Zweiter.

Auch 2016 warten wieder einige Highlights auf die Sportler von Okinawa-te. Im März besucht Bundestrainer Shihan Hideo Ochi die Wattenscheider zu einem Lehrgang. Und wer Wettkampf-Karate auf hohem Niveau einmal live erleben möchte: Die Deutschen Meisterschaften finden am 4. Juni 2016 in der Rundsporthalle Bochum statt.

Stefan Fuckert





22. Dortmunder-Budo- lehrgang Pfingsten 2016

14./15. Mai 2016

Liebe Budo-Sport-Freunde!

Die Vorbereitungen für den 22. Dortmunder-Budolehrgang am 14./15. Mai 2016 laufen. Der Waffenlehrgang Anfang des Jahres und der Pfingstlehrgang werden ab diesem Jahr zusammengelegt. Auf dem Dortmunder Lehrgang werden wieder bekannte und hochgraduierte Lehrer anwesend sein und die Einheiten leiten. Neben den seit Jahren beliebten Repräsentanten werden auch neue Angebote dazu kommen. Einige weitere Veränderungen im Ablauf (z.B. mehr einzelne etwas kürzere Einheiten von jeweils 75 Minuten) wird es geben. Abends gibt es unseren Grillabend.

Es besteht in einigen Kampfkünsten auf rechtzeitige vorherige Anfrage beim Veranstalter die Möglichkeit, im Rahmen der Veranstaltung und außerhalb der Übungsstunden Graduierungsprüfungen (z.B. Taekwon-Do, Hwarang Kwan Do, Muay Thai, Kickboxen u.a.) abzulegen.

Für die Lehrgänge gibt es wieder eigens eine Webseite (www.budolehrgang.de) und einen Account bei Facebook mit den aktuellsten Informationen.

Wilfried Peters

Kadertraining zur WM- Vorbereitung

Der NWTV möchte sich wie schon im Jahr 2014 mit Sportlern an den Weltmeisterschaften der Verbände in Marina di Carrara Italien beteiligen. Seinerzeit haben NWTV-Sportler dort erfolgreich teilgenommen. Die Weltmeisterschaften finden vom 25. bis 30. Oktober 2016 in Marina di Carrara statt. Kadertrainings zur Vorbereitung sind bereits bis zu den Sommerferien terminiert. Vereine, die sich dort mit Kämpfern beteiligen möchten, können sich an den Vorstand wenden. Wir rechnen mit einem voraussichtlichen Eigenanteil von 200 Euro pro Person. Den Rest trägt der NWTV.

Die Kadertermine für den NWTV im ersten Halbjahr:

06.02.2016, 11:30 - 13:00 Uhr, Geschäftsstelle Dortmund
20.02.2016, 12:00 - 14:00 Uhr, Geschäftsstelle Dortmund
05.03.2016, 12:00 - 14:00 Uhr, Geschäftsstelle Dortmund
19.03.2016, 12:00 - 14:00 Uhr, Geschäftsstelle Dortmund
02.04.2016, 12:00 - 14:00 Uhr, Geschäftsstelle Dortmund
16.04.2016, 12:00 - 14:00 Uhr, Geschäftsstelle Dortmund
07.05.2016, 12:00 - 14:00 Uhr, Geschäftsstelle Dortmund
04.06.2016, 12:00 - 14:00 Uhr, Geschäftsstelle Dortmund
18.06.2016, 12:00 - 14:00 Uhr, Geschäftsstelle Dortmund

Änderungen vorbehalten!

W. Peters

„Lebensort Sportverein“

Der NWTV stellte im November unter dem Titel „Lebensort Sportverein“ die zwei Projekte „Bewegt ÄLTER werden in NRW“ und „Bewegt GESUND bleiben in NRW“ vor.

Der Sportverein als sozialer Lebensort

Den ersten Input setzte der bekannte LSB-Referent Dr. Klaus Balster mit einem interessanten Seminar über die neuesten Programme des LSB NRW. Insbesondere wird in einer neuen Sichtweise der Sportverein als ein sozialer Lebensort mit verschiedensten Angeboten und sozialen Bezügen gesehen. Das Vereinsmitglied ist mehr als nur Kunde und der Verein mehr als nur Dienstleister.

Die „Tul-Tour“

Einige Kampagnen und Programme werden über den NWTV an die Vereine herangetragen. Über „Bewegt ÄLTER werden in NRW“, das der NWTV schon im zweiten Jahr betreut, referierte der Breitensportreferent Roland Jensen. Hier hat der NWTV schon mit „Fit für Selbstverteidigung“ und „Fit mit Taekwon-Do Formen“ Angebote entwickelt, die bereits in sechs Vereinen durchgeführt werden. Hier konnten die Vereine eine Steckmatte ausleihen und mit Handzetteln, Plakaten und Aufstellern das Angebot im eigenen Einzugsgebiet präsentieren. Unterstützt wurde dies durch Zeitungswerbung vom Verband. Mit der „Tul-Tour“, die an bekannten und markanten Orten Tuls präsentiert und Laien zum Mitmachen einlädt, war der NWTV schon in Herne (Cranger Kirmes), Bochum (Bergbaumuseum) und Dortmund (Phoenix-See).

Qualitätssiegel Gesundheitssport

Den zweiten Tag der Verbandsfortbildung gestaltete der Gesundheitssportreferent des NWTV Helge Recke mit der Präsentation des Programmes „Bewegt GESUND bleiben in NRW“, das der NWTV im laufenden Jahr gestartet hatte. Er stellte das Qualitätssiegel Gesundheitssport des LSB NRW vor und berichtete aus der Übungsleiterausbildung B Lizenz Gesundheitssport, die er selbst bereits absolviert hat. Die Informationen von Dr. Klaus Balster mit einem Überblick über die Konzepte und Programme des LSB NRW und den zu erwartenden Neuerungen konkretisierte der Gesundheitsreferent im Hinblick auf die konkreten Anforderungen an den Verband und den Verein.

Wilfried Peters als Präsident Verbandsentwicklung plante mit den Beteiligten die NWTV-Termine für das nächste Jahr und moderierte die Übertragung der neuen Informationen in konkrete Maßnahmen des NWTV und die Fortführung der Verbandsentwicklung. Nach wie vor steht das Ziel, für den Verband und ggf. später für Vereine des NWTV ein Selbstverständnis zu entwickeln und zu formulieren, das dann in konkrete Planungen und Aktivitäten münden soll.





Leong-Toan-Prüfungen

Die zentralen Schwarzgurtprüfungen der Fachschaft Chen Tao Wushu im Wushuverband NRW fanden in Duisburg-Rheinhausen statt. Zur Prüfung standen insgesamt sieben Kandidaten an: Carsten Spütz (Kwoon Kerken-Geldern), Dirk Spieße (AKS Rheinhausen), Jago Döntgen (AKS Rheinhausen), alle zum 1. Leong Toan, Joachim Heseckamp (Kwoon Kerken-Geldern) zum 2. Leong Toan, Werner Hupertz (Kwoon Kerken-Geldern) zum 3. Leong Toan, Ralf Ewald (Gesundheit und Selbstverteidigung) zum 4. Leong Toan und Claudia von Lipinski (AKS Rheinhausen) zum 5. Leong Toan. Krankheitsbedingt konnte Hans Stresius (10. Leong Toan) nicht an der Prüfung teilnehmen, so dass die Prüfungskommission unter dem Vorsitz von Frank Olislagers (7. Leong Toan), der auch als Leong Toan-Beauftragter für den organisatorischen Ablauf der Prüfungen verantwortlich ist, und den Prüfern Margot Olislagers (5. Leong Toan) und Bernhard Hillecke (5. Leong Toan) zusammenkam.

Im Vorfeld der Prüfung hatten die Prüflinge bereits auf dem Vorbereitungslehrgang gezeigt, dass sie sich nach den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung intensiv auf die Prüfung vorbereiten und darüber hinaus die formalen Voraussetzungen für die jeweils angestrebte Graduierung erfüllen. Es standen diesmal Prüflinge aus den Stilrichtungen Chen Tao Kempô und Chuan Su Pok Kek Kune an.

Die Prüfung begann mit verschiedenen Qi Gong-Übungen, an die sich jeweils die sieben bis elf Formen (Kuen, Kata) anschlossen. Der Fokus bei diesem Prüfungsteil lag dabei nicht auf der absoluten Anzahl der Formen, sondern auf der korrekten Abfolge der Techniken mit Präzision, Kraft und Dynamik. Hauptkriterien sind dabei der richtige Stand, die korrekte Atmung und die kraftvolle Technikausführung.

Nach diesem kräfte- und konditionsintensiven Prüfungsteil hatten die Prüflinge dann 40 bis 80 Kampf- und Selbstverteidigungsübungen (Kumiten, Dui Da) sowie eine Vielzahl von Befreiungen aus Haltepositionen (Haitatsu) auszuführen. Anders als bei den Formen steht hier nicht die schulmäßig exakte und genaue Abfolge der Techniken im Vordergrund, sondern eine kampfbezogene und realistische Ausführung mit deutlich erkennbarem Kampf- und Verteidigungswillen.

Dieser Prüfungsteil ist eine absolute Stresssituation, die die Prüflinge körperlich und mental extrem fordert und eine tatsächliche Kampf- und Verteidigungssituation simuliert. Nach diesem anspruchsvollen Prüfungsabschnitt erfolgte abschließend die theoretische Prüfung, bei der die Prüflinge unter Beweis stellen mussten, dass sie auch über ein grundlegendes Wissen über die asiatischen Kampfkünste verfügen. Hier ging es um die Entstehung und Entwicklung der asiatischen Kampfkünste, speziell des Chen Tao Wushu, die philosophischen Grundlagen der Kampfkünste sowie die Berührungsbereiche zur traditionellen chinesischen Medizin (TCM).

Nach einer kurzen Beratung konnte Frank Olislagers allen Prüflingen das Bestehen der Prüfung mitteilen. Er wies in der zusammenfassenden Würdigung deutlich darauf hin, dass nur andauerndes Training über einen längeren Zeitraum zur Meisterschaft in den Kampfkünsten führt.

Nach Aushändigung der Prüfungsurkunden bekam Carsten Spütz von Margot Olislagers (5. Leong Toan) den schwarzen Gürtel überreicht, Dirk Spieße und Jago Döntgen erhielten die schwarze Schärpe von Claudia von Lipinski (5. Leong Toan) in Vertretung für Hans Stresius. Für alle drei stellt die neue Farbe nun auch äußerlich den neuen Abschnitt auf dem Kampfkunstweg dar.

Frank Olislagers

Winter-Dan-Prüfung im Shaolin Kempo

Die Shaolin Kempo-Abteilung (Karate Dojo Kleve) des 1. FC Kleve 63/03 stellte die meisten Prüflinge der Prüfung für Schwarzgurte, weshalb diese Dan-Prüfung in Kleve/Reichswalde stattfand. Die Teilnehmer zu dieser wichtigen Prüfung im Leben eines Kempokas kamen dieses mal aus sechs Vereinen aus Nordrhein-Westfalen. Die Prüfungskommission unter dem Vorsitz von Heinz-Jürgen Nass, 6. Dan, mit seinen beiden Beisitzern Bodo Weyers, 5. Dan und Peter Scholz, 5. Dan, erledigten ihre Aufgabe sehr souverän und leisteten einen erheblichen Beitrag zum Gelingen, so dass die Prüfung nach gut sechs Stunden mit der Vergabe der Urkunden und den Passeinträgen für die bestandenen Prüflinge ihr glückliches Ende fand.



Bestanden zum 1. Dan haben Swantje Petersen, David Schwandt, Fabian Balthasar, Pascal Hagel, Frank Müller, Sebastian Eisenberg, Andreas Soleni und Marek Ricken; bestanden zum 2. Dan hat Christian Gerritsen. Wir gratulieren allen Prüflingen zu ihrer gezeigten Leistung und der bestandenen Prüfung.

Vorstand der Fachschaft Shaolin Kempo

Verbandsjugendtag des NWJV

am 15. November 2015, 10:00 Uhr
Vereinsheim DJK VfL Willich, Schiefbahner
Str. 10 a

TOP 1 Eröffnung

Der Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam eröffnet um 10:03 Uhr den Verbandsjugendtag. NWJV-Jugendbildungsreferent Erik Goertz hält ein Impuls-Referat über sechs Jahre Jugendkongress.

TOP 2 Begrüßung der Gäste und Mitglieder

Jörg Bräutigam begrüßt die anwesenden Vereinsvertreter, die Kreis- und Bezirksjugendleitungen, Andreas Reeh als Leistungssport-Administrator, die Landestrainer, das J-Team und den Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit Erik Gruhn. Es wurde eine Schweigeminute durchgeführt. Folgende Ehrungen wurden vorgenommen: Gianna Schmitz, Kai Kirbschus, Kai-Uwe Windeck.

TOP 3 Stellung eines/r Protokollführers/in

Sylvia Kaese wird einstimmig zur Protokollführerin gewählt.

TOP 4 Feststellung der Stimmberechtigung

Es konnten insgesamt 110 Stimmen vergeben werden.

TOP 5 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 6 Genehmigung des Protokolls vom 16.11.2014

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 7 Berichte der Vorstandsmitglieder, Landestrainer und Bezirke

Die Berichte sind in diesem Jahr nicht vorab per E-Mail verteilt worden. Die Berichte der Kreise, Bezirke und auch des Verbandes sind dem Protokoll angehängen.

TOP 8 Aussprache zu den Berichten

Es gibt aktuell keinen Verbandsarzt mehr. Die Kosten für die Sanitäter trägt der Ausrichter. Der Rettungssanitäter ist die höchste Instanz.

Die Lehrgänge der U18 finden aktuell immer in Köln statt. Es wurde klar kommuniziert, dass dies eine politische Entscheidung ist, weil dort alles zentriert werden soll. Der Lebensmittelpunkt Köln (oder andere Orte der Leistungszentren) sind Voraussetzung für den Bundeskader. Nur

wer im Bundesstützpunkt trainiert kann im Nationalteam sein.

TOP 9 Finanzbericht

Das gesteckte Haushaltsziel wurde leicht überzogen.

TOP 10 Wahl eines Versammlungsleiters

Andreas Reeh wird einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt.

TOP 11 Entlastung der Jugendleitung

Auf Vorschlag des Versammlungsleiters wird die Verbandsjugendleitung einstimmig en bloc entlastet.

TOP 12 Wahlen

a.) Verbandsjugendleiter

Jörg Bräutigam wird vorgeschlagen und würde die Wahl annehmen. Die Verbandsjugendleiterin schlug eine öffentliche Wahl vor, was einstimmig angenommen wurde. Jörg Bräutigam wurde einstimmig wiedergewählt.

b.) stellvertretende Verbandsjugendleiter

Das Stellvertreterteam Thomas Rips, Michael Weyres und Daniel Skavac wurden zur Wiederwahl vorgeschlagen. Alle würden die Wahl annehmen. Die Wahl en bloc wurde einstimmig genehmigt. Das Stellvertreterteam wurde einstimmig en bloc wiedergewählt.

TOP 13 Bestätigung der Jugendsprecherrinnen

Es wurden gewählt: Marie-Christin Klaff als Jugendsprecherin und Melissa Räther als Stellvertreterin. Sie wurden einstimmig von der Versammlung bestätigt.

TOP 14 Anträge

a. Jugendordnung

Es lagen keine Anträge vor.

b. NWJV-Wettkampfordnung

Der Antrag aus dem Kreis UN-HA-DO über zwei Turniere im Poolsystem pro Halbjahr in der Altersklasse U 9 statt bisher nur ein Turnier je Halbjahr wurde einstimmig genehmigt.

Antrag „Bester Kampf von drei Kämpfen“

Beim Einzelkampf bei nur zwei Teilnehmern in einer Gewichtsklasse kann auch „2 von 3“ gekämpft werden. Die Entscheidung zur Ermittlung des Siegers wird vor Ort getroffen und stellt eine Möglichkeit dar, keine Pflicht. Der Antrag wurde einstimmig genehmigt.

Es wurden im Rahmen dieses Antrags noch einmal die gängigen Wettkampfsysteme genannt und es wurde eine Empfehlung ausgegeben in welchem Rahmen (Teilnehmerzahl je Gewichtsklasse) welches System bei einer Maßnahme zum Einsatz kommen sollte.

c. weitere Anträge

Es wurde die U 16-Bezirksliga vorgestellt, die Regularien ergänzt und einstimmig verabschiedet.

TOP 15 Verabschiedung des Haushaltsentwurfes 2016

Der von Erik Goertz vorgestellte Haushaltsentwurf wird vorbehaltlich der Genehmigung durch das Präsidium einstimmig genehmigt.

TOP 16 Planungen 2016

- NWJV Sommerschule
- DJB-Jugendferiencamp „Judo & more“
- NWJV-Talentcamp
- NWJV-Jugendkongress
- Oktober Weltjudotag
- Landesweite Schulstadt- bzw. Kreismeisterschaften oder andere Schulaktionen - Jugendpokal U 16 und U 14
- weitere Termine siehe NWJV-Kalender 2016

TOP 17 Verschiedenes

Die Möglichkeit eines FSJ-ler/lerin wurde von Kai Kirbschus vorgestellt.

Der E-Melder wird demnächst für alle Betriebssysteme verwendbar und liegt dann auf der NWJV-Seite.

Jörg Bräutigam erklärt, dass er die Position des Verbandsjugendleiters ehrenamtlich inne hat und einem regulären Job in der freien Wirtschaft nachgeht. Manchmal ist eine Rückmeldung nicht innerhalb einer Stunde möglich.

Die anstehenden Workshops wurden vorgestellt.

Die Versammlung schließt um 12.38 Uhr.

Sylvia Kaese, Protokollführerin
Trixi Sturm, Verbandsjugendleiterin
Jörg Bräutigam, Verbandsjugendleiter



JUDO GRAND PRIX

Olympiaqualifikation

DÜSSELDORF
19.-21.02.2016

GRUPPE

Westdeutsche Einzelmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 15

Ausrichter: VdS Nievenheim - Judoabteilung.
Ort: Dreifachturnhalle der Bertha-von-Sutthner-Gesamtschule, Marie-Schlei-Str. 4, 41542 Dormagen.

Zeitplan: **Samstag, 5. März 2016:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 15 männlich -34, -37, -40, -43, -46 kg. 10:00 Uhr Kampfbeginn. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 15 männlich -50, -55, -60, -66, +66 kg. **Sonntag, 6. März 2016:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 15 weiblich -33, -36, -40, -44, -48 kg. 10:00 Uhr Kampfbeginn. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 15 weiblich -52, -57, -63, +63 kg.

Mattenzahl: 4 Matten 6 x 6 m.

Meldungen: männlich und weiblich: durch die Bezirksjugendleitungen an den Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: Joerg.Braeutigam@nwjv.de

Meldegeld: 10,00 € je Kämpfer/in, werden durch die Bezirksjugendleitungen eingesammelt und auf das Konto des NWJV, IBAN: DE66350603863323400109, BIC: GENODE1VRR überwiesen.

Meldeschluss: 29.2.2016 (Posteingang).

Kontakt des Ausrichters: Frank Beyersdorf, Tel.: 0 21 37 / 78 89 90, mobil: 01 60 / 1 51 56 00, E-Mail: info@judo-nievenheim.de

Wegbeschreibung: aus Richtung Köln: A 57 Abfahrt 25 Dormagen, Ampel rechts, nächste Ampel wieder rechts, der L380 (Neusser Straße) bis nach Dormagen-Nievenheim folgen, nach der Esso-Tankstelle an der Ampel rechts (Bismarckstraße), zweite Straße rechts (Marie-Schlei-Straße);

aus Richtung Ruhrgebiet/Düsseldorf/Wuppertal: A 46 Abfahrt 22 Neuss-Uedesheim, Ampel links, nächste Ampel rechts auf die K 30 (Tucherstraße), geradeaus bis Kreisverkehr, dort die dritte Ausfahrt (Richtung Dormagen), zweiter Kreisverkehr die dritte Ausfahrt in Richtung Nievenheim (Horremer Straße), im Kreisverkehr die zweite Ausfahrt, nächste Ampel links (Bismarckstraße), zweite Straße rechts (Marie-Schlei-Straße);

aus Richtung Moers/Kleve: A 57 im Dreieck Neuss-Süd auf die A 46, Abfahrt 22 Neuss-Uedesheim und dann weiter wie aus Richtung Wuppertal.

Ausschilderung „Judo“ in Nievenheim.

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

BUND

18. Internationaler Sparda-Cup für die männliche Jugend U 16 - Sichtungsturnier des DJB

Ausrichter: Polizei-Sportverein Duisburg 1920 e.V. Abteilung Judo, www.psv-duisburg-judo.de
Ort: Walter-Schädlisch-Halle, Kampstr. 2 a, 47166 Duisburg (Neue Vierfachhalle in Duisburg-Hamborn).

Zeitplan: **Freitag, 8. April 2016:** 19:00 - 20:30 Uhr Akkreditierung/Anmeldung und Vorwaage in der Wettkampfhalle möglich (keine offizielle Waage!). **Samstag, 9. April 2016:** ab 7:30 Uhr Akkreditierung/Anmeldung und Vorwaage. 8:30 - 9:15 Uhr Waage in den Gewichtsklassen -37, -40, -43, -46 und -50 kg. 9:30 Uhr Rahmenprogramm/Eröffnung. 10:00 Uhr Kampfbeginn. 12:15 - 13:00 Uhr Waage in den Gewichtsklassen -55, -60, -66, -73 und +73 kg. ab 13:30 Uhr Kampfbeginn. ca. 14:00 Uhr 1. Finalblock und Siegerehrungen. ca. 17:30 Uhr 2. Finalblock und Siegerehrungen.

Mattenzahl: 5 Matten 7 x 7 m.

Teilnehmer: männliche Judokas der Jahrgänge 2001, 2002 und 2003.

Modus: Doppel-KO-System oder KO-System mit doppelter Trostrunde (bei hohen Teilnehmerzahlen) oder Poolsystem (bei niedrigen Teilnehmerzahlen). Es wird nach den Wettkampfregeln der U 18 gekämpft. Blaue Judogi sind zulässig, aber nicht erforderlich.

Meldungen: per E-Melder an meldung@itu16.de. Meldungen ohne E-Melder mit Angabe von Name, Vorname, Geburtsjahr, Gewichtsklasse, Graduierung, Verein und Landesverband. Bei der Meldung ist grundsätzlich der Verein und der Landesverband anzugeben! Bei vorhandener gültiger DJB-Wettkampflizenz ist es auch möglich, die Meldung über das Judo-Portal des DJB (www.portal.judobund.de) abzugeben.

Meldegeld: 15,00 € je Kämpfer per Überweisung bis zum Meldeschluss an PSV Duisburg, IBAN: DE69360100430449699430, BIC: PBNKDEFFXXX, Postbank Essen. Eine Rückerstattung von Meldegeldern erfolgt grundsätzlich nicht.

Meldeschluss: 4.4.2016 (Eingang). Bei Meldungen, die nach Meldeschluss eingehen oder am Wettkampftag erfolgen, wird ein Meldegeld in Höhe von 30,00 € je Kämpfer erhoben. Meldung verpflichtet zur Zahlung.

Anreisehinweise: aus dem Norden: A 3 Ausfahrt 12 auf die A 42 Richtung Kamp-Lintfort, am AB-Kreuz Duisburg-Nord (Nr. 6) auf die A 59 Richtung Dinslaken, Abfahrt Nr. 5 Duisburg-Marxloh, rechts auf die Duisburger Straße, nach 270 m rechts in die Kampstraße; aus dem Süden: A 3 bis AB-Kreuz Duisburg-Kaiserberg (Nr. 14), Richtung Venlo auf die A 40, nach 2 km Ausfahrt 13 auf die A 59 Richtung Dinslaken, nach 6 km Abfahrt Nr. 5 Duisburg-Marxloh, rechts auf die Duisburger Straße, nach 270 m rechts in die Kampstraße.

Öffentliche Verkehrsmittel: Linie 902 oder 903 bis zur Haltestelle „Rhein-Ruhr-Bad“.

Eintrittspreise: Erwachsene 3,00 €, Kinder und Jugendliche 1,50 €.

Quartier und weitere Infos: unter www.itu16.de

LAND

TSVE-Pokal - 11. Turnier für Frauenmannschaften und 9. Turnier für Männermannschaften

Ausrichter: Turn- und Sportverein Einigkeit 1890 Bielefeld e.V., Abteilung Judo.

Ort: Sporthalle des TSVE, Am Niedermühlenhof 3, 33604 Bielefeld.

Zeitplan: **Samstag, 12. März 2016:** 12:00 - 12:30 Uhr Waage Frauen. 13:00 Uhr Kampfbeginn. **Sonntag, 13. März 2016:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Männer. 10:00 Uhr Kampfbeginn.

Matten: zwei 7 x 7 m.

Startberechtigung: Mannschaften des NWJV und eingeladene Teams bis einschließlich zur Regionalliga (Judokas, die mehr als zwei Kämpfe in der Bundesliga hatten, sind nicht startberechtigt). Startberechtigt sind Frauen/Männer ab Jahrgang 2000 (!); vorzulegen sind die Startgenehmigungen für die Saison 2016 bzw. Mannschaftslisten aus 2015.

Gewichtsklassen: Frauen: -48, -52, -57, -63, -70, -78 und +78 kg (Jahrgänge 1999/2000 -48 kg ein Mindestgewicht von 44,1 kg - keine Gewichtstoleranz). Männer: -60, -66, -73, -81, -90, -100 und +100 kg (Jahrgänge 1999/2000 -60 kg ein Mindestgewicht von 55,1 kg - keine Gewichtstoleranz). Es wird jeweils mit 1 kg Gewichtsklassentoleranz ab JG 1998 gewogen.

Modus: Jede Mannschaft soll mindestens zweimal kämpfen.
Meldung: Bitte bei der Meldung eine voraussichtliche formlose Teamliste mitschicken, damit wir einen schnelleren Ablauf bei der Listenerstellung erreichen können und zusätzlich die Namen der Betreuer mit angeben: TSVE 1890 Bielefeld e.V., Daniel Skakavac, An der Hirte 1, 33617 Bielefeld, E-Mail: abteilungsleitung@tsve-judo.de

Meldegeld: 75,00 € per Überweisung

an Susanne Dieckwisch: IBAN: DE94480501610006746010, BIC: SPBIDE33XXX, Sparkasse Bielefeld, mit dem Verwendungszweck „TSVE-Pokal (Männer bzw. Frauen) 2016 und Mannschaftsname“. Vereine, die mehrere Teams für einen Wettkampftag melden, zahlen pro weitere Mannschaft nur 50,00 €.

Meldeschluss: 29.2.2016 (Eingang).

Gastmannschaften: Frauen: Osnabrücker TB und KG Hannover; Männer: Osnabrücker TB.

Ansprechpartner vor Ort: Daniel Skakavac, mobil: 01 77 / 1 67 03 12.

Übernachtung: www.bielefeld.de/de/ti/uebernachten/

Wegbeschreibung: A 2 Ausfahrt Bielefeld-Zentrum, Richtung Zentrum (Detmolder Straße), über die Kreuzung Sieker hinweg, an der nächsten Ampelkreuzung rechts in Prießallee, diese wird ab Kreuzung Oldentruper/Oelmühlenstraße zur Oststraße, an der Kreuzung Spindelstraße links, sofort die 1. Straße rechts (Heimweg), geradeaus durch steht die TSVE-Sporthalle; Parkmöglichkeiten direkt an der Halle oder an der Spindelstraße beim Ceciliengymnasium oder dem Finanzamt.

Eintritt: ab 1,00 €; pro Mannschaft zwei Betreuer kostenlos (siehe Meldung).

KREISE

Rhein-Ruhr

Borbecker Pokalturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 9, U 12, U 15, Frauen U 18 und Männer U 18 und

Kreiseinzelmeisterschaften der Frauen und Männer

Ausrichter: DJK Eintracht Borbeck e.V.
Ort: Don-Bosco-Gymnasium, Theodor-Hartz-Str. 15, Essen.

Zeitplan: Samstag, 27. Februar 2016: 11:30 - 12:00 Uhr Waage Jugend U 15 männlich und weiblich. 13:30 - 14:00 Uhr Waage Frauen U 18 und Männer U 18. 15:00 - 15:30 Uhr Waage Frauen und Männer. **Sonntag, 28. Februar 2016:** 10:00 - 10:30 Uhr Waage Jugend U 9 männlich und weiblich. 11:30 - 12:00 Uhr Waage Jugend U 12 männlich. 13:30 - 14:00 Uhr Waage Jugend U 12 weiblich.

Matten: Samstag: 2 Matten 7 x 7 m, Sonntag: 3 Matten 5 x 5 m.

Meldungen: Anzahl der Starter je Verein in den einzelnen Klassen per E-Mail an teschi.teschner@web.de

Meldegeld: 7,50 € pro Kämpfer, bar vor der Waage mit Startkarten.

Meldeschluss: 22.2.2016.

Hinweis: Die Kreiseinzelmeisterschaften der Frauen und Männer sind ohne Qualifizierungscharakter. Es soll lediglich die Möglichkeit zum Kämpfen gegeben werden.

Wertung mit folgender Punktwertung: 1. Platz = 7 Punkte, 2. Platz = 6 Punkte, 3. Platz = 5 Punkte, 4. Platz = 4 Punkte, 5. Platz = 2 Punkte, 7. Platz = 1 Punkt.

Teilnahmevoraussetzungen am Einzelturnier sind drei Judokas einer Schule in einer Wettkampfklasse in beliebigen Gewichtsklassen (also ggf. auch drei Judokas in einer Gewichtsklasse). Teilnahmevoraussetzung an der Mannschaftswertung in einer Wettkampfklasse und damit an der Qualifikation für die nächsthöhere Meisterschaftsebene ist die Besetzung von mindestens vier der fünf Gewichtsklassen! Von den Schulen, die dieses Kriterium erfüllen, ist die Schule mit der höchsten Punktzahl qualifiziert. Bei gleicher Punktzahl findet ein Mannschaftskampf mit allen fünf Gewichtsklassen als Finale statt. Hierbei gelten die Verfahrensregeln des Bundeswettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ (www.jtfo.de/judo_allgemeine_bestimmungen/).

Es werden die Sieger/innen der einzelnen Gewichtsklassen sowie die Siegerschulen des Mannschaftswettbewerbs geehrt.

Die Siegerschulen der Bezirksmeisterschaften (WK II und III) qualifizieren sich zur Landesmeisterschaft, die am Mittwoch, 18.05.2016, in Herne stattfindet. Diese wird als traditionelle Mannschaftsmeisterschaft mit jeweils fünf Gewichtsklassen (siehe oben) durchgeführt. Auf Landesebene muss eine Mannschaft siegfähig sein, also mindestens drei Gewichtsklassen besetzen. Beim Wiegen wird das tatsächliche Gewicht ermittelt. Der Start in der nächsthöheren Gewichtsklasse ist zulässig. Eine Mannschaft besteht i.d.R. aus maximal acht Schülerinnen/Schülern (5 Wettkämpferinnen/Wettkämpfer und max. 3 Ersatzkämpferinnen/Ersatzkämpfer). Die Landessieger in der Wettkampfklasse III qualifizieren sich für die Finalkämpfe des Bundeswettbewerbes der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA. Beim Jtfo-Bundesfinale Judo der WK III besteht eine Mannschaft aus maximal acht Schülerinnen/Schülern (5 Wettkämpferinnen/Wettkämpfer und max. 3 Ersatzkämpferinnen/Ersatzkämpfer). Zusätzlich ist eine Betreuerin/ein Betreuer zugelassen.

Startberechtigung: Startberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler, die nachweislich mit Judopass oder Prüfungsurkunde den 8. Kyu (Weißgelbgurt) im Judo des NWJV-NWDK besitzen. Der Judopass (oder die offizielle Prüfungsurkunde) muss zum Wettkampf vorgelegt werden. Die verantwortlichen Begleiterinnen/Begleiter der Schulmannschaften haben bei allen Veranstaltungen des Landessportfestes der Schulen den Nachweis über die Identität der Teilnehmerinnen/Teilnehmer und ihre Zugehörigkeit zu der Schule, für die der Start erfolgt, zu erbringen. Der Wettkampfleitung sind vor der Veranstaltung gültige Schülersportausweise vorzulegen. Die Vorlage der Unterlagen ist lt. MASSKS-Erlass zwingend vorgeschrieben! Teilnehmerinnen/Teilnehmer, für die die Unterlagen nicht vorgelegt werden können, sind nicht startberechtigt. Die Betreuung einer Mannschaft sollte - auf allen Wettkampfebenen - grundsätzlich von einer Lehrkraft der Schule wahrgenommen werden.

Wettkampfbestimmungen: Die Wettkampfzeit beträgt in der Wettkampfklasse II 4 Minuten und in der Wettkampfklasse III 3 Minuten. In der Wettkampfklasse II sind das Würgen und das Hebeln im Stand und am Boden erlaubt. In der Wettkampfklasse III sind das Würgen und das Hebeln verboten. Die Mattengröße beträgt mindestens 6 x 6 m. Vor den Kämpfen werden die Schülerinnen und Schüler gewogen. Die Mädchen werden von weiblichen Personen, die Jungen von männlichen Personen gewogen.

Bezirk Arnsberg

Datum: Dienstag, 26. April 2016.

Ort: Sporthalle der Kirchschule Höntrop, In der Hönnebecke 82, 44869 Bochum. Die Halle liegt direkt am S-Bahnhof Wattenscheid-Höntrop.

Zeit: Waage 9:00 - 9:45 Uhr. Wettkampfbeginn: 10:15 Uhr.

Meldeschluss: 8.4.2016.

Bezirk Detmold

Datum: Mittwoch, 20. April 2016.

Ort: Königin-Mathilde-Gymnasium, Vlothoer Str. 1, 32049 Herford.

Zeit: Waage 9:00 - 9:45 Uhr. Wettkampfbeginn: 10:15 Uhr.

Meldeschluss: 13.4.2016.

Bezirk Düsseldorf

Datum: Mittwoch, 27. April 2016.

Ort: Judohalle der Sportschule Wedau, Friedrich-Alfred-Straße, 47055 Duisburg (Zugang von der Margaretenstraße - gegenüber vom Bettenturm, 1. Etage).

Zeit: Waage 9:00 - 9:45 Uhr. Wettkampfbeginn: 10:15 Uhr.

Meldeschluss: 20.4.2016.

Bezirk Köln

Datum: Mittwoch, 16. März 2016.

Ort: Herbert-Grünwaldhalle, Marienburgerstr. 4, 51373 Leverkusen. Parkplatz unter der Stelzenautobahn.

Zeit: Waage 9:00 - 9:30 Uhr, anschließend Wettkampfbeginn.

Bezirk Münster

Termin liegt nicht vor.

QUALIFIZIERUNG

Trainer B-Ausbildung „Bewegt ÄLTER werden mit JUDO“ - LG 45/16

Termine: 08.-10.04.2016, 17.-19.06.2016, 19.-21.08.2016 und 21.-23.10.2016.

Zeit: jeweils Freitags, 17:30 Uhr bis Sonntags, 11:15 Uhr.

Ort: Sportschule Hachen, Am Holthahn 1, 59846 Sundern (08.-10.04. und 19.-21.08.). Sportschule Hennef, Sövenner Str. 60, 53773 Hennef (17.-19.06. und 21.-23.10.).

Inhalte: Die insgesamt 60-stündige Trainer B-Ausbildung soll die Teilnehmer befähigen, Angebote im Bereich „Bewegt ÄLTER werden mit JUDO“ selbstständig zu planen und durchzuführen. Die Teilnehmer sollen fundiertes Wissen über das Thema „ÄLTER werden“ erwerben und den Zusammenhang von „Training und Altern“ verstehen. Dazu zählen Kenntnisse über den Verlauf der sportlichen Leistungsfähigkeit und die altersbedingten Veränderungen des aktiven und passiven Bewegungsapparates. Ein Blick über den Tellerrand hinaus gehört ebenso dazu wie Fallen als Sturzprophylaxe und die Vermittlung von Werten und sozialen Fähigkeiten. Die Planung von konkreten Projekten rundet die Ausbildung ab, diese sollen wertvolle Hilfen für die Vereins-Praxis geben.

Umfang: 60 Lerneinheiten

Referenten: Ulla Ließmann, Angela Andree, Ulrich Klocke, Andreas Kleegräfe, Elmar Schach, Carsten Stiller und Walter Trapp.

Kosten: 400,00 €.

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehr-

SCHULSPORT

Regierungsbezirksmeisterschaften Judo

- Neuer Wettkampfmodus -

Wettkampfklasse II: Jahrgänge 1999-2002, weiblich: -48, -52, -57, -63, +63 kg, männlich: -50, -55, -60, -66, +66 kg.

Wettkampfklasse III: Jahrgänge 2001-2004, weiblich: -40, -44, -48, -52, +52 kg, männlich: -43, -46, -50, -55, +55 kg.

Austragungsmodus: Im Judo-Mannschaftswettbewerb werden auf Regierungsbezirks- und Landesebene in den Wettkampfklassen II und III Wettkämpfe durchgeführt. Die Schulen melden ihre Schülerinnen und Schüler (vom 8. Kyu bis zum Dan-Grad) an die entsprechenden Ausschüsse für den Schulsport und diese wiederum melden die startenden Schülerinnen und Schüler schulweise an die Schulsportbeauftragten des Fachverbandes in den einzelnen Bezirken.

NEU: Die Bezirksmeisterschaften der Schulen im Judo werden als Einzelturnier in den Gewichtsklassen der WK II und WK III mit Mannschaftswertung auf mindestens zwei Matten durchgeführt. Pro Gewichtsklasse kommt nur der/die beste Starter/in pro Schule in die

gänge bis spätestens 24.2.2016 an den NWJV,
Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015
Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Trainer B-Verlängerung „Gewalt- prävention“ - LG 46/16

Datum: 16./17. April 2016.

Zeit: 10:00 - 15:00 Uhr.

Ort: Sportschule Hennef, Sövenner Str. 60,
53773 Hennef.

Inhalte: Vertiefung der Ausbildungsinhalte,
rechtliche Rahmenbedingungen, Einbau von
Projekten in die Vereinsarbeit.

Umfang: 15 Lerneinheiten.

Referenten: Steffen Puklavec und Anja Derk-
sen.

Zielgruppe: Trainer B-Lizenzinhaber, die ihre
Lizenz verlängern lassen möchten.

Kosten: 100,00 €.

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehr-
gänge bis spätestens 16.3.2016 an den NWJV,
Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015
Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Aktionstag „Selbstbehauptung und-verteidigung - speziell für Mädchen und Frauen“ - LG 51/16

Datum: Samstag, 5. März 2016.

Zeit: 10:00 - 16:30 Uhr.

Ort: Friedrichruher Straße, Dortmund-Huck-
arde,

Inhalte: Einblick in Theorie und Praxis über
die Möglichkeiten der Selbstbehauptung und
-verteidigung, non-verbale Kommunikation,
Notwehrrechte und Formen der Gewalt.

Umfang: 7,5 Lerneinheiten.

Referenten: Angela Andree und Christopher
Besten.

Zielgruppe: Interessierte Mädchen und Frauen
(ab 13/14 Jahren) mit/ohne Lizenz.

Kosten: keine.

Verpflegung: Mittagsimbiss.

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehr-
gänge bis spätestens 22.2.2016 an den NWJV,
Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015
Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Anmeldeschein für Lehrgang Nr. _____ / 2016

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Wohnort:

Tel.-Nr. pr.: d.: Verein:

Mobil: Geburtsdatum:

Ich besitze folgende Lizenz (falls vorhanden): E-Mail:

Die jeweils gültigen Ordnungen werden mit Abgabe der Lehrgangsanmeldung anerkannt. Mir/uns ist bekannt, dass ein Rücktritt von der Lehrgangsanmeldung bei Tageslehrgängen nur bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn möglich ist. Ansonsten besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Lehrgangsgebühren. Beim Rücktritt von der Anmeldung bei mehrtägigen Lehrgängen gehen die Ausfall- bzw. Bearbeitungsgebühren, die seitens der Sportschule erhoben werden, komplett zu Lasten der angemeldeten Person.

Datum / Unterschrift (bei Minderjährigen der/s Erziehungsberechtigten)

Stempel und Unterschrift des Vereins

Lehrgangsanmeldungen ohne Vereinsstempel können nicht angenommen werden!

Die Teilnehmergebühr zu oben angegebenem Lehrgang bezahle/n ich/wir per Bankeinzug und erteile/n folgendes **SEPA-Lastschriftmandat**. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem Einzug mit der Lehrgangsbestätigung mitgeteilt.

Ich/wir ermächtige/n den Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband e.V. (NWJV), Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE62ZZZ00000346016) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom NWJV auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

Anschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Geldinstitut:

Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift des Kontoinhabers

Trainer C-Verlängerung Leistungs-/Breitensport - LG 04/16

Datum: Samstag, 12. März 2016.
Zeit: 10:00 - 16:30 Uhr.
Ort: Kamp-Lintfort.
Inhalte: Ausgewählte Spiel- und Übungsformen für das Techniktraining (Stand und Boden), Übergang Stand - Boden, Judo-Circuit.
Referenten: Pia Unrath und Walter Trapp.
Umfang: 7,5 Lerneinheiten.
Zielgruppe: Trainer C-Lizenzinhaber, die ihre Lizenz verlängern lassen möchten; am Thema interessierte Judokas mit ausreichend Vorkenntnissen (3. Kyu).
Kosten: 25,00 €.
Verpflegung: Mittagsimbiss.
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 29.2.2016 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

„Abenteuer-, Erlebnissport und Judo“ - LG 52/16

Datum: Sonntag, 10. April 2016.
Zeit: 10:00 - 16:30 Uhr.
Ort: Jahnstraße, Hagen-Hohenlimburg.
Inhalte: Schaffen von Vertrauen durch teambildende Maßnahmen, Inhalte aus dem Abenteuer- und Erlebnissport, Handlungskomplex und Judo-Akrobatik.
Umfang: 7,5 Lerneinheiten.
Referenten: Stefanie und Volker Gößling.
Zielgruppe: Am Thema interessierte Judokas; Trainer C-Lizenzinhaber, die ihre Lizenz verlängern lassen möchten.
Kosten: 25,00 €.
Verpflegung: Mittagsimbiss.
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 28.3.2016 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

G-JUDO

Landeseinzelmeisterschaften im G-Judo Damen - Herren - Jugend

Veranstalter: Behinderten und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband.
Ausrichter: VG Project e.V. und JC Bushido Köln e.V., Oberländer Ufer 162, 50968 Köln - Ansprechpartner Klaus Gdowczok - Schirmherrin: Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes.
Ort: Sporthalle Mülheim, Bergischer Ring 40, 51063 Köln.
Datum: Samstag, 9. April 2016.
Zeitplan: 10:00 Uhr Eintreffen. 11:00 Uhr Beginn der Kämpfe WK II. 14:00 Uhr Siegerehrung WK II. 14:30 Uhr Beginn der Kämpfe WK III und WK I. 17:00 Uhr Siegerehrung WK III und WK I.
Teilnehmer: Geistigbehinderte Judokas (Kriterien des DBS) mit sportärztlichem Gesundheitszeugnis (12 Monate) und Mindestgraduierung (Weißgelbgurt).
Startmöglichkeiten in drei Wettkampfklassen: Klasse I: Judokas, die aufgrund ihrer Behinderung auch mit nicht behinderten Judokas trainieren und Judo-Techniken gut umsetzen

können. Diese Judokas können 80 bis 100 % der im Judo-Skill-Test beschriebenen Techniken ausführen. Das Verständnis der Sportart Judo und das Ziel des Wettbewerbes ist diesen Athleten einsichtig. Klasse II: Judokas, die aufgrund ihrer Behinderung Judo-Techniken eingeschränkt umsetzen können und in Behindertengruppen trainieren. Diese Judokas können 50 bis 80 % der im Judo-Skill-Test beschriebenen Techniken ausführen. Das Verständnis der Sportart Judo und das Ziel des Wettbewerbes ist diesen Athleten im Grundsatz bekannt. Auf Wunsch eines Kämpfers Bodenkampf, der Kämpfer muss jedoch das gesamte Turnier in der Bodenlage kämpfen (bitte bei der Meldung angeben!). Der Partner darf den nächsten Kampf wieder im Stand beginnen. Klasse III: Judokas, die aufgrund ihrer Behinderung Judo mehr als Spielform ausüben. Diese Judokas können weniger als 50 % der im Judo-Skill-Test beschriebenen Techniken ausführen. Das Verständnis der Sportart Judo und das Ziel des Wettbewerbes ist diesen Athleten in der Regel nur eingeschränkt verständlich.

Wichtig: Verbot aller Hebel- und Würgetechniken, Verbot aller Selbstfalltechniken in den Wettkampfklassen 2 - außer Tani-Otoshi, Verbot aller Selbstfalltechniken in den Wettkampfklassen 3. Keine Startmöglichkeit ohne Gesundheitszeugnis.

Kampfrichter: werden vom Landeskampfrichterreferenten des NWJV eingesetzt.

Mattenzahl: drei.

Medizinische Leitung: Abteilungsarzt Judo/BRSNW.

Sportliche Leitung: Abteilungsleiter Judo im BRSNW.

Meldungen: an Dr. Wolfgang Janko, Tel.: 01 72 / 8 65 89 64, E-Mail: Wolfgang.Janko@t-online.de

Meldegeld: 3,00 € pro Starter, zu bezahlen bei der Wettkampfleitung. Nachmeldung doppeltes Meldegeld.

Melddeschluss: 10.3.2016.

Die Athleten werden den Tag über kostenfrei verpflegt, sie sind alle eingeladen, Gastgeber VG-Project e.V. (www.vg-project.de).

Veranstaltungshinweise und Anreise:

www.landesmeisterschaften.net

Hier sind alle Hinweise und Infos der Landesmeisterschaften 2016 in Köln (Anfahrtspläne, Übernachtungsmöglichkeiten, Abendveranstaltung, Köln, Besichtigung vom Dom bis zum Zoo und vieles mehr ... die Seite wird ständig ergänzt.

Schutzbestimmungen: 1. Mit Abgabe der Meldung gewährleisten die Vereine und Startgemeinschaften die Wettkampffähigkeit der gemeldeten Teilnehmer/innen. 2. Alle gemeldeten Teilnehmer/innen müssen im Besitz eines gültigen Sportgesundheits- und Startpasses sein. 3. Die Sportgesundheitspässe sind vor Veranstaltungsbeginn vereinsweise im Wettkampfbüro zwecks Überprüfung abzugeben. Das letzte ärztliche Untersuchungsdatum im Sportgesundheitspass darf nicht länger als 12 Monate (vom letzten Tag der jeweiligen Veranstaltung gerechnet) zurückliegen. Für Teilnehmer/innen, die diese Bedingungen nicht erfüllen, besteht kein Startrecht.

Doping: Doping ist nach den Bestimmungen des DBS nicht erlaubt. Gültigkeit hat die Antidopingordnung des DBS und die Antidopingbestimmungen des betreffenden Internationalen Behindertensportverbandes. Mit der Abgabe der Meldung zur Veranstaltung erkennt der Sportler bzw. die Sportlerin die Antidopingordnung des DBS an.

Haftung: Der BSNW und seine Organe haften für Schäden nur in den Grenzen und im Umfang des zur Verfügung stehenden Haftpflicht-Versicherungsschutzes. Die Haftung

für darüberhinausgehende Schäden wird ausdrücklich ausgeschlossen. Der abgeschlossene Versicherungsvertrag kann jederzeit bei der DBS-Geschäftsstelle eingesehen werden. Ansprüche aus den Sportunfall-Versicherungsverträgen der Landessportbünde/des DBS werden von dieser Haftungsbegrenzung nicht berührt.

NWDR

Westdeutsche Kata-Meisterschaften

Nage-no-Kata (Jugend und Senioren), Katame-no-Kata, Ju-no-Kata, Kime-no-Kata, Kodokan-Goshin-Jutsu und Koshiki-no-kata

Veranstalter: Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband/Nordrhein-Westfälisches Dan-Kollegium.

Ausrichter: Judoka Wattenscheid e.V.

Ort: Sporthalle Maria-Sybilla-Merian-Schule, Lohacker Str. 12, 44867 Bochum.

Datum: Sonntag, 10. April 2016.

Zeit: Eintreffen 9:30 Uhr. Beginn ca. 10:00 Uhr.

Teilnehmer/innen: Frauen/Männer: Judokas aus NRW ab 3. Kyu, Mindestalter 15 Jahre; Jugend: Jugendpokal-Nage-No-Kata, Judokas aus NRW der Jahrgänge 1999 und jünger (Tori und Uke) ab 3. Kyu.

Meldegeld: 30,00 € je Paar und Kata, zu zahlen nur per Überweisung bis zum 15.3.2016 auf folgendes Konto: NWJV, Sparda Bank West, Kto. 1900018, BLZ 360 605 91, IBAN: DE81360605910001900018, BIC: GENODE33PE, Stichwort: „Kata-MS 2016“. Bitte die Namen von Tori/Uke mit angeben.

Meldung: über den Verein mit Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Verein und Graduierung, Tori und Uke, Wettkampflizenznummer sowie Angabe der Kata (Nage-No-Kata, Katame-No-Kata, Ju-No-Kata, Kodokan-Goshin-Jutsu, Kime-No-Kata, Koshiki-no-kata) schriftlich an Wolfgang Thies Ostlandweg 5 58285 Gevelsberg, E-Mail: wolfgang.thies@nwdk.de

Melddeschluss: 15.3.2016.

Hinweis: Beim Gebrauch von Waffen (Kodokan-Goshin-Jutsu und Kime-No-Kata) sind nur Attrappen z. B. aus Holz zugelassen.

Ehrengaben: Pokale, Medaillen und Urkunden für die Siegerpaare werden vom NWDR gestiftet.

Qualifikation: Die ersten fünf Paare jeder Kata können zur Deutschen Kata-Meisterschaft am 11./12.06.2016 in Speyer nominiert werden. Die Nominierung erfolgt nur durch den Landesverband.

Sonstiges: Die Teilnahme an den Westdeutschen-Kata-Meisterschaften (Erwachsene und Jugend) kann bei entsprechenden Leistungen für die Dan-Prüfung zum nächst höheren Dan (Kata) und zum anderen bei der Prüfung zum 2. oder 1. Kyu (nur Jugend) angerechnet werden. Voraussetzung hierfür ist die Teilnahme am Vorbereitungslehrgang am 02.04.2016 in Witten. Alle Teilnehmer/innen Uke und Tori müssen einen gültigen Judopass vorlegen, ebenso eine gültige DJB-Wettkampflizenz.

Wegbeschreibung: aus Richtung Dortmund: A 40 Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, an der Ampel rechts auf die Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird; aus Richtung Essen: A 40 Ausfahrt 30 Bochum-

Wattenscheid, links auf die Fritz-Reuter-Straße, nächste Möglichkeit rechts auf Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird

Kreis Bonn

Informationsveranstaltung über aktuelle Wettkampfregele

Veranstalter: NWJV/NWDK.
Datum: Mittwoch, 2. März 2016.
Zeit: 19:00 - ca. 22:00 Uhr.
Ort: Dojo des 1. Godesberger Judo Clubs, Im Gries 48, 53179 Bonn.
Inhalte: Wettkampfregele, Regeländerungen, Video, Praxis.
Zielgruppe: Interessierte Judokas des Kreises Bonn.
Hinweis: Keine Gültigkeit für Trainer C-Lizenz und Dan-Anwärter.
Meldungen: an kai-uwe_windeck@web.de
Mindestteilnehmerzahl: 5.
Meldeschluss: 21.2.2016.
Referent: Kai-Uwe Windeck.
Voraussetzung: Gültiger Judo-Pass.
Haftung: Der Veranstalter schließt jegliche Haftung aus. Die Teilnehmer/innen haben für ihre Unfall- und Haftpflichtversicherung selbst Sorge zu tragen.

Prüfung zum 1., 2. und 3. Kyu auf Kreisebene

Ausrichter: KDV Bonn.
Termin: Mittwoch, 16. März 2016.
Zeit: 18:00 - 22:00* Uhr (*voraussichtliches Ende der Veranstaltung, abhängig von der Anzahl der Teilnehmer).
Ort: Turnhalle des Collegium Josephinum, Kölnstr. 413, 53117 Bonn.
Teilnehmer: Prüfungsanwärter zum 1. bis 3. Kyu.
Prüfer: KDV-Team Bonn.
Kosten: 10,00 €.

Voraussetzungen: Kenntnis des Prüfungsprogramms in Theorie und Praxis, Mindestanmeldungen: 12 Prüflinge. Empfohlen wird die Teilnahme an einem Vorbereitungslehrgang.
Mitzubringen: Judogi (weiß!), Badeslipper, gültiger Judo-Pass, Genehmigung des Vereins, eigene Verpflegung.
Meldung: per E-Mail durch den Verein bis zum 6.3.2016 an kvd-bonn@web.de auf Formular „Kreisprüfungsanmeldung“.

Kreis Coesfeld

1. Kyu-Vorbereitungslehrgänge

Termine: Samstag, 5. März 2016 und Samstag, 12. März 2016.
Zeit: jeweils 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Judozentrum Stadtlohn, Südstr. 1.
Referenten: Peter Bazynski, 6. Dan und Hans Urban, 5. Dan.
Anmeldungen: mit der Anzahl der Teilnehmer pro Verein bis zum 29.2.2016 an KDV Peter Bazynski, Bürgermeister-Horst-Str. 9, 48703 Stadtlohn, E-Mail: p-bazynski@gmx.de

Kreis Düsseldorf

Kyu-Prüfung auf Kreisebene

Ausrichter: Garather SV, Karl-Heinz Scheyk.
Datum: Samstag, 12. März 2016.
Zeit: 10:00 - 13:00 Uhr.
Ort: Sporthalle der Kaufmännischen Schule II, Suitbertusstr. 163-165, 40223 Düsseldorf.
Prüfer: werden vom KDV eingesetzt.
Teilnehmergebühr: 12,00 € (inkl. Prüfungsmarke und Urkunde).
Mitzubringen: Judopass und schriftliche Genehmigung des Vereins.
 Judokas aus Schulsportgruppen, Volkshochschulen etc. legen bitte Urkunden über die zuletzt abgelegte Prüfung vor.
Teilnahme: nur im weißen Judogi.

Anmeldung: nur mit dem am PC ausgefüllten und vom Vereinsvertreter unterschriebenen und abgestempelten Anmeldeformular (abrufbar unter www.judokas.net/nwdk). Prüfungsanmeldung entweder beim Vorbereitungslehrgang abgeben oder einscannen und an karl-heinz.scheyk@nwdk.de senden.
 Wer noch Fragen hat, meldet sich bitte bei Karl Heinz Scheyk, Tel.: 02 11 / 70 17 32.
Anmeldeschluss: 26.2.2016.

Kyu-Prüfer-Schulungslehrgang

Datum: Samstag, 12. März 2016.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Sporthalle der Kaufmännischen Schule II, Suitbertusstr. 163-165, 40223 Düsseldorf.
Themen: Praxis Problemlösungen, Bewertungskriterien, korrektes Prüferverhalten.
Referenten: David Lenzen und Wilfried Marx.
Leitung: Wilfried Marx.
Teilnehmergebühr: wird nicht erhoben.
Mitzubringen: gültiger Judopass.
Teilnahme: nur im weißen Judogi.
Anmeldung: an duesseldorf@nwdk.de
Hinweis: Für den Erwerb der Lizenz sind laut NWDK-Grundsatzordnung insgesamt 10 Unterrichtseinheiten erforderlich. Die zusätzlich benötigten Unterrichtseinheiten können wie folgt erreicht werden: Einsatz als Prüfer auf der Kreisprüfung, 12.03.2016, 10:00 - 13:00 Uhr, Sporthalle, Suitbertusstr. 163-165, 40223 Düsseldorf; Auffrischung und Bewertung der Nage-no-Kata, 05.02.2015, 18:00 - 21:00 Uhr, Judohalle Lessing Gymnasium, Ellerstr. 84, 40227 Düsseldorf.

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER IN SACHEN

BUDO



SCHNELL – FLEXIBEL – KOMPETENT.



PHOENIX
BUDOSPORT



PHOENIX BudoSport
 Westkirchener Str. 90
 59320 Ennigerloh
 Fon 0 25 24 / 267 92 80
info@phoenix-budo.de
www.phoenix-budo.de

Ausbildung zum/zur Kursleiter/in für Frauen SV/SB

Veranstalter: NWJJV.
Ausrichter: PTSV Aachen.
Termine/Zeit: Samstag, 13. Februar 2016, 9:00 - 18:00 Uhr Teil 1. Samstag, 27. Februar 2016, 9:00 - 18:00 Uhr Teil 2. Sonntag, 6. März 2016, 9:00 - 18:00 Uhr Teil 3 (insgesamt 25 LE). 15:00 Uhr Prüfung.
Ort: Eulersweg 15, 52070 Aachen (www.ptsv-aachen.de/de/anfahrt.html).
Referent/Leitung: Maïke John, Referentin Frauen NWJJV.
Voraussetzungen: 3. Kyu zum Zeitpunkt der Lizenzübergabe, Mindestalter 18 Jahre, Befürwortung durch den Verein oder der Schule, unterschriebener Ehrenkodex des LSB NRW (www.nwjjv.eu/ unter Download). Bitte fügen Sie der Anmeldung ein Passfoto bei.
Kosten: 120,00 €, ohne Übernachtung und Verpflegung, zahlbar nach Anmeldungsusage, bis spätestens zum 5.2.2016 auf das Konto des NWJJV e.V.
Anmeldung: schriftlich mit Bewerbungsbogen aus dem Internet (Download NWJJV-Homepage).
Anmeldeschluss: 5.2.2016.
Hinweise: Ab 12 Teilnehmer/Innen findet der Lehrgang statt. Es stehen maximal 20 Plätze zur Verfügung. Die Plätze werden nach Zahlungsangabe vergeben, zahlbar auf das Konto des NWJJV: Sparkasse KölnBonn, Konto-Nr.: 1900556307, BLZ 370 501 98, IBAN: DE77370501981900556307, BIC: COLSDE33XXX, Verwendungszweck: Kursleiter Frauen 2016 Aachen, Vor- und Nachname.
Vermerk: Achtung! Neu! Wer bei der Dan-Prüfung eine gültige „Kursleiter Frauen SV“-Lizenz nachweisen kann, benötigt keine zusätzliche Lehreinweisung/Sportassistentenlizenz mehr, um zur Dan-Prüfung zugelassen zu werden.

Bezirksprüfung Arnsberg

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JK Hagen.
Datum: Samstag, 21. Februar 2016.
Zeit: Beginn 11:00 Uhr.
Ort: Heinitzstr. 12, 58097 Hagen.
Leitung: Ralf Krämer, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Datenschutz

Der Nordrhein-Westfälische Ju-Jutsu Verband e.V. (NWJJV e.V.) veröffentlicht Ausschreibungen, Ergebnislisten und Berichte, sowohl auf seiner Homepage als auch in Fachzeitschriften.

Der Teilnehmer an Veranstaltungen des NWJJV e.V. erklärt sich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung seiner personenbezogenen Daten ausdrücklich einverstanden. Das Einverständnis der Personensorgeberechtigten des Teilnehmers wird vorausgesetzt.

Der NWJJV e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten, unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes, nur zur Erfüllung der eigenen Geschäftszwecke und satzungsgemäßen Aufgaben zu verwenden. Der Teilnehmer bzw. dessen Personensorgeberechtigten erklären sich im Weiteren damit einverstanden, dass Namen, Vereins- und Verbandszugehörigkeit, sowie Graduierungen, Sportlizenzen, Platzierungen, Geschlecht, Gewichts- und Altersklassen veröffentlicht werden können. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

Prüferlizenzverlängerung 2

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: SG Langenfeld e.V.
Datum: Sonntag, 21. Februar 2016.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Langforter Str. 72, 40764 Langenfeld.
Leitung: Michael Maas, 6. Dan, Referent Prüfungswesen.
Kosten: 15,00 €.
Vermerk: Gebühr bis spätestens drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn auf das Verbandskonto überweisen: NWJJV, IBAN: DE77370501981900556307, BIC: COLSDE33XXX, Spk Köln-Bonn, Verwendung: Prüferlizenzverlängerung 2, [Name, Vorname]. Überweisungsnachweis muss zum Veranstaltungsbeginn vorgelegt werden.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn an den Prüfungsreferenten senden. Bitte Überweisungsnachweis zusammen mit dem DJJV-Pass und der Prüferlizenz zu Beginn der Veranstaltung vorlegen.

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JC Velbert.
Thema: Freie Anwendung.
Datum: Samstag, 27. Februar 2016.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Sporthalle der Gesamtschule, Poststr. 117, 42549 Velbert.
Referent: Harald Schreier, 4. Dan.
Kosten: 15,00 €.
Vermerk: Bitte Schutzausrüstung mitbringen.

Landeslehrgang Technik

Verlängerung Trainer C/B - 5 UE
Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJJC Nettetal.
Thema: Komplexaufgaben.
Datum: Samstag, 27. Februar 2016.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Blumenallee, 41334 Nettetal.
Referent: Wolfgang Kroel, 8. Dan, Lehrwart NWJJV e.V.
Kosten: 15,00 €.
Vermerk: Bitte Schutzausrüstung mitbringen.

Dan-Prüfung 1 (U45/UE45)

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JSC Soest e.V.
Datum: 5./6. März 2015.
Zeit: Eintreffen 10:00 Uhr. Start 11:00 Uhr.
Ort: Paradieser Weg 20 (Navi: Pagenstr. 55), 59494 Soest.
Leitung: Michael Maas, 6. Dan, Referent Prüfungswesen, Robby Prumm, 8. Dan, Referent Senioren.
Kosten: 70,00 €.
Vermerk: Gebühr bitte zeitgleich zur Anmeldung auf das Verbandskonto überweisen: NWJJV, IBAN: DE77370501981900556307, BIC: COLSDE33XXX, Spk Köln-Bonn, Verwendung: Dan-Prüfung 1, [Name, Vorname]. Überweisungsnachweis muss zur Prüfung vorgelegt werden.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) zusammen mit Nachweiskopien spätestens sechs Wochen vor der Prüfung an den zuständigen Bezirksvertreter senden. Bitte Überweisungsnachweis zusammen mit dem DJJV-Pass zu Beginn der Veranstaltung vorlegen.

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Sinnvoller Einsatz von Atemtechniken.
Datum: Samstag, 12. März 2016.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Referent: Markus Bräm, 3. Dan.
Kosten: 15,00 €.
Vermerk: Bitte Schutzausrüstung mitbringen.

Dan-Vorbereitung 3

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: Rurberger SV e.V.
Datum: Samstag, 9. April 2016.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Walter-Bachmann-Straße (ziemlich weit durchfahren), 52152 Simmerath.
Leitung: Mitglieder des Dan-Prüfergremiums.
Kosten: 15,00 €.
Vermerk: Die Lehrgangsgebühr wird zum Veranstaltungsbeginn in bar entrichtet. Bitte nach Möglichkeit abgezähltes Geld mitbringen.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor dem Lehrgang an den Prüfungsreferenten senden.
 Bitte Übungswaffen, Schutzausrüstung und Schlagpolster mitbringen.

Mitgliederversammlung des NWJJV e.V.

Die Mitgliederversammlung des NWJJV e.V. findet am **Sonntag, 13. März 2016** statt.
Ort: Gaststätte „Ratsstuben“, Shamrockstr. 44, 44623 Herne.
Zeit: Beginn 10:00 Uhr.

In eigener Sache

Die Adressen der jeweiligen Dojos finden sich auf der Homepage des NWJJV e.V. unter der Rubrik Downloads. Sollte die entsprechende Adresse hier nicht hinterlegt sein – bitte ich, zwecks Ergänzung, um schnellstmögliche Mitteilung des jeweiligen Vereinsvertreters per Mail an: Wolfgang.Kroel@lehrwesen@nwjjv.eu

Vereinsangebot

Wochenendfreizeiten für Vereine empfiehlt der NWJJV in der Sportschule/Feriendorf Hinsbeck. Die Einrichtung des LSB befindet sich in Nähe der holländischen Grenze (Venlo). Für Vereine des NWJJV steht dort eine Matenfläche von 100 Quadratmetern kostenlos zur Verfügung. Turnhalle und Hallenbad sind vorhanden. Infos über die Geschäftsstelle des NWJJV oder beim Feriendorf Hinsbeck unter Tel.: 0 21 53 / 9 15 80.



8. Offene Dortmunder Chang-Hun Taekwon-Do

JUGEND STADTMEISTERSCHAFT

Tul/Hyong + Semikontakt-Kampf



Samstag, 27.02.2016

Beginn 10.⁰⁰ Uhr

Sporthalle Dortmund-Huckarde

Parsevalstr. 170 • 44369 Dortmund

Eintritt frei!



Tul/Hyong + Semikontakt-Kampf

48 kg, - 56 kg, - 64kg, - 72 kg, + 72 KG

BKV Dortmund e.V., IBAN: DE 23 440501990021019321

Anfahrt: A 45 Ausfahrt Richtung Dortmund-Huckarde / Hafen, erste Ausfahrt Richtung Dortmund-Huckarde, einige hundert Meter geradeaus unter einer Brücke durch, links Richtung Sporthalle Huckarde in die Parsevalstr., durch das Wohngebiet Kreisverkehr 2. Ausfahrt weiter auf Parsevalstr., links Parkplätze der Gesamtschule Huckarde

Der BKV Dortmund e.V. wünscht allen Teilnehmern und Zuschauern eine gute Anreise und viel Erfolg!

The background of the poster is a dynamic, painterly illustration of two judo athletes in a struggle. One athlete, wearing a blue gi, is in a low, defensive position, while the other, in a white gi, is leaning over them. The style is expressive with visible brushstrokes and a rich color palette of reds, pinks, purples, and blues.

JUDO

GRAND PRIX

Olympiaqualifikation

Düsseldorf
19.-21.02.2016
Mitsubishi Electric Halle



Tickets: www.judobund.de